

Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.



Zielwasser in lecker.



Frisch vom Land.



Bolten

— BRAUTRADITION SEIT 1266 —



*Liebe Hubertusschützen,
verehrte Leserin und
verehrter Leser,*

wir Hubertusschützen haben im Januar in der Zugführer- und Generalversammlung auf das zurückliegende Schützenjahr geblickt. So sind am letzten Freitag im Januar viele aktive und passive Mitglieder ins Marienhaus gekommen, um die Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder entgegenzunehmen und wichtige Weichen für das vor uns liegende Schützenjahr zu stellen. Ausführlich wurde dabei das zurückliegende Jubiläumsjahr betrachtet und gewürdigt. Bei den obligatorischen Wahlen wurden alle Vorstandsmitglieder mit beeindruckenden Mehrheiten in ihren Ämtern bestätigt. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen bedanke ich mich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf die kommenden Veranstaltungen.

Im Neusser Schützenregiment hat sich in den vergangenen Monaten eine personelle Veränderung ergeben. Nach vielen Jahren im Amt ist Thomas Kracke im Januar diesen Jahres als Hauptmann der Schützengilde aus seinem Amt ausgeschieden. Ich bedanke mich bei Thomas für die stets freundschaftliche und immer konstruktive Zusammenarbeit. Seinem Nachfolger Thomas Baumann gratuliere ich zur Wahl und wünsche ihm für seine Aufgabe viel Glück und Erfolg. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Freud und Leid liegen bekanntermaßen nah beieinander. Am Rosenmontag erhielten wir die traurige Nachricht vom viel zu frühen Tod unseres letztjährigen Hubertuskönigs Helmut Kauschka. Helmut's Tod hinterlässt eine große Lücke in unserer Gesellschaft.

Meine Gedanken sind bei seiner Sandra, seiner Familie und allen Freunden. Mögen sie die Kraft haben, diesen Verlust zu ertragen und in den schönen Erinnerungen an Helmut Trost finden. Wir Hubertusschützen werden Helmut stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Schützenjahr nimmt langsam aber sicher Fahrt auf. Im März trafen sich die Schützen, um



bei Korps- oder Regimentsschießen im sportlichen, fairen Wettkampf gegeneinander anzutreten. Ich gratuliere den Neusser Scheibenschützen zum Sieg beim Regimentsschießen. Als bester Einzelschütze an diesem Tag wurde Oliver Kohlmann von den Neusser Scheibenschützen geehrt.

Im Namen aller Hubertusschützen gratuliere ich ebenso den neuen Siegern und Königen im Neusser Regiment von ganzem Herzen. Als Sieger des Neusser Grenadierkorps wird Christian Wimmers das Schwarz-Weiße Korps und Christoph Bradter als König die Schützengilde repräsentieren. Ich wünsche Beiden ein unvergessliches Sieger- und Königsjahr und freue mich, sie bei unseren nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch im Namen aller Hubertusschützen.

Mit großer Vorfreude und viel Lust blicke ich auf das vor uns liegende Schützenjahr 2025. Ich freue mich darauf, dieses Jahr gemeinsam in der großen Neusser Schützenfamilie zu begehen.

Viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe von „Hubertus“.

Horrido

Euer

Volker Albrecht

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.
V.i.S.d.P.: Volker Albrecht
Major und Vorsitzender
Virchowstraße 20 a, 41464 Neuss
Telefon 0 21 31 / 27 49 50
Email: major@st-hubertus.de

REDAKTIONSTEAM

Gert Schroers, Chefredakteur
Fabian Ackermans, Carsten Bohnemann
Tanja Bohnemann, Michael Dienz
Reinhard Eck, Miriam Sinnendorf
Herbert Kremer, Kathrin Kremer
Marco Lange, Norbert Meyer
Dr. Achim Robertz, Dominik Schiefer

LEKTORAT

Moritz Dappen, Frank Herstix
Conny Kirschbaum, Hans Wittke

ARCHIVAR

Viktor Steinfeldt

ANZEIGEN

Frederik Schreuer, Geschäftsführer
Mobiltelefon 0151/291 559 37
Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

VERTRIEB

Stefan Berthold, Wolfgang Bienefeld

MEDIENGESTALTUNG

Bernd Miszczak, Neuss
Email: hubertuszeitung@miszczak.de

DRUCK

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
41352 Korschenbroich

FOTOS

Bernd Miszczak Neuss, Hubertus-Archiv
Hubertus-Redaktion, aus den Hubertuszügen und jeweiligen Korps.

TITELBILD

„Oberst der Musik“:
Major Peter Stickel, Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987
(C) Foto: Bernd Miszczak

DIE GESCHÄFTSSTELLE DER GESELLSCHAFT

Dachdecker Lehmann
Jülicher Landstraße 138, 41460 Neuss
ist an jedem 1. Mittwoch im Monat
von 18 bis 19 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle
Mitteilungsblatt der St. Hubertus-
Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.
und wird allen Mitgliedern im Rahmen
der Mitgliedschaft viermal jährlich auf
dem Postweg zugestellt. Der Bezug ist
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

INTERNETADRESSE

www.st-hubertus.de

BEITRÄGE AN DIE REDAKTION

redaktion@st-hubertus.de
socialmedia@st-hubertus.de

REDAKTIONSSCHLUSS
HUBERTUS Ausgabe 02/2025
29. Juni 2025

FÜR JEDEN ANLASS DIE PASSENDE LOCATION

NEUSS-FEIERT.DE

Die wohl bekannteste
Musikkneipe im
Rhein-Kreis-Neuss
bietet...



...Livemusik, Partys, Sky- und Dazn Übertragungen, Kicker, Dart, eine schöne Außenterrasse, leckeres Essen und vieles mehr!

Täglich ab 16 Uhr geöffnet, zur Bundesliga ab 15 Uhr

IM NEUEN MARIENBILDCHEN

DIE KULTKNEIPE IM HERZEN DER NEUSTRAßE!

5 Versammlungs- bzw. Veranstaltungsräume und sogar eine ganze Etage für Ihre Feier stehen hier zur Verfügung.

Montag - Freitag täglich ab 16 Uhr geöffnet
Samstag ab 13 Uhr geöffnet

Die Eventlocation für
Ihre Festlichkeit in der Innenstadt.

Hochzeit, Geburtstag, Kommunion, etc.



...ein Ort für jede Feierlichkeit

Das Fridays bietet einen schön angelegten Garten und Kapazität für bis zu 100 Personen. Lassen Sie sich von unserem überragenden Service und hervorragenden Buffets verwöhnen.

Moderne trifft auf Brauchtum und Tradition.
Die Räumlichkeiten der Scheibenschützen Neuss bieten Platz für bis zu 300 Personen. Perfekt für große Feste.

Die Location besticht durch ihren großen Außenbereich.

Profitieren Sie von leckerem Essen und dem hervorragenden Service für ihre Feier oder Tagung.



Unsere Sommerlocation
im Schatten des Hamtors.
Eine grüne Oase mitten in der Stadt.

Entfliehen Sie dem Alltag und genießen Sie eine große Auswahl an Bieren und Weinen sowie leckeren Pizzen und Salaten.



Hamtors Garden



FÜR MEHR INFOS
HIER SCANNEN

Zwischen dem Hamtorkrug und dem Fridays bereiten wir nicht nur leckere Gerichte für unsere Gäste im Hamtorkrug zu, sondern bieten auch Caterings für verschiedene Anlässe an.



Ob Zuhause, im Büro oder in unseren Locations, unser Team steht Ihnen gerne beratend zur Seite.



Einladung

Die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. lädt alle aktiven und passiven Mitglieder sowie Freunde und Förderer unseres Korps herzlich ein zum:

HUBERTUS-KÖNIGSBIWAK 2025

zu Ehren unseres Hubertuskönigs 2024/2025
Frank Rulands und seiner Königin Veronika.

Das Biwak findet statt am:

Sonntag, 25. Mai 2025,
von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
im Gare du Neuss,
Karl-Arnold-Str. 3-5, 41462 Neuss.

Wir freuen uns, zahlreiche Schützen und Gäste zu unserem Biwak begrüßen zu dürfen.

Mit schützenbrüderlichen Grüßen

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.**

Der Vorstand

Auf dem Programm stehen unter anderem:
Die Ordensverleihung des Hubertuskönigs 2024/2025 Frank Rulands und die Auslosung der Zugreihenfolge für das Neusser Bürger-Schützenfest 2025.

Für musikalische Unterhaltung sowie Speisen und Getränke zu fairen Preisen ist ausreichend gesorgt. Zu Ehren des Hubertuskönigs bitten wir alle Schützen und Gäste um angemessene Kleidung.





Fritz Duykers – Träger der Historischen Traditionsfahne und Schriftführer



Siegfried Findeisen – Erster Vorsitzender 1961 bis 1965



Ein wichtiges Gespann, Herbert Blasweiler Hauptmann und Geschäftsführer und Hubert Peiffer, Herr der Finanzen

Rückblicke der Hubertus-Schützen

Was passierte im 1. Quartal vor 70 Jahren?

Am 15. Januar 1955 führten die Hubertusschützen ein Pokalschießen durch, welches der Zug „Erftjunker“ vor dem Fahnenzug gewann. Der Erste Vorsitzende Willy Jungbluth bedankte sich bei den gastgebenden Scheibenschützen für ihren großen Anteil an den Fortschritten der Hubertusschützen im Schießsport. Auf diesem Pokalschießen wurde auch der Hauptmannzug der Gesellschaft gewählt. Die „Erftjunker“ wurden als Hauptmannzug wiedergewählt, Hauptmann war und blieb Herbert Blasweiler, der auch als Geschäftsführer tätig war. Anders als heute führte der Hauptmannzug neben dem Hauptmann noch einen Oberleutnant sowie einen Leutnant auf der Personalrolle.

Auf der Generalversammlung 1955 konnte bereits ein nochmals gesteigerter Mitgliederstand von 138 Mitgliedern verkündet werden. Die Aufteilung in Züge habe sich bewährt und solle beibehalten werden. Die Vorstandswahlen brachten kaum Veränderungen zum Vorjahr. Erster Vorsitzender Willy Jungbluth, Major und Zweiter Vorsitzender Bruno Kistler. Erster Schriftführer (Geschäftsführer) Herbert Blasweiler und Kassierer Hubert Peiffer. Fritz Duykers, Träger der Traditionsfahne, wurde Beisitzer und fand als Zweiter Schriftführer sein Tätigkeitsfeld. Der Beisitzer Knortz war für den Schießsport zuständig. Es wurde zudem auf die hohen Anschaffungskosten - im Besonderen für die neue Königskette - hingewiesen, die jedoch alle hochlöblich ohne Schulden aus eigenen Mittel bestritten werden konnten.

Was passierte im 1. Quartal vor 60 Jahren?

Eine der bedeutendsten Satzungsänderungen wurde auf der Generalversammlung 1965 an den Anfang vorgezogen. Die bisherige Tren-

nung der Funktion Erster Vorsitzender und der Funktion Major wurden in Personalunion vereinigt. Der bisherige Erste Vorsitzende Siegfried Findeisen hatte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Erster Vorsitzender und Major wurde Bruno Kistler und blieb dies auch bis 1988. Siegfried Findeisen wurde nach Wilhelm Cremerius zum zweiten Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Geschäftsführer und Zweiter Vorsitzender wurde Aloys Ferch. Erster Kassierer wurde Stefan Müller (der diese Funktion später auch viele Jahre lang bei der Schützenlust innehaben wird), zweiter Kassierer der Gastronom Rudi Illgner. Zweiter Geschäftsführer (Schriftführer) wurde der Adjutant Mathias Gondorf. Die Wahl des Hauptmannzug wurde vertagt, da es zu einer Pattsituation zwischen „Erftjunker“ und „Hubertushirsch“ kam, die Wahl zudem durch Diskussionen über Abstimmungsmodi beziehungsweise Beschwerden über Verfahrensfehler in die Länge gezogen wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Zug „Erftjunker“ unter Hauptmann Aloys Ferch gewählt. Und noch etwas später wird der Zug „Hubertushirsch“ geschlossen das Korps wechseln.

1965 hatte das Das Korps hatte 1965 10 Züge mit 148 aktiven Marschierern.

Was passierte im 1. Quartal vor 50 Jahren?

Bei den Wahlen zum Vorstand kam es im Vergleich zum Vorjahr zu keinen Änderungen. Major UND Erster Vorsitzender wurde zum 11. Mal Bruno Kistler, Horst Hindrichs wurde zum 5. Mal zum Geschäftsführer gewählt, Peter-Heinz Schulenberg zum 3. Mal Schatzmeister, Rolf Schimmel als Kassierer wiedergewählt, Peter Albrecht bekam



Siegfried Findeisen hilft Aloys Ferch



Manfred Günther – Hauptmann von 1968 bis 1981 im Jahre 1974



Friedhelm Zwickardt – Tausend Mal über den Markt – Schießmeister von 1971 bis 1977



Horst Hindrichs – Geschäftsführer von 1971 bis 1975



Willy Jungbluth – Amtsleiter der Stadt Neuss und Erster Vorsitzender der Hubertusschützen von 1952 bis 1961



Zwei Verwaltungsbeamte, Fritz Duykers und Hubert Peiffer, im Dienste der Gesellschaft



Aloys (Ali) Ferch, Hubertuskönig 1962-1963 und Hauptmann der Gesellschaft von 1965 bis 1968

zum 5. Mal das Vertrauen als Schriftführer ausgesprochen und Friedhelm Zwickardt zum 5. Mal als Schießmeister. Das Hubertus-Korps hatte 15 Züge und 219 aktive Mitglieder. Hauptmannszug wurde zum 8. Mal der Zug „Kreuzritter“ unter Manfred Günther. Einen erstaunlichen Vorgang konnte man zu Beginn des Jahres 1975 beobachten. Der Fahnenzug setzte sich komplett zur Ruhe, nannte sich „Fahnen-Reservezug“ und überließ die Aufgaben eines Fahnenzugs einer neuen Gruppe, die in der Mehrzahl aus Söhnen oder Schwiegersöhnen bestand und die von nun an den neuen Fahnenzug darstellten, soweit die Kurzversion.

In der ersten Ausgabe der Hubertuszeitung 1975 wird eine satirisch aufgemachte Fantasie-Reportage über die Übernahme des Neusser Schützenfestes durch weibliche Schützen zur allgemeinen Belustigung herausgegeben. Der Autor entstammte noch einer älteren Generation mit einem recht verfestigtem Frauenbild. Der Artikel würde heutzutage wegen sexistischer Diskriminierung in einen Shitstorm ohnegleichen geraten, der Autor mit unzähligen Dreschflegel-Hash-tags aus dem Dorf getrieben.

Was passierte im 1. Quartal vor 40 Jahren?

Die Generalversammlung des Jahres 1985 fand im Haus Reuschenberg statt. Der Vorstand wurde in Gesamtheit bestätigt. Als Major wieder Bruno Kistler, Geschäftsführer – nunmehr zum 10. Mal – Horst Schwarzfeller, der auch als Hauptmann fungierte und dem Hauptmannszug „Götz v.Berlichingen“ vorstand. Schatzmeister wurde zum 5. Mal Horst Fellingner, ebenfalls Albert Rautenberg zum 5. Mal Kassierer. Fred Hasselbach genoss zum 8.Mal das Vertrauen als Schriftführer, genauso wie Rolf Schimmel als Schießmeister, der mit der Schieß-

mannschaft unserer Gesellschaft in diesem Jahrzehnt so gut wie jedes Regimentsschießen gewann. Zum Adjutanten wurde Alex Wismann ernannt, er hatte diese Aufgabe seit dem Tod des Vorgängers Mathias Gondorf im Jahre 1980 inne. Die Mitgliederzahl der Hubertusschützen war mittlerweile auf 378 aktive Schützen in 27 Zügen angewachsen. Erstmals wird ein dritter Marschblock zum Schützenfest aufgestellt, so die Ankündigung des Majors. Beim Regimentsschießen am 16. März belegte die Mannschaft der Hubertusschützen mit einem Ring Abstand hinter den Scheibenschützen den zweiten Platz. Nachdem die Hubertusschützen drei Regimentsschießen von 1979 bis 1981 gewonnen hatten, durchlebten sie mit einem dritten Platz und vier zweiten Plätzen für Jahre eine „Schwächeperiode“. Ab 1986 werden die Männer um Schießmeister Rolf Schimmel ihre stärkste Zeit haben und vier Siegeltitel in Reihenfolge für unser Korps erringen.

Was passierte im 1. Quartal vor 30 Jahren?

Die Generalversammlung des Jahre 1995 fand statt in der Bürgergesellschaft an der Mühlenstraße statt. Der Vorstand bleibt im dritten Jahr hintereinander unverändert. Major und Vorsitzender Manfred Kirchhoff und Adjutant Wolfgang Bongartz, Geschäftsführer Horst Schwarzfeller, Schatzmeister Horst Fellingner, Kassierer Ralf Berger, Schriftführer Peter Schiefer, Schießmeister Achim Gedicke und Hauptmannszug war wieder Zug „Luschhönches“ unter Hauptmann Peter Schiefer. Die Mitgliederzahl war nochmals auf 560 aktive Schützen in 34 Zügen gestiegen. Am 13. Februar verstarb das Ehrenmitglied Alex Wismann. Er war lange Jahre Adjutant an der Seite Bruno Kistlers und Schützenkönig 1975-76.

Viktor Steinfeldt



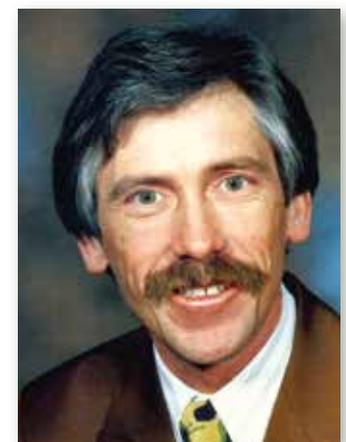
Zwei langjährige Stützen des Vorstands – Schriftführer Fred Hasselbach und Schatzmeister Horst Fellingner



Adjutant Wolfgang Bongartz



Hauptmann Peter Schiefer



Major Manfred Kirchhoff

scan den code,
um unsere webseite
zu besuchen




dörr
meisterbetrieb seit 1929

- ☎ 02131-25556
- 📍 büttger straße 79 • 41460 neuss
- 🌐 www.stempel-doerr.de
- ✉ info@stempeldoerr.de
- 📷 firma_doerr

**Wir sind dein verlässlicher, flexibler
und leistungsfähiger Partner für:**

- Gravuren von Meisterhand
- Folienbeschriftung und Folienverklebung
- Werbe-, Firmen- und Praxisschilder
- Stempel und Zubehör
- Schützen- und Vereinsbedarf



Ihre IT – Fit für die Zukunft !

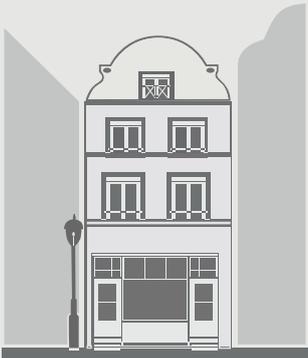


Die IT - Manufaktur vom Niederrhein !

-  **IT-SERVICES**
-  **IT-SICHERHEIT**
-  **IT-LÖSUNGEN**
-  **IT-INFRASTRUKTUR**

<p>WMS WEBMAD SYSTEMHAUS GMBH Kieselstraße 6-8 41472 Neuss</p>	<p>KONTAKT Telefon 02131 6618-0 Telefax: 02131 6618-111</p>
<p>ANSPRECHPARTNER Hardi Nottinger Christof Raudenkolb</p>	<p>E-Mail: service@webmad.de Internet: www.webmad.de www.facebook.com/wmsgmbh</p>

**Unsere Region
und ihre
Menschen sind
einzigartig.**



Moll & Pesch
RheinLand Bezirksdirektion

Michaelstr. 72
41460 Neuss
Tel.: 02131 717520

bd.mp@rheinland-versicherungen.de
www.moll.rheinland-versicherungen.de

RheinLand
VERSICHERUNGEN

GERÜSTBAU

KAISER

☎ 02131
22 42 00

NEUSS

**Stahl- , Aluminiumgerüste für alle
Verwendungszwecke**

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss
Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22



Protokoll der Generalversammlung

der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. vom 31. Januar 2025

1. Begrüßung durch den Major und Vorsitzenden Volker Albrecht

Der Major und Vorsitzende Volker Albrecht (nachfolgend VA) begrüßt um 19.45 Uhr 174 anwesende Mitglieder. Er stellt die Beschlussfähigkeit und die frist- und formgerechte Einladung über die Vereinszeitung Hubertus (Anlage 1) fest.

VA begrüßt besonders den Regimentsoberst Bernd Herten, das Ehrenmitglied des NBSVs Herbert Geyr, den Bezirksbundesmeister Thomas Schröder und den Präses der Gesellschaft Monsignore Wilfried Korfmacher. Außerdem heißt er herzlich die Ehrenmitglieder der Gesellschaft – Michael Matusche, Frank Günther, Guido Loetzner, Achim Heller, Viktor Steinfeldt und Ehrenhauptmann Peter Schiefer – willkommen.

Die Begrüßungen schließt VA mit Schießkettenträger Herbert Kremer und – unter Beifall – Hubertuskönig Frank Rulands ab. Nachdem VA im vergangenen Jahr der Gesellschaft zum 125-jährigen Jubiläum gratulieren konnte, ist es nun an der Zeit, dieses besondere Jahr Revue passieren zu lassen. Insbesondere die Pilgerfahrt nach St. Hubert, das Königsbiwak, der Patronatstag und der Hubertusball bleiben positiv in den Köpfen verankert. Der Dank geht insbesondere an die Jubiläumskommission, die mit Jubiläums-Pin und -Orden, aber auch dem eigens gebrauten Bier bleibende Erinnerungen geschaffen haben. In diesem Jahr wird es zudem noch eine Festschrift geben und das Geschenk an die Stadt Neuss, die Bodenplatte, verlegt werden.

Einen herzlichen Dank richtet VA aber an die Schützenbrüder, die als Teil der Gesellschaft dieses Jahr unvergesslich gemacht haben und mit

ihrer Identifikation für die Werte der Gemeinschaft zum Gelingen beigetragen haben.

Abschließend appelliert der Major an alle, den Abend durch Wortbeiträge mitzugestalten, bevor er einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr gibt. Die Jungschützen veranstalten erneut einen Jungschützentag, bei dem zunächst ein Schießen und anschließend eine Party im Hamtorkrug stattfinden wird. Termin ist der 03. Mai.

Unsere Freunde aus Österreich – der Musikverein Würmla – feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Am Jubiläumswochenende vom 13. bis 15. Juni wird eine Abordnung der Gesellschaft daran teilnehmen.

Ebenso lädt Stefan Lenz am 14. Juni erneut zur Motorradtour ein. Weitere Informationen erfolgen separat.

Das Fackelrichtfest findet in diesem Jahr am 26. August ausgerichtet von den Jägern statt. In diesem Zuge sei gesagt, dass sich bisher 10 Züge für den Bau einer Fackel angemeldet haben, wodurch es zum Fackelzug erneut einen 5. Block geben wird.

„Noh die dag“ folgt am 20. September das Herbstschießen für die ganze Familie.

Bevor der Präses sein Grußwort spricht, dankt VA der Redaktion, allen Helfern, der Jubiläumskommission und unserem Archivar sowie Bernd Mischczak für das Layout der Zeitung und die vielen Bilder.

2. Grußwort des Präses Monsignore Wilfried Korfmacher

„Bleiben Sie zuversichtlich“ ruft Monsignore Wilfried Korfmacher (WK) den Anwesenden zu. Aber worauf gründet man in diesen Zeiten



Am Standort Neuss engagiert

Seit 143 Jahren in Neuss beheimatet, engagieren wir uns leidenschaftlich für Sport, Kultur, Bildung und das faszinierende Neusser Bürger-Schützenfest.

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · 02131 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de · Credit Life · rhion.digital · RheinLand Versicherungen

- **Elektroinstallationen**
- **Antennenanlagen**
- **Netzwerktechnik**
- **Warmwassergeräte**
- **Sicherheitstechnik**

Guter Kontakt zahlt sich aus!

Frederik Küppers
Elektrotechnikermeister

Preußenstraße 2 · 41464 Neuss
Telefon 0 21 31-38 48 61 · Fax 0 21 31-40 22 629
info@kueppers-elektro.de · www.kueppers-elektro.de

RÖTHER INTERSERVICE
Brandschutzeinrichtungen

- Rauchabzugsanlagen
- Brandschutztüren und Festellanlagen
- Brandschutzklappen
- Rauchmelder
- Lichtkuppeln

Tel. 02131/4026733
E-Mail: brandschutz@roether-interservice.de
www.roether-interservice.de

PaXsecure Einbruchschutz

Leider nur für Fenster und Türen

DERICHS

Friedrichstraße 27 • 41460 Neuss
derichs-baelemente.de
Tel. 02131 49041



Zuversicht? WK führt dafür zwei Beispiele an: Einerseits gibt der Leitsatz der Bruderschaft „Glaube, Sitte, Heimat“ Zuversicht, andererseits das nahende Fest der Darstellung des Herrn, das 40 Tage nach Weihnachten, ein Fest der Freude und Zuversicht, gefeiert werden darf.

Ein kleiner Ausschnitt aus dem Evangelium nach Lukas (2, 29 - 32) über Simeon, der nach Christi Geburt den neugeborenen Messias erstmals in den Armen halten durfte und daraufhin sagte „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“, zeigt, so betont WK, dass wir niemals alleine in die Zukunft gehen, denn der Herr ist immer bei uns.

Der Präses schließt sein Grußwort mit einem Gebet und bittet um die Fürsprache des heiligen Hubertus.

3. Jahresbericht 2024 des Geschäftsführers Frederik Schreuer

Geschäftsführer Frederik Schreuer (FS) begrüßt zunächst die Anwesenden und bittet Sie anschließend sich zum Totengedenken von den Plätzen zu erheben.

Chronologisch steigt er in seinen Bericht ein, beginnend mit der Generalversammlung 2024 am 26.01.2024. Der Höhepunkt dieser harmonischen Versammlung war die Wahl eines neuen Ehrenmitgliedes: Mit Archivar Viktor Steinfeldt wurde diese Ehre einem jahrzehntelang engagierten Mitglied unserer Gesellschaft zuteil.

Bereits an diesem Abend wurde deutlich, dass ein besonderes Jahr für die Gesellschaft bevorsteht. Zum 125-jährigen Jubiläum wurden bereits dort die Jubiläumsnadeln verkauft. An dieser Stelle dankt FS bereits der Jubiläumskommission unter Leitung von Ehrenhauptmann Peter Schiefer. Zwölf Vorstandssitzungen, zwei Zugführer- und Chargiertenversammlung, ein Musikertreffen, Jungschützen- und Schießmeisterversammlungen sowie Treffen von Redaktion und der Social-

Media-Gruppe zeigen des lebendige Leben der Gesellschaft. Insbesondere hebt FS hervor, dass die Followerzahl auf Instagram auf über 1000 gestiegen ist und auch die Zugführer WhatsApp Gruppe und der WhatsApp Kanal finden großen Anklang. Der Dank an dieser Stelle geht an die Social-Media- und Internetbeauftragten.

Anlässlich des Jubiläums pilgerte eine große Gruppe der Gesellschaft im April nach St. Hubert, wofür Frank Hebmüller ein eigenes Bier kreierte. Dass dieser sein Handwerk versteht, zeigte sich ebenso Ende Mai beim Königsbiwak zu Ehren seiner Majestät Helmut Kauschka mit seiner Königin Sandra, als die Jubiläumskommission für jeden Hubertusschützen erneut ein Jubiläumsbier samt Glas und Flaschenöffner bereithielt.

FS dankt an dieser Stelle besonders Helmut für seine vorbildliche Repräsentation der Gesellschaft nach Außen, die von großer Freude, Souveränität und beeindruckendem Engagement geprägt war.

Bevor Ende August das Highlight des Jahres anstand, galt es noch die Hubertusausstellung in der Sparkasse und die Fackeln beim Fackelrichtfest zu betrachten. Bei dieser Gelegenheit konnte auch das neue Vortransparent, umgesetzt von unserem Kameraden Norbert Ervenich, begutachtet werden. Leider konnten dieses und die gebauten Fackeln nicht von den Zuschauern beim Fackelzug honoriert werden, weil dieser witterungsbedingt ausfallen musste. Glücklicherweise konnte der Rest des Schützenfestes trocken über die Bühne gebracht werden, sodass auch die eigens entwickelten Jubiläumsorden die Uniformen schmücken konnten.

Neben dem Frohsinn ist aber auch das Karitative eine tragende Säule unserer Gesellschaft. FS nennt hier insbesondere den Seniorenkaffee im Marienhaus und den Besuch des Demenzzentrums. Auch der Besuch des – mit Geschenken ausgestatteten – St. Martin auf der Kinderstation des Lukaskrankenhauses hat für strahlende Kinderaugen





bringt Wärme
und Sicherheit

REINSCH GMBH

SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE

Heizungstechnik · Warmwasser · Wartungen · Reparaturen · Austausch

Reinsch GmbH
Marienstraße 118
41462 Neuss

Telefon 02131/575 37
Telefax 02131/558 57



WENN METALLBAU, DANN ERVENICH

Ihr Meisterbetrieb für Metallarbeiten und Bauelemente in Neuss

TÜV zertifiziert EN 1090-1 · Maßgeschneiderte Qualität · Führende Markenhersteller · Hochwasserschutzstore



Lassen Sie sich individuell beraten:
02182-5708378 / www.schlosserei-ervenich.de



Schlosserei & Bauelemente

Chamäleon
DIE REISE IHRES LEBENS.



DER MOMENT WENN SIE SPÜREN, DIE
WELT LIEGT IHNEN ZU FÜHREN.

ruthgrolms
reiseagentur

41460 Neuss
Telefon 0 21 31/38 47 419
Mobiltelefon 0172 26 31 434
info@ruth-grolms.de
www.ruth-grolms.de





gesorgt. Der Dank an dieser Stelle gilt allen Spendern und Förderern, die dies erst ermöglichten

Am Namenstag unseres Patrons beging die Gesellschaft ihren Patronatstag. Dieser Tag wurde bereits famos durch das eigens wiederbe-gründete Hubertus Fanfarenkorps eingeleitet. Ein musikalisches Highlight, wie sich mehrfach am Tag zeigen sollte. Aber auch neun weitere Klangkörper beehrten uns mit ihrem Besuch und beeindruckten die anwesenden Schützen und die vielen Gäste aus Regiment, Diözese, Bezirk, befreundeten Bruderschaften und Politik. Nachdem die Gesellschaft vom Bundestag, Landtag und Diözesanverband mit hohen Auszeichnungen bedacht wurde, galt es sich dem Höhepunkt des Tages zuzuwenden. Nach einem spannenden Wettstreit zwischen fünf Bewerbern konnte sich Frank Rulands aus dem Zug Diana die Königs-würde 2024/2025 sichern. FS wünscht Frank und seiner Königin Veronika ein unvergessliches Königsjahr voller bleibender Erinnerungen.

Den Abschluss des Jahres bildete auch 2024 der Hubertusball mit Krönung im Zeughaus. FS betont, dass durch kleine und auch größere Veränderung der Vorstand stets bestrebt war, bleibt und sein wird, diese einzigartige Veranstaltung weiterzuentwickeln und mit Leben zu füllen. Eine würdige Krönung und stilvolles Feiern der Hubertusfamilie wird hierbei immer im Fokus stehen, wenngleich eine Zielgruppe von 16 bis 80 Jahren auch immer Kompromisse erfordern. Insbesondere durch das große Feedback wird dies auch im Jahr 2025 wieder gelingen. Im Jahr 2024 ist die Gesellschaft von 1.081 auf 1.139 Mitglieder gewachsen.

Sein Dank gilt dem Team der Zeitung, dem Jubiläumsausschuss, den Vorstandshelfern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Ein spezieller Dank geht an den Major und Vorsitzenden Volker Albert als Garant und Hauptverantwortlicher für den Erfolg der Gesellschaft. Eine Gesellschaft wäre aber nichts ohne seine Mitglieder. FS dankt allen für ihren Beitrag zur Aufrechterhaltung der Tradition.

Der Bericht des Geschäftsführers ist als Anlage 3 dem Protokoll beige-fügt.

4. Kassenbericht 2024 des Schatzmeisters Guido Schuler

Schatzmeister Guido Schuler (nachfolgend GS) stellt mittels der ge-wohnten Präsentation die Finanzen des vergangenen Jahres vor. Durch das Jubiläum entstand ein (geplantes) Minus von ca. 38.000 Euro bei einem Umsatz von knapp 206.000 Euro. Wie sich auf Nachfrage ergibt, wurden hierfür über die vergangenen 10 Jahre Rückstellungen gebil-det.

Weil der Hubertusball erst Anfang Dezember stattgefunden hat, ist die Abrechnungen noch nicht vollständig. Der Schatzmeister geht von einem kleinen Plus für die Veranstaltung aus. Der Jubiläumsausschuss merkt zudem an, dass der Nadelverkauf noch nicht final abgerechnet ist, aber eine Kostendeckung sowie ein zusätzlicher Erlös, der wie

verkündet, für einen caritativen Zweck vorgesehen ist, erreicht werden konnte. Zudem gibt es Rückfragen zur Liquidität, weil die Konto-stände nicht aus der Präsentation ersichtlich sind. Hierzu sollen im nächsten Jahr genaue Zahlen genannt werden.

VA betont auch Nachfrage, dass in diesem Jahr keine Beitragserhö-hung geplant ist. GS und VA danken für das Feedback und verspre-chen, die Anmerkungen im nächsten Jahr mit in die Präsentationen aufzunehmen.

Der vollständige Bericht des Schatzmeisters ist als Anlage 4 dem Pro-tokoll beige-fügt.

5. Bericht der Kassenprüfer

Cornel Brand berichtet, dass am 27.01.2025 die Kassenprüfung mit GS und Kassierer Thomas Krieger und Cornel Brand, Marc Koßmann und Tim Abels als Kassenprüfer stattgefunden hat. Die Kasse ist ordnungs-gemäß geführt und alle Rechnungen und Quittungen konnten auf Nachfrage vorgezeigt und erklärt werden. Nachdem es keine Nachfra-gen gegeben hat, beantragen die Kassenprüfer die Entlastung des Schatzmeisters.

Der vollständige Bericht der Kassenprüfer ist als Anlage 5 dem Proto-koll beige-fügt.

6. Entlastung des Schatzmeisters durch die Generalversammlung

Nach Antrag der Kassenprüfer wird dem Schatzmeister durch Handhe-ben bei acht Enthaltungen die Entlastung erteilt.

7. Bericht des Schießmeisters Herbert Kremer

Schießmeister Herbert Kremer (HK) berichtet traditionell in chronolo-gischer Reihenfolge über die Aktivitäten der Gesellschaft im Schieß-sport. Bereits im Februar 2024 konnten sich vier Hubertusschützen unter den ersten 10 beim Bezirksschießen platzieren. Besonders her-vorzuheben sind der dritte Platz im Luftgewehr Mannschaft für Carsten Bohnemann, Alexander Ramirez und Frank Michels sowie für Samuel Wolters im Luftgewehr freistehend Jugend.

Kurz darauf fanden im März die KK-Wettbewerbe in Straberg statt. Ne-ben drei Kameraden in den Top 10, errangen Alexander Ramirez, Dirk Judel und Frank Michels erneut einen dritten Platz im Mannschafts-wettbewerb und Herbert Kremer im Einzel ebenso den dritten Rang. Bezirksmeister im KK-Gewehr aufgelegt wurde Ralf Franke. HK gratu-liert allen herzlich.

Am Nachmittag des gleichen Tages fand zudem das Regimentsschie-ßen statt und die Mannschaft der Hubertusschützen konnte mit den zweitmeisten 10en einen guten fünften Rang verbuchen. Bezirksmeis-ter Ralf Franke zeigte aber, dass er einen besonders guten Tag



EGON REIPEN & Sohn

Die richtige Wahl!

- Innenraumgestaltung
- Kreative Maltechniken
- Tapezierarbeiten
- Lackier- und Anstricharbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadengestaltung
- Bodenbeläge

- Seniorenfreundlich
- Mitglied "die neusser Profis"
- Mitglied "Top 100 Maler"

Egon Reipen & Sohn
Berghäusenschweg 47
41464 Neuss
info@reipen-neuss.de



Wir wünschen allen Schützen, Ihren Familien, Angehörigen und Gästen schöne Festtage!

NEUSSER BAUVEREIN
Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
Telefon 02131 127 3 | info@neusserbauverein.de
neusserbauverein.de



4 DRINKS
2 HOURS



18:00 18:30 19:00 19:30

WHISKY - & GIN - TASTINGS



FORGOTTEN DRINKS



RUM - TASTINGS





erwischt hatte und holte sich hochverdient den Titel des Regimentsssiegers. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Kurz darauf fand am 16. März das Frühjahrsschießen der Gesellschaft statt. HK dankt allen Helfern und Standaufsichten für ihr Engagement.

Nachdem fünf Kameraden bei den Diözesanmeisterschaften im Mai teilnahmen, stand am 20. Juli das Bezirkskönigsschießen statt. Trotz der Hitzeschlacht behielt Jungschützenmeister Dominik Schiefer die Nerven und sicherte sich den Franz-Josef-Freund-Pokal.

Bis zum Herbstschießen am 21. September trafen sich die Schießmeister zur zweiten Versammlung in den Räumen des SSV und trafen eine Vorauswahl für die teilgestifteten Jacken der Standaufsichten, um sie beim Schießen erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren. Freudig kann HK aber verkünden, dass die Sommerpause in diesem Jahr kürzer ausfällt, denn die Gesellschaft darf am Schützenfestmontag erstmals ein eigenes Schießen ausrichten.

Nachdem Ralf Franke Ende September bei den Bundesmeisterschaften einen guten vierten Platz vorweisen konnte, sollte er Mitte November beim Finale der Bruderschaftswettkämpfe erneut sein außergewöhnliches Können unter Beweis stellen. Vor Klaus Haubrich aus dem Zug Diana auf Platz drei, sicherte Ralf sich mit 1486 Ringen den ersten Platz.

Den Abschluss eines siegreichen Jahres machte dann erneut Dominik Schiefer, der sich beim Schießmeisterschießen des Bezirks den Pokal sicherte. HK berichtet, dass sich acht Schützen für die Sachkunde- und Schießleiterlehrgänge angemeldet haben. Alle haben bereits die Sachkunde bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Der Bericht des Schießmeisters ist als Anlage 6 der Protokoll beigefügt.

8. Bericht des Jungschützenmeisters Dominik Schiefer

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2023, sollte auch im vergangenen Jahr ein gemeinsamer Jungschützentag gefeiert werden. Mehr als 50 Kameraden fanden sich dazu am 20. April am Scheibendamm ein und zeigten sowohl im Schießen als auch im Beerpong ihr Können. Jungschützensieger wurde Bogenschütze Elias Jahr. Herzlichen Glückwunsch! Dominik Schiefer (DS) dankt an der Stelle allen Helfern und Standaufsichten. Mit neuem DJ-Team um Lucas Baumann und Luis Otten sollte abends der Tag gebührend gefeiert werden. Knapp 200 Gäste rockten bis in die frühen Morgenstunden den Hamtorkrug. Dieser Erfolg soll 2025 natürlich fortgeführt werden.

DS berichtet weiter, dass die Bogenschützengemeinschaft erfreulicherweise auf neun Mitglieder angewachsen ist, nachdem einige Gäste bereits im Jubiläumsjahr die jüngsten der Gesellschaft verstärkt hatten. Genügend Leihuniformen sind aber weiterhin vorhanden, sodass der Jungschützenmeister und die beiden Betreuer Florian Henn und Peter Maxisch immer für Anfragen offen sind. Ihnen gilt auch der

Dank Dominik Schiefers. Aktuell bestehen die Jungschützen aus knapp 250 Mitgliedern.

Der Bericht des Jungschützenmeisters ist als Anlage 7 dem Protokoll beigefügt.

9. Wahl des Versammlungsleiters

VA schlägt Oberst Bernd Herten zum Versammlungsleiter vor. Die Versammlung stimmt dem einstimmig zu.

10. Entlastung des übrigen Vorstandes

Bernd Herten dankt im Rahmen einer kurzen Ansprache insbesondere den Fackelbauern, die im Jahr 2024 ihre Fackeln leider nicht den Zuschauern präsentieren konnten. Auch lobt er die Gesellschaft für die unterschiedlichsten Aktionen zum Jubiläum und dankt allen Beteiligten herzlich. Er schlägt der Versammlung die Entlastung des übrigen Vorstands vor. Die anwesenden Mitglieder entlasten den Vorstand bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig.

11. Vorstandswahlen

a.) Wahl des Majors und Vorsitzenden

Zur Wiederwahl wird Amtsinhaber VA vorgeschlagen, wobei es keine anderen Vorschläge gibt. Bei eigener Enthaltung wird Volker Albrecht zum 16. Mal zum Major gewählt und nimmt die Wahl an. Ebenso ernennt er Andreas Lehmann zum 16. Mal zu seinem Adjutanten.

b.) Wahl des Geschäftsführers

Vorgeschlagen wird der Amtsinhaber Frederik Schreuer aus dem Zug Kameraden '57. Weil es keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung gibt, wird FS bei eigener Enthaltung einstimmig wiedergewählt und nimmt die Wahl unter Beifall an.

c.) Wahl des Schatzmeisters

Auf Wunsch des Vorstandes stellt sich Schatzmeister Guido Schuler aus dem Zug Brasselsäck zur Wiederwahl. Weitere Kandidaten gibt es



DER SPEZIALIST FÜR GROBBLECHE IM NEUSSER HAFEN

Mit 120 Mitarbeitenden im Neusser Hafen und über 400 Bechäftigten weltweit sind wir der führende Anbieter im Grobblechmarkt.

Aus unserem Lagerbestand mit rund 60.000 Tonnen Stahl in 40 Güten versorgen wir unsere Kunden aus den Branchen Stahl- & Anlagenbau, Maschinenbau, Baumaschinen, Schiffbau, Energie, Windkraft und viele mehr. Auf modernsten Anlagen bearbeiten wir den Stahl, damit unsere Kunden Ihre Produkte wie z.B. Windtürme, Brücken, Fahrzeuge und Kräne fertigen können.

Als Tochter der Salzgitter AG, einem der größten Stahl- und Technologie Konzerne Deutschlands, arbeiten wir gemeinsam daran, den CO₂-Fußabdruck der Stahlindustrie zu reduzieren und somit die Welt des Stahls grüner zu gestalten.

Mehr Informationen unter:
universal-stahl.com

**WERDE TEIL UNSERES
TEAMS UND BEWIRB
DICH JETZT BEI UNS!**



Universal Eisen und Stahl GmbH
Hauptsitz Neuss
Duisburger Straße 26 / 41460 Neuss
T +49 2131 185-0
F +49 2131 185-444
E info@universal-stahl.com

Hannover T +49 511 21996-0
Nürnberg T +49 911 37751-0
Zwickau T +49 375 35380-0



universal
EISEN UND STAHL GMBH

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

Herzlich Willkommen in der Traditionsanstätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



Unsere Traditionsanstätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und preiswerten Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

Erlebt die warme Jahreszeit in unserem Biergarten. Dabei gemütliche Stunden genießen und im Anschluß einen schönen genussvollen Abend erleben: „Genießen und Feiern bei uns“ - Wir freuen uns auf euren Besuch.



nicht, sodass GS bei sieben Gegenstimmen und sechs Enthaltungen wiedergewählt wird und die Wahl annimmt.

d.) Wahl des Schriftführers

Die Satzung sieht das Vorschlagsrecht beim Geschäftsführer, der auch in diesem Jahr den Amtsinhaber Laurin Höller aus dem Zug Platzhirsche zur Wiederwahl vorschlägt. Bei eigener Enthaltung wird dieser gewählt und nimmt die Wahl an.

e.) Wahl des Kassierers

Auch Schatzmeister Guido Schuler macht von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch und schlägt Thomas Krieger aus dem Zug Lauschepper zur Wiederwahl vor. Bei eigener Enthaltung wird dieser einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

f.) Wahl des Schießmeisters

Zur Wiederwahl wird Herbert Kremer aus dem Zug Castrum Novaesium vorgeschlagen. Weitere Vorschläge aus der Versammlung gibt es nicht. In offener Abstimmung wird Herbert Kremer mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltung zum Schießmeister gewählt und nimmt die Wahl an.

g.) Wahl des Jungschützenmeisters

Vorgeschlagen wird erneut der Jungschützenmeister Dominik Schiefer aus dem Zug Rheinzelmänner. Ohne Gegenstimme und mit drei Enthaltungen, darunter die eigene, wird er wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

h.) Wahl des EDV-Beauftragten

Einziger Vorschlag und Wunsch des Vorstandes ist der bisherige EDV-Beauftragte Dr. Uwe Kirschbaum aus dem Zug Doppeladler. In offener Abstimmung durch Handzeichen wird der Amtsinhaber mit drei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen, darunter die eigene, erneut gewählt. Er nimmt die Wahl an.

i.) Wahl des Schützenmeisters

Ebenfalls aus dem Zug Doppeladler wird Stephan Driesen zur Wiederwahl vorgeschlagen. Nach Abstimmung der Versammlung wird der bisherige Amtsinhaber bei eigener Enthaltung wieder gewählt und nimmt die Wahl an.

j.) Wahl des Hauptmannszuges

Der Vorstand schlägt – erneut mit lautstarker Zustimmung der Versammlung – den aktuellen Hauptmannszug Kameraden 57 unter der Führung von Hauptmann Marcel Thomas zur Wiederwahl vor. Bei Enthaltung der Betroffenen wird der Zug einstimmig wiedergewählt. Marcel Thomas nimmt die Wahl stellvertretend an.

12. Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer

a.) Bisher waren Cornel Brand, Marc Koßmann, Christopher Deuss und

Tim Abels verantwortlich für die Prüfung der Kasse. Cornel Brand scheidet satzungsgemäß in diesem Jahr aus.

b.) Die drei weiteren können wiedergewählt werden, woraufhin VA vorschlägt, die Betroffenen en bloc zu wählen. Die Versammlung stimmt dem zu und wählt die Amtsinhaber für ein weiteres Jahr bei Enthaltung der Betroffenen zu Kassenprüfern.

c.) Weil die Satzung in §13 verlangt, dass die Gesellschaft immer vier Kassenprüfer hat, gilt es, einen Nachfolger für Cornel Brand zu wählen. Aus der Versammlung werden dazu Sebastian Köster (Millenniumsfalke) und Stephan König-Hundertmark (Spätzünder) vorgeschlagen. In der offenen Abstimmung kann sich Stephan König-Hundertmark gegen Sebastian Köster durchsetzen.

13. Festsetzung Monatsbeitrag/ Aufnahmegebühr

Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Regelung beizubehalten. Aus der Versammlung erfolgen keine Gegenstimmen. Somit betragen die Beiträge, Gebühren und Umlagen weiterhin:

Aktive:	7,00 Euro/Monat
Kartenumlage:	3,00 Euro/Monat
Passive:	55,00 Euro/Jahr
Aufnahmegebühr:	30,00 Euro
Musikumlage pro aktivem Marschierer:	30,00 Euro

14. Verschiedenes

a.) Hoher Bruderschaftsorden für Stephan Driesen

Erstmalig nimmt aus besonderem Anlass Bezirksbundesmeister Thomas Schröder an der Versammlung teil. Aufgrund einiger Kommunikationsschwierigkeiten seitens des Bundes konnte der Hohe Bruderschaftsorden an Stephan Driesen nicht auf dem Patronatstag übergeben werden.

Dass dieser ihn aber mehr als verdient hat, steht und stand für alle Beteiligten stets außer Frage. Stephan zeichnet sich insbesondere für



Sie werden uns gut finden.

Schnelle Hilfe, freundliche Beratung, optimale Arbeiten und unser umfassendes Service-Paket in allen Kfz-Fragen der Reparatur, Pflege und Wartung werden Sie überzeugen.

krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de



www.vollschon.wedding

vollschön
DEINE KURVEN UNSERE LEIDENSCHAFT

Curvy-Brautkleider
Festmode | Kommunionbekleidung

Neuenbaumer Str. 5 - Neuss

Festmode
ab Gr. 36

- GUTSCHEIN -

Bringe diesen
Gutschein zu deinem
Einkauf mit
und erhalte **10%**
auf unser Sortiment.

Wir freuen uns auf dich!

brillen mucha

- 100 qm Ausstellungsfläche voller Brillen
- Neueste 3D-Brillenglasbestimmung
- Fertigung in eigener Werkstatt
- Anfahrt von Neuss in 15 Minuten

Rheindorfer Weg 5 · 40591 Düsseldorf-Wersten · Kostenfreie Parkmöglichkeiten
Mo 14.00-18.00 Uhr · Di - Fr 10.00-13.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr · Sa 10.00-13.00 Uhr

Seit über 30 Jahren Ihr Optik- und Brillenspezialist. www.brillen-mucha.de

Andreas Mucha Augenoptikermeister

REIFENSERVICE HEISTER

NEU · GEBRAUCHT · REPARATUR · EINLAGERUNG

Inhaber Timo Heister · Porschestraße 10-14 · 41564 Kaarst · Telefon 0 21 31/79 60 25
Kontakt: reifenservice-heister@outlook.de · www.reifenservice-heister.de

die Verpflichtungen der Musikeinheiten an Schützenfest als auch an allen weiteren Veranstaltungen verantwortlich. Kaum jemand pflegt ein solches Netzwerk, auf das auch der Oberschützenmeister des NBSV in jedem Jahr vertrauen kann. Ohne Stephan wäre das Schützenfest um einiges leiser. Auch aufgrund seiner Expertise in diesem Bereich stellt sich Stephan in jedem Jahr als Ablaufoffizier in den Dienst der Schützen, unterstützt so das Komitee und sorgt für reibungslose Abläufe unter anderem bei der großen Königsparade.

Die Versammlung würdigt mit ausführl. Applaus die Arbeit ihres Schützenmeisters Stephan Driesen und gratuliert herzlich zur Verleihung des Hohen Bruderschaftsordens.

b.) Bekanntgabe weiterer Helfer

VA dankt ausdrücklich den Vorstandshelfern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Den Vorstand unterstützen tatkräftig:

- Zeugwart:** Gert Schroers (Zwölfender)
- Chefredakteur:** Gert Schroers (Zwölfender)
- Internetbeauftragter:** Oliver Jonda (Echt vom Besten)
- Social-Media-Beauftragte:** Tim Abels & Jona Kimmel (Millenniumsfalken)
- Bogenschützenbetreuer:** Florian Henn (Fahnenzug) & Peter Maxisch (Doppeladler)
- Fackelbaubeauftragter:** Stephan Philipsen (Kameraden ´57)
- Ansprechpartner Jungzüge:** Ulrich Dahmen & Georg Leusch (Luschhönches)
- Archivar:** Viktor Steinfeldt (Passiv)

c.) Helfende Züge 2025

Helfende Züge 2025 sind: Quirinusjünger, Quirinus-Ritter, Rhein-kaliber, Rheinzelmänner und Spätzünder.

d.) Fackelbau

Erfreulicherweise liegen dem Vorstand bereits zehn Meldungen vor. Wie immer gilt, dass es nicht am Gestell scheitern soll. Interessierte wenden sich bitte an den Fackelbaubeauftragten Stephan Philipsen oder Hauptmann Marcel Thomas (beide Kameraden ´57).

e.) Todesanzeigen

Erstmals wurde zum Patronatstag eine Sammelanzeige anstelle von Einzelanzeigen für die verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft gestaltet. Das Prinzip hat sich bewährt und wird beibehalten.

VA bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt die Generalversammlung um 22.30 Uhr mit dem Schlachtruf der Gesellschaft.

Neuss, 31. Januar 2025

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| Volker Albrecht
Major und Vorsitzender | Frederik Schreuer
Geschäftsführer | Laurin Höller
Schriftführer |
|--|---|---------------------------------------|





Hubertus-Jungschützentag

Samstag, 03. Mai 2025 15 Uhr

Scheibendamm: Kölner Str. 1, 41464 Neuss



Für aktive und passive Mitglieder bis 29 Jahre

Schießwettbewerbe (inkl. Ermittlung des Jungschützensiegers)

Bierpong-Turnier

Anmeldung
über QR-Code
bis 27. April 2025



bit.ly/hubibierpong



Zeitgeist

Samstag, 03. Mai 2025
21 Uhr

Hammerkrug

Büttger Str. 3, 41460 Neuss

7€ Eintritt (inkl. Los)

Jungschützen der
St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.



NEUSSER HUTHAUS

Glockhammer 16 - 41460 Neuss - Tel. 0 21 31 / 27 17 15

Ihr Spezialist für Schützenartikel

Für die Hubertusschützen bieten wir an:

Hüte, Federn, Hut- & Uniformhalter, Krawatten,
Fliegen, Handschuhe (Stretch oder BW),
Halterung für Degen & Hirschfänger,
Ordensbänder, Hirschhornknöpfe,
Ordensspangen / Ordensketten,
Gewehrsträußchen
Metallabzeichen,

Federn aufnähen - Hüte aufarbeiten

**Neusser Fahnen mit und ohne Stadtwappen
Wimpelketten, Pechfackeln**

Neusser Bürger Schützenfest - Notdienst!

www.neusser-huthaus.de
neusser-huthaus@t-online.de

RheinLand

VERSICHERUNGEN



Thomas Keil
Versicherungsfachmann IHK
Assessor jur.
Agenturpartner

Preissner & Keil
Versicherungskontor
Breite Straße 6-8
41460 Neuss

Tel.: 02131 28050
Fax: 02131 24020
Mail: preissner@rheinland-versicherungen.de

**Ihr Partner seit fast
50 Jahren vor Ort
in Neuss**

*Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von
privaten und betrieblichen
Steuererklärungen - Erstellung von
Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz-
und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von
Betriebsprüfungen*

**...DENN NICHT
NUR BEI
OLDTIMERN
FINDET MAN
NOCH
QUALITÄT...**

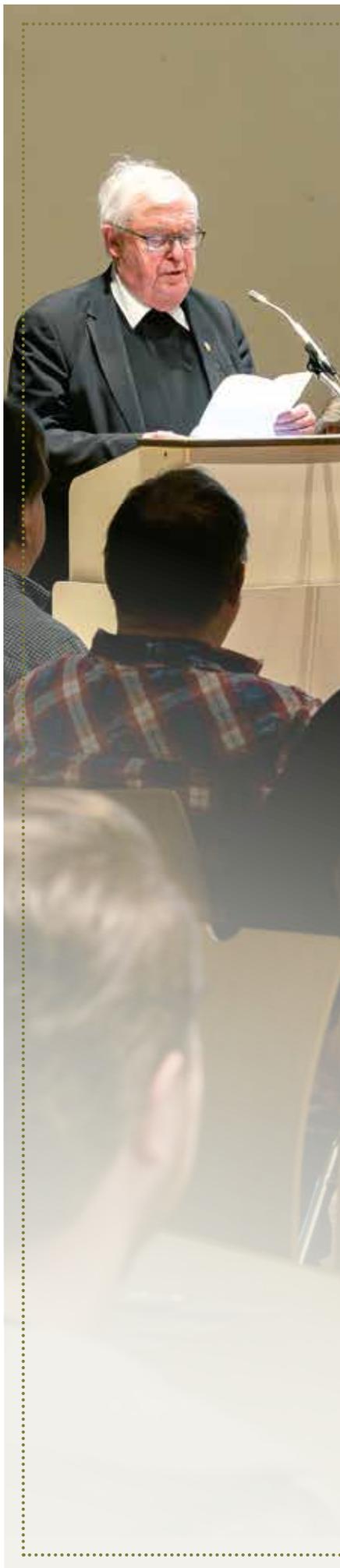


ERIC THEISSEN
STEUERBERATER

Herderstraße 3
41464 Neuss

Tel.: +49 21 31/94 09 70
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: eric@theissen.org
Internet: www.theissen.org



Liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitung, liebe Hubertusschützen!

Licht ist lebensnotwendig. Ohne Licht kann in der Pflanzenwelt nichts gedeihen. Auch wir Menschen würden ohne Licht verkümmern, würden krank an Leib und Seele. Ohne Licht fehlt uns das so wichtige Vitamin D.

So ist die erste Schöpfungstat Gottes die Erschaffung des Lichtes. Das wussten die Menschen schon vor 3.000 Jahren, die uns die bekannte Geschichte von der Erschaffung der Welt überliefert haben. Licht ist auch ein wesentliches Element der Osternacht, in der wir die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus von den Toten feiern.

Zeichenhaft zieht der Diakon mit der brennenden Osterkerze in die dunkle Kirche ein und alle empfangen von ihr das Osterlicht. Es ist das Licht des ewigen Lebens aus der Kraft seiner göttlichen Liebe, mit der er den Tod besiegt hat und als der gekreuzigte Sohn Gottes auferstanden ist.

Es ist die beglückende Erinnerung an unsere Taufe. In ihr sind wir hineingenommen worden in seine den Tod besiegende Liebe. In ihr wurden wir neu geboren ins ewige Leben.

So sollen wir als Kinder des Lichtes leben. Wir sollen Licht sein in den Dunkelheiten dieser Welt. Wir sollen ein Segen sein für die, die uns begegnen. Doch wie eine Kerze nur leuchten kann, wenn sie ihr Wachs und ihren Docht hingibt, so können auch wir nur Licht und Segen sein, wenn wir uns in der Liebe hingeben und verschenken. Dabei „verbrennen“ wir nicht. Wir werden verwandelt. Auch eine Kerze verbrennt ja nicht einfach so. Sie wird vielmehr verwandelt in Licht und Wärme.

Vertrauen wir dem Wort des Auferstandenen: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen, sondern er wird das Licht des Lebens haben!“

Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Euer Präses

Msgr. Wilfried Korfmacher



100 Tage Hubertuskönig – ein Traum?

291 Schuss, der Vogel fällt, unterschiedliche Emotionen jagen zeitgleich durch meinen Kopf, Familie, Freunde, Schützenbrüder fallen mir um den Hals und gratulieren ganz aufgeregt. Auf einmal stehst Du auf der Bühne der Stadthalle, die Königskette um Deinen Hals, der Zapfenstreich wird gespielt, kann das alles wahr sein? Ein Traum?

Der Morgen danach, eine durchzechte Nacht im Vogthaus. Da liegt sie die Königskette, die Uniform voll mit Einladungen und Glückwünschen, das Handy bimmelt unentwegt. Der Traum ist wahr geworden. Wir, meine liebe Frau Veronika und ich, sind Hubertuskönigspaar 2024/2025 der Stadt Neuss.

Seitdem ist viel geschehen. Mein erster Gedanke galt dem Orden, wie soll ich diesen gestalten? Die Gedanken meiner Frau kreisten um das Ballkleid für den Hubertusball.

Die erste Vorstandssitzung, welche ein Einblick hinter die Kulissen der unermüdlichen Arbeit unseres Vorstands, Krönungsball Edelknabenkönig, Kameradschaftsabend der Sappeure, Treffen mit dem Siegerkreis, Einladung der befreundeten Korps, Treffen „Auweia“ ehemaliger Hubertuskönigspare, Brezelschießen der Germanen, Verleihung Karl-Werner-Orden Hirschfänger 1953...um nur einige zu nennen. Es bleibt keine Zeit durchzuatmen, zu verschlafen, aber das ist auch nicht unser angestrebtes Ziel im Königsjahr.

Dann unser erstes ganz großes Highlight, der Hubertusball. Diesen Abend, diese Nacht werden wir nie vergessen. Danke Euch, die daran teilgenommen haben, uns einen unvergesslichen, einzigartigen Abend zu bereiten. Großer Dank an unseren Vorstand für die tolle Unterstützung und Vorbereitung. Danke auch an meinen Zug DIANA und unsere Nüsser Röskes, die in unserem Königsjahr immer hinter uns stehen. Wir werden uns immer gerne an diesen Abend erinnern.

Wahre Freundschaft erkennst Du an Akzeptanz, Vertrauen, Loyalität, Ehrlichkeit, gemeinsam verbrachte Zeit sowie gegenseitige Unterstüt-

zung. All das durften wir in den letzten 100 Tagen durch Euch, liebe Schützenbrüder erfahren. Wir haben tolle Menschen kennenlernen dürfen, die uns mit offenen Armen empfangen haben, uns in Ihrem Kreis aufgenommen haben und das nicht nur in unserem Korps. Das macht uns als Neusser Hubertuskönigspaar mächtig stolz, dieses tolle Korps der Hubertusschützen für 1 Jahr repräsentieren zu dürfen – welche Ehre, welche ein tolles Gefühl.

Manchmal verschmilzt das Sommerbrauchtum unweigerlich mit dem Winterbrauchtum – Schützen treffen Karneval. Wir hatten das Glück, Rajah Midouni und seine Lebensgefährtin Silke Büchel, Geschäftsführer der Blauen Funken Neuss, im Schwatte Päd kennenzulernen. Schnell war klar, die Chemie stimmt. Nach einem Kennenlernetreffen auf dem Senatsempfang durften wir als Gäste beim Kappessonntagumzug auf dem Wagen der Blauen Funken mitfahren. Ein einmaliges Erlebnis, bei herrlichem Sonnenschein durch die Menschenmenge unserer Heimatstadt Neuss hoch auf dem Wagen chauffiert zu werden.

Leider gab es auch die traurigen, die stillen Momente. In den letzten 100 Tagen haben uns einige Hubertusschützen für immer verlassen. Darunter auch mein Vorgänger Helmut Kauschka, Hubertuskönig





2023/2024. Das erinnert mich an die Worte von Frank Herstix: „Ver-nachlässige nie die Menschen, die Dir zeigen das Du Ihnen wichtig bist, denn es wird der Tag kommen an dem Du Zeit mit Ihnen verbringen möchtest, es aber nicht mehr kannst.“ Ich hatte das Glück, diesen Moment, diese eine Stunde mit Helmut, beim Brezelschießen der Germanen, mehr hat seine Gesundheit leider nicht mehr zugelassen.

Daher mein Appell an Euch, liebe Leser, liebe Hubertusschützen, begegnet Euch mit Respekt und Toleranz, nehmt Euch Zeit mit Euren Lieben, lebt Euren Traum.

Der letzte Gruß ist an meine Eltern gerichtet: Danke Euch für alles! Jetzt liegt der Fokus auf dem Königsbiwak, die Weichen sind gestellt. Auf weitere wundervolle Momente mit Euch, auf ein schönes Königs-jahr. Horrido!

Frank und Veronika

Euer Hubertuskönigspaar 2024/2025



Familie Theißen – lebt und liebt das Schützenbrauchtum

Alles begann mit Hans Theißen im Jahre 1966. Und wie so häufig, sind es bisweilen private Freundschaften oder auch berufliche Verbindungen, die den Kontakt zum Schützenwesen herstellen. So auch bei Hans.

Er wurde als 25-Jähriger von seinem damaligen Chef Franz Albert Schlangen (Mitbegründer des Hubertuszuges „Hubertusjäger 1961“ und Hubertuskönig 1968/1969) für das Schützenbrauchtum und das Hubertuskorps Neuss „rekrutiert“. Erst als Gastmarschierer und ab 1967 als aktives Mitglied der „Hubertusjäger“. Denn nun war er mit dem „Schützenvirus“ nachhaltig infiziert. Aktiv ist er bis zum heutigen Tage und so rückt das 60jährige Jubiläum langsam näher!

Einmal Schütze, immer Schütze. Daher marschierte Hans sowohl auf der Neusser Furth als auch nach dem Umzug der Familie nach Weckhoven dort mit. Hier gründete er dann zu Beginn der 70er Jahre einen eigenen Jägerzug. Allerdings merkte er nach ein paar Jahren, dass ein Schützenzug wohl ausreicht. Fortan konzentrierte er sich nur noch auf die „Hubertusjäger“.

So wurde er im Laufe der Jahre zum Feldwebel gewählt, errang 1986 die Würde des Zugkönig – bei den „Hubertusjägern“ spricht man vom „Waidmann“ – und schoss 1990 um die Würde des Hubertuskönigs mit. Jedoch fehlte ihm im entscheidenden Moment das kleine Quäntchen Glück.

Von 1971 bis 1983 war er Hönes des Zuges, aktiver Fackelbauer (1971-2001) und sogar maßgeblich am Bau des Schießstandes in der Gaststätte „Im Dom“ beteiligt (dieser ist bekanntlich den „Hubertusjägern“ rund um Franz Albert Schlangen zu verdanken).

Fragt man seinen Zug nach Hans, so wird häufig von der „guten Seele der Kompanie“ gesprochen. Er organisierte zahlreiche Zugtouren und -veranstaltungen (wie zum Beispiel die legendäre Autorallye) und fungierte dabei auch als „Küchenbeauftragter“. Für das leibliche Wohl war somit immer ausreichend gesorgt. Ab 2000 zeigte er sich unter anderem verantwortlich für den Bierwagen seiner „Hubertusjäger“ im neuen Hubertusdorf. Hier wurde nicht nur sein Zug versorgt, sondern bei kleineren Problemen, wie zum Beispiel fehlenden Biergläsern oder neues, frisches Wasser, wurde uns anderen Hubertusschützen ausgeholfen. Manchmal erst etwas „zurückhaltender“ aber anschließend umso herzlicher (dies kann der Autor des Artikels aus eigener Erfahrung bestätigen). Aufgrund seiner langjährigen Verdienste wurde Hans daher in 2005 der hohe Bruderschaftsorden (HBO) verliehen. Wie der Vater, so der Sohn beziehungsweise die Söhne. So haben seine drei

Jungens, Ralf, Michael und Marc von klein auf an, die väterliche Begeisterung für das Schützenbrauchtum mitbekommen. Was liegt da also näher, als nicht auch Schütze zu werden. Ralf hatte in den 80er Jahren als Gastmarschierer Schützenluft geschnuppert, doch infizierte ihn das „Schützenvirus“ nicht vollends.

Blieben als noch zwei. Sohn Michael wurde bereits 1976 mit 9 Jahren Mitglied des Fanfarenkorps und marschierte in dessen Folge bei den Schützenfesten in Weckhoven und Grimmlinghausen mit. Mit Eintritt in die Lehre und durch „wohlwollende“ Unterstützung seines zukünftigen Schwiegervaters wurde er dann 1985 Mitglied im Neusser Jägerzug „Wildbret 1968“. Sein eigener Vater hätte sich logischerweise gerne eine Mitgliedschaft bei den „Hubertusjägern“ gewünscht. Doch im Laufe der Zeit hatte er sich aber ganz gut an die etwas andere „Schützenkarriere“ seines Sohnes gewöhnt und ist seit vielen Jahren richtig stolz auf ihn.

Darüber hinaus ist Michael seit 30 Jahren als aktiver Schütze in Üdesheim unterwegs. Die ersten 10 Jahre als Grenadier und anschließend als Jäger. Somit ebenfalls schützenbegeistert durch und durch.

Das Jahr 1995 sollte für Michael noch mal eine Veränderung mit sich bringen, die bis heute seine Schützenlaufbahn nachhaltig beeinflusst hat. Sein eigener Zug konnte damals nicht am Schützenfest teilnehmen und dank der sehr engen, freundschaftlichen Verbindungen der Familien Theißen und Busch (insbesondere der beiden Ehefrauen Annemarie und Marita), wurde Michael seinerzeit von Rolf Busch – späterer Hauptmann und jetziger Ehrenhauptmann der Neusser Sappeure – gefragt, ob er sich vorstellen könnte mit den Sappeuren über den Markt zu ziehen. Gesagt, getan!

Es gefiel ihm anscheinend so gut, dass er nach dem Schützenfest 1995 zum Neusser Sappeurkorps wechselte. Auch wenn das bisweilen mal zu einem etwas schwierigen Verhältnis mit dem alten Zug führen kann, ist dies hier nicht der Fall. Michael hat nach wie vor ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu seinen ehemaligen Schützenkameraden. Man trifft sich an Kirmes regelmäßig im Festzelt, trinkt das ein oder andere Bierchen miteinander, schwelgt dabei in Erinnerungen und teilt neue Erlebnisse.

Bei den Neusser Sappeuren wurde er erst Unteroffizier, dann Sergeant (3 Jahre) und schließlich Feldwebel (11 Jahre). Ganz gut schießen kann





er wohl auch. Denn er wurde 2005/2006 und 2017/2018 Korpsieger. Und dann kam das Jahr 2024. Im März wurde er zum neuen Hauptmann der Sappeure gewählt und durfte in dieser Funktion im August beim Zapfenstreich für den neuen Ehrenhauptmann Rolf Busch bereits, das Korps anführen. Ein ganz besonderer Moment war sicherlich auch der Schützenfest-Sonntag, als er die Sappeure zum ersten Mal an deren Spitze bei der Parade für den Markt führen durfte. Nach eigenem Bekunden erzeugt dieser Moment heute noch eine leichte Gänsehaut bei ihm.

Nun zu Sohn Marc. Er machte es zu Beginn seiner Schützenlaufbahn seinem Vater Hans auch nicht ganz „einfach“. Um sich als 16-Jähriger sein Taschengeld etwas aufzubessern, trug er 1989 für den Jägerzug seines Bruders beim Fackelzug das Fackeltransparent. Anschließend wurde auch Marc dort aktives Mitglied und erlangte 1991 die Würde des Zugkönigs. Wiederum respektierte Hans die getroffene Entscheidung seines Sohnes und freute sich mit ihm. Ein Wunsch begleitete Marc aber seit seinen Kindertagen. Er würde zu gerne mal mit seinem Vater gemeinsam über den Markt marschieren. 1997 war es dann so weit. Zum 30jährigen Jubiläum seines Vaters im Hubertuskorps nahm Marc als Gast der „Hubertusjäger“ am Königsehrenabend teil. Schnell wurde noch eine Uniform besorgt und so liefen Vater und Sohn beim anschließenden Schützenfest nebeneinander über den Markt. Scheinbar haben sein Vater, die Hubertusjäger und wir Hubertusschützen einen so guten Eindruck hinterlassen, dass er 1998 das Korps wechselte und aktiver Hubertusschütze wurde.

Seitdem ist Marc aus den „Hubertusjägern“ nicht mehr wegzudenken. 2000 zum Spieß gewählt, war er ab 2016 Leutnant und führt den Zug seit 2023 als Oberleutnant. Laut Zugchronik ist er damit der Spieß mit der längsten Dienstzeit. Der Beginn seiner „Karriere“ war aber nicht ganz einfach. Es ist überliefert, dass Marc vor dem ersten Umzug als Spieß am Dienstagnachmittag doch sehr nervös war. Fast so wie an

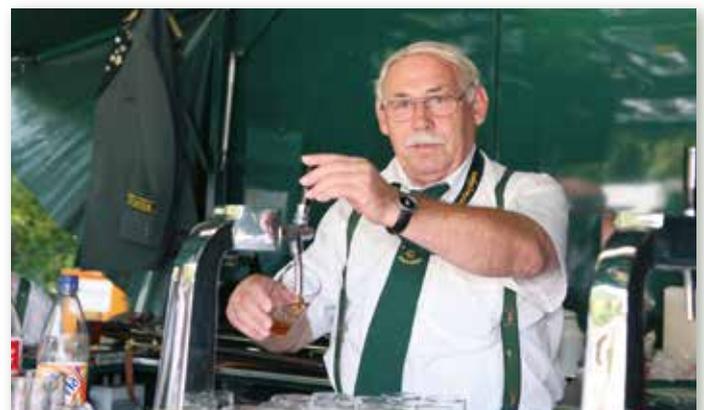
seinem ersten Schultag. Daher bekam er noch während des Umzuges eine Schultüte überreicht. Damit ist er bis heute der einzige Spieß, der mit diesem Accessoire durch die Neusser Straßen marschiert ist. Zugkönig (hier erinnern wir uns wieder an den Begriff „Waidmann“) war er bereits vier Mal. Erstmals 2001 und vorläufig das letzte Mal in 2023. Wobei beim letztem Mal das Schießen dem Enten-Angeln weichen musste. Ob Luftgewehr oder Angel, egal! Beides beherrscht Marc in traumhafter Perfektion. So wurde er diesmal also nicht „Waidmann“ sondern „Entenkönig“. Bei so viel (schieß)sportlichen Geschick könnte man tatsächlich mal über das ein oder andere höhere Ziel im Schützenbrauchtum nachdenken. Wer weiß, was die Zukunft da noch so bringen könnte.

Weiterhin hat Marc seit der ersten Errichtung des Hubertusdorfes seinen Vater jedes Jahr bei der Bewirtschaftung der „Hubertusjäger“ tatkräftig im Bierwagen unterstützt. Dies war wohl „notwendig“, da sein Vater Hans immer mal wieder betonte „aufhören“ zu wollen. Wer Hans kennt, weiß aber diese Äußerung einzuschätzen. Der Spaß an d'r Freud vergeht nie! Gleiches gilt auch für Marc. Die Freude mit seinem Vater und Bruder jedes Jahr Schützenfest zu feiern ist ungebrochen. Und das Kribbeln im Bauch beim Antreten zur Parade wird wohl nie aufhören. Schützenbegeistert eben!

Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass Hans, Michael und Marc Theißen das Schützenwesen lieben und leben. Und die nächste Generation steht schon in den Startlöchern.

Marc's siebenjähriger Sohn schaut seinem Vater jedes Jahr begeistert zu und hat bereits jetzt schon den Wunsch geäußert auch mal mit seinem Vater über den Markt marschieren zu wollen. Es ist zwar noch etwas hin, aber auch dieser Tag wird kommen.

Carsten und Tanja Bohnemann





2018 Furth: vln.r. Christoph Napp-Saarbourg, Jakob Matheisen, Florian Henn



2017 Königsparade Holzbüttgen

20 Jahre mit der Schwenkfahne unterwegs

Wenn ich zurückdenke, fing das Geschick und Interesse an der Fahne schon im frühen Kindheitsalter an. Bei einem Urlaub an der Nordsee kauften meine Eltern mir ein kleines Deutschlandfähnchen. Das schwenkte und warf ich aus Spaß wann ich nur konnte herum, laut Erzählungen meiner Eltern.

Das sich Jahre später im Schützenwesen das Fahnenschwenken so hervor getan hat, habe ich nicht gerechnet. Meine ersten Laufschriffe als Schütze begangen im Jahr 2004, beim Grenadierfahnenzug 1920 unter der Führung von Karl-Heinz Gingter, wo ich als Fähnrich anfang. 2005 verließ ich die Grenadiere und fing als Fahnenschwenker beim Hubertusfahnenzug an. Dieser Zug ist über die Jahre zugleich Familie und Rückhalt in jeder Lebenslage geworden und ich bin froh ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein. In den Jahren darauf ging es dann rund.

Kein Schützenfest im Kreis Neuss war mir genug. Dadurch kamen die Spitznamen (Berufsschütze, der Schwenker, der Maiochse, der Schellenbaum, der Schwannenfänker, der Schrottsammler). Im Jahr 2009 machte ich als Gast auf der Neusser Furth mit im Hubertuszug „Further Jungschützen“, bei dem ich im Anschluss aktives Mitglied wurde. Dem Zug war ich angehörig von 2009 bis 2017.

Am Patronatstag 2009 errang ich die Würde des „Junghubertuskönigs 2009/2010“. Am Schützenfest 2010 auf der Furth ernannte mich Regimentsoberst Heiner Ringes zum Fahnen Obmann. Somit wahr ich fürs Training und die abendlichen Schwenkauftritte an Schützenfest verantwortlich. Es wurden immer schöne Schwenkaktion am Montagmorgen beim Frühschoppen im Zelt, sowie am Dienstagabend bei der Krönung geplant und einstudiert. 2013 bis 2015 bekleidete ich das Amt des Bezirksfahnenschwenkmeister im Bezirksverband Neuss. Hatte dort auch einiges zu tun und war für die Auszeichnungen verantwortlich. Natürlich haben sich in den Jahren Freundschaften

ergeben. So, wie im Ortsteil Gnadental bei der Schützenlust 98, wo ich die ein oder andere Krönung nicht vergessen werde, oder dass ich als Gast am Schützenfestsonntag zur Parade deren Schwenkfahne schwenkte.

Die Jugend darf man nicht vernachlässigen – drum bin ich vom Pfarrjugendleiter im Jahr 2008 als Bogenschützenbetreuer nachgerückt. In den vergangenen Jahren hatten wir viele Bogenschützen, aus denen sich neue Hubertuszüge oder in den anderen Korps oder Gesellschaften neue Züge gründeten. Auch die ein oder andere Einladung der amtierenden Majestäten ist immer eine schöne Erinnerung, sei es Pizzessen, Phantasialand, Moviepark, Efteling, Nudelhaus, eine Stadtrallye, Alpengolf, Fußballgolf etc., die Jungens sind immer mit einem Lächeln dabei. Sie sind manchmal anstrengend aber ich mag jeden Einzelnen so wie er ist.

In Neuss gibt es zwei Fackelzüge. Einen der Schützen, der einen WOW-Effekt nach dem anderen hinter sich zieht. Der zweite ist gegen Ende des Jahres, den ich mit organisiere. Es ist das Martins-Komitee der Neusser Innenstadt, in dem ich seit 2012 mitwirke. Es ist mir immer eine Herzenssache was für die Kinder zu machen oder fürs Brauchtum. 2012 zog es mich nach Holzbüttgen, dort mache ich jedes Jahr am Sonntag im Zug „Do Simmer Dabei 2005“ mit und wie sollte es anders sein, als Fahnenschwenker. Mit diesem Zug haben wir viele Könige im Kreis Neuss gestellt, sowie in Holzheim Dr. Uwe Kirschbaum, in Kaarst Axel Hebmüller, in Speck/Wehl Sebastian Bürger und auf der Furth Christoph Golasch. Da bleibt die eine oder andere Einladung



2015 auf der Furth mit Frikadellenstrauss



Sankt Martinskomitee Neuss Innenstadt



2022 Weißes Haus: Regimentsfahnenschwenker nach getaner Arbeit



2013 Holzbüttgen: v.l.n.r. Hans Günter Püllen, Ramona, Florian und Franz-Josef Henn

nicht aus, sei es im Königsjahr von Michael Matusche in Rosellen oder im Königsjahr von Markus Piolot in Reuschenberg. Ich ließ mich nicht lange bitten, es war immer ein runder Tag mit vielen Erinnerungen und lustigen Momenten. Wie es auch bei jedem Schützen so ist, bekommt man Auszeichnungen. So, wie am Patronatstag 2009 den Fahnenschwenkerorden in Bronze, 2015 das Silberne Verdienstkreuz und 2022 das Jugendverdienstorden in Bronze“.

Ohne gewisse Personen wäre ich nicht der, der ich bin. Wie meine beiden Mitbetreuer Peter Maxisch und Dominik Schiefer. Auch wenn wir mal nicht einer Meinung sind arbeiten und planen wir unsere Sachen im Bereich der Bogenschützen immer gut zusammen. Dafür ein ganz großes DANKESCHÖN. Über die Jahre hat sich eine weitere Gemeinschaft korpsübergreifend gebildet und ich möchte keinen von der Truppe missen. Das sind die Regimentsfahnenschwenker. Was wir in den Jahren aufgebaut haben, ist schon was ganz Tolles. Wir machen nicht nur an Schützenfest viel Wirbel, sondern auch an den Vorveranstaltungen wie am Weißen Haus, der Veranstaltung „Schützen gegen Krebs“ (Marc Hillen) oder am Schützenfestfreitag im Kindergarten von St. Quirin. Natürlich gab es und gibt es Leute, die mich immer schon gefördert und unterstützt haben. Wie mein Hubertuszug - Jungs ihr seit einfach erste Sahne und treu bis zum Ende!

DANKESCHÖN! Danken möchte ich zum Schluss meinem Vater, der leider am 17. Juli 2023 vor dem großen Jubiläumsfest von uns ging. Ohne ihn und sein Zutun mit seiner rheinischen Frohnatur wäre ich nicht der Schütze wie man mich kennt, auch die Begeisterung fürs Brauchtum habe ich von IHM. DANKE PAPA. Genug der Worte, bin gespannt, was die Zukunft bringt. Bis dahin bleibe ich euer Fahnen-schwenker.

DER FLO – Horrido Joho



2019 Krönungsball, Florian Henn und Max Jonen



2022 Regimentsfahnenschwenker im Kindergarten von Sankt Quirin



Weißes Haus Neuss 2007: Renate Henn, Florian Henn

Eine Veranstaltung des BdsJ Bezirksverbands Neuss ausgerichtet durch die St. Hubertus Schützenbruderschaft 1653 Hoisten e.V.:

BEZIRKS- JUNGSCHÜTZENTAG IN HOISTEN

FR. 02. MAI 2025

19:00 Uhr: **Dorfparty** im Festzelt an der Welderstraße mit **DJ Lars**
EINTRITT FREI!

SO. 04. MAI 2025

9:00 Uhr: **Festmesse** in der Pfarrkirche St. Peter Hoisten (Schützenstraße 6a) anschl. **Vorbeimarsch** (Schützenstraße) und **Festumzug** durch Hoisten über in der Hött, Schelmrather Straße, Karlstraße, Helfensteiner Kirchweg, Lübisrather Straße, Welderstraße

11:15 Uhr: Begrüßung, **Frühschoppen** mit Musikstücken durch die Tambourcorps Hoisten & Speck, sowie den Musikverein Holzheim, anschl. DJ **Kinderbelustigung** u.a. mit der DJK Germania Hoisten, dem Löschzug Hoisten und kostenloser Wasserausgabe
12:00 Uhr: Beginn der **Wettbewerbe**
17:00 Uhr: Siegerehrung der neuen Bezirksjungmajeitäten 2025/2026

FÜR ALLE!

Noch mehr Infos auf der Webseite:
bjt.bruderschaft-hoisten.de



#@jungschuetzenhoisten



Sonntag 1. Juni

Unser Programm

- 08:30 Uhr **Ankunft und Frühstück**
- 09:45 Uhr **Sammeln der Standarten und Fahnen zum Einzug ins Festzelt**
- 10:00 Uhr **Heilige Messe im Festzelt**
- 11:15 Uhr **Großer Festumzug**
- 12:30 Uhr **Offizielle Eröffnung**
- 13:00 Uhr **Beginn der Schieß- und Fahnen-schwenkerwettbewerbe**
- 17:30 Uhr **Siegerehrung**
- 18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Eiskalt mitfeiern -
am Fuße des Neusser Gletschers

Änderungen vorbehalten

DES LEB'N IS A

Musifest

13. - 14.6.2025
Sportplatz Würmla

**Wo die Musi spüt,
samma dabei -
kumm a du!**

FREITAG, 13.6.

- 18:00 Uhr **Festakt**
- 19:00 Uhr **Festbeginn & Dämmer-schoppen**
Musikverein Murrstetten
- 22:00 Uhr **BlaseHase Party**

SAMSTAG, 14.6.

- 16:00 Uhr **Festbeginn**
- 17:00 Uhr **Marschmusikwertung**
mit Rasenshow der Militär-musik Oberösterreich
- Dämmer-schoppen**
- 18:00 Uhr **Trachtenmusikverein Eichberg**
- 19:00 Uhr **Stadtkapelle Tulln**
- 21:00 Uhr **Ybbstola Blech**

**YBBSTOLA
BLECH**

Musikverein Würmla, Kirchweg 1, 3341 Würmla, Österreich
Musikverein Murrstetten, Obmann-Christoph Glaser, 3341 Würmla

ST. HUBERTUSSCHÜTZEN NEUSS-FURTH E. V.

**7
JAHRE**

SAMSTAG, 25. OKTOBER 2025
FABRIK EVENTLOCATION, BÜDERICHER STR. 26, 41460 NEUSS

EINLASS: 18:55 UHR | BEGINN: 19:55 UHR
EINTRITT: 20,00 €

KARTEN VORVERKAUF:
GASTSTÄTTE LEBIODA, GEULENSTR. 40, 41462 NEUSS
EINHORN APOTHEKE, BÜCHEL 21, 41460 NEUSS
KKT KRATOCHWIL WEST GMBH, KAARSTER STR. 153, 41462 NEUSS

40 Jahre Lauschepper – Gut Ding will Weile haben

Ein rundes Jubiläum stand im Jahr 2024 für den Hubertuszug Lauschepper an: 40 Jahre! Natürlich ein Grund mal wieder ordentlich und gemeinschaftlich zu feiern!

Schließlich hatte man ja auch dafür die Zugkassen innerhalb der vergangenen Zeit artig „gefüttert“: Schnell reiften einige Ideen für eine Party in den Köpfen. Man spielte die verschiedenen Varianten durch und stellte Überlegungen über Umfang der Party, Ort und Termin an.

Nach etlichen Versuchen, den passenden Termin mit der passenden Location in Einklang zu bringen, hakete es dann an anderer Stelle. Trotz allem Enthusiasmus, vielen klugen Köpfen und einer guten Kompromissbereitschaft kam man nicht voran. Irgendwie wollte die Sache nicht ins Rollen kommen – mal passte dies nicht, mal das nicht ... und die Zeit verstrich ergebnislos.

So musste die eine oder andere Überlegung immer wieder über den Haufen geworfen werden und man setzte neu an. Letzten Endes hinterfragte man den Gedanken an eine Party grundsätzlich. Vielleicht sollte man mal etwas anderes machen?

Schließlich war nun auch schon zu viel Zeit vergangen. Ein neues Zeitfenster musste festgelegt werden, zu dem auch so viele Lauschepper wie möglich konnten. Somit wurde die Idee einer Party aus den Köpfen geschoben und Platz für eine neue und bessere Idee gemacht. Wie

wäre es mit einem gemeinsamen Abend, mit leckerem Essen, guten Getränken und der Möglichkeit für tolle Gespräche? Gedacht, getan! Endlich war man mit der Idee zufrieden und in kurzer Zeit wurden Lokalitäten angefragt, Angebote eingeholt und sondiert. Termine geprüft und fixiert. Nun rollte die Sache endlich!

Alsdann trafen sich die Lauschepper in fast vollständiger Besetzung inklusive der Zugdamen am 15. Februar im Restaurant Spitzweg. Ein Termin zwar nach dem offiziellen Jubiläumsjahr, aber gut Ding will eben Weile haben. Ein hervorragendes Menü inklusiv Begrüßungs-Aperitif und reichlich Getränken füllten wohl durchweg alle Bäuche zur vollsten Zufriedenheit.

Es wurde reichlich gelacht, geredet und gefeiert. Der Abend endete natürlich nicht mit dem Abschließen des Spitzwegs – selbstverständlich waren die Lauschepper die letzten Gäste – sondern etwas Party wurde dann im Anschluss doch noch im Hamtorkrug gefeiert.

Die besten Partys sind bekanntlich eh die, die spontan sind! So viel also zum Thema Party – feiern können und wollen die Lauschepper dann doch!

Tanja Bohnemann





**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**
Sich beizeiten kümmern.

20 JAHRE ERFAHRUNG
Begleitung im Trauerfall

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*



BERTHOLD BESTATTUNGEN
Rheydter Strasse 70
41464 Neuss / Rhein

Tel.: 02131 89 86 80
E-Mail: service@berthold-bestattungen.de
www.berthold-bestattungen.de



HACOM V – DEIN HANDWERKERPROGRAMM

- ALLES AUS EINER HAND**
eine Software, ein Hersteller, ein Ansprechpartner
- MIETEN ODER KAUFEN**
Lizenzsystem, attraktive Miet- oder Kaufpreise
- ERFAHRUNG**
über 30 Jahre Branchenerfahrung
- SOFTWAREWECHSEL + DATENÜBERNAHME**
Branchensoftware-Wechsel leicht möglich
- SERVICE UND SUPPORT**
Telefonberatung, Fernwartung, Schulung und Seminare
- ZUKUNFTS-SICHERHEIT**
Aktualisierungen, Updates und Weiterentwicklungen
- ZEITERSPARNIS**
einfache, verständliche, Bedienung
- EXISTENZGRÜNDER-PROGRAMM**
Wir fördern den Nachwuchs. Fragen Sie nach!

HACOMplus GmbH
Am Gartenhof 1, D-41470 Neuss
02137-9502-0 | info@hacom.de
www.hacom.de




Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

Jetzt beraten lassen, wie Sie Ihr Geld sinnvoll anlegen und gleichzeitig Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen können.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Neuss

Ingenieurbüro GÜNTHER GbR
Ingenieurbüro für Baustatik und Konstruktion

Dipl.-Ing. Frank Günther
Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

Dipl.-Ing. Ingo Günther
Bauingenieur

Einsteinstraße 38
41464 Neuss

Telefon: 021 31/8 05 46
Fax: 021 31/8 24 88
E-Mail: ingbuero.guenther@t-online.de



Frankenheim
Brauhaus Holzheim GmbH

Bahnhofstraße 50 • 41472 Neuss-Holzheim
Telefon 0 21 31/8 56 90 • Fax 0 21 31/1 76 93 10

Öffnungszeiten:
So.–Do. 11.00–23.30 Uhr • Fr.–Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr • Küche von 12.00 bis 21.00 Uhr



„Als richtiger Neusser kennst du nix anderes“

Interview mit Peter Stickel, Major Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987

Beim Neusser Schützenfest 2024 führte Major Peter Stickel, der dienstälteste Major im Neusser Regiment, das Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss zum 35. Mal über den Markt. Grund genug mit ihm ein Interview zu führen, um mehr über ihn und sein Bundestambourkorps zu erfahren. Deshalb trafen sich die Redaktionsmitglieder Michael Dienz und Reinhard Eck mit ihm in seinen privaten vier Wänden, um dort mit ihm im entspannten Rahmen mehr über ihn selbst, seinen Werdegang und seine Ansichten zu plaudern.

Peter, vielen Dank, dass du die Zeit gefunden hast, uns in deinen privaten Räumen zu dem Interview einzuladen. Fangen wir am besten mit deiner Person an. Du bist in Neuss geboren und auch zur Schule gegangen?

Ja. Ich bin im August 1956 im wunderschönen Neuss, sprich im Lukaskrankenhaus, geboren. Dann normal die Kindheit in Neuss verbracht. Zur Schule gegangen bin ich in der Dreikönigen Schule, die im Folgenden an die Bergheimer Straße verlegt wurde. Abgeschlossen habe ich damals noch mit dem 9. Schuljahr.

Dann wollte ich eigentlich zur Polizei, aber ich war zu jung. Die nahmen einen damals erst mit 17. Aber damals war man mit 15 Jahren mit der Schule fertig. Was macht man dann? Das Arbeitsamt habe ich von

innen nie gesehen. Ich habe also noch einen richtigen Beruf erlernt, zum Bürokaufmann bei der Firma Liedtke, heute Autohaus Schulz auf der Jülicher Landstraße. Drei Jahre betrug die Lehrzeit. Ich habe nach bestandener Lehre dort noch ein halbes Jahr gearbeitet.

Anschließend bin ich zur Polizei gegangen. Zur damaligen Zeit war die Aufnahmeprüfung noch richtig extrem schwer, knochenharte zwei Tage lang. Von Deutsch über Sport – ich weiß nicht mehr was noch alles. Wir waren damals ich glaub 70 oder 80 Mann in Düsseldorf, davon hat man nur fünf genommen. Ich war der fünfte. Das war die Hölle, das war richtig heftig.

Wir sind dann nach Brühl gekommen, da war damals die Ausbildungsstätte in NRW. Ein ganz neues Gelände, damals noch teilweise gar-



Peter im Jahr 1958 mit 2 Jahren schon verrückt nach der Trommel



Erster Auftrittstag mit 11. Jahren



Major im 1. Neusser Tambourkorps von 1982 bis 1986

nicht fertig gebaut. Kein Schwimmbad, keine Schießhalle. Da standen nur ein paar Gebäude und da wurden wir untergebracht. Ich habe dreieinhalb Jahre dort verbracht. Von da aus bin ich nach bestandener Prüfung in die damalige OKD Neuss versetzt worden und von da aus nach Dormagen. Ich habe meine Vorgesetzten gefragt: wo ist denn Dormagen? Kannte ich ja überhaupt nicht, da war ich vorher noch nie! Da habe ich meinen Dienst begonnen und bin dort ganze 45 Jahre geblieben. Bin ich nie wieder weg.

Ich habe dann vor fünf Jahren meinen wohlverdienten Ruhestand begonnen. Gott sei Dank.

Hast du noch Hobbys neben der Musik?

Ich habe zwei Hobbys. Erstens die Musik und zweitens Briefmarken sammeln. Das mache ich bedingt durch meinen mittlerweile verstorbenen Vater schon seit, oh Gott lass mich nachdenken, 60 Jahren, glaube ich. Ich sammle Deutschland, Berlin, die vernünftigen Sachen. Teilweise recht teuer aber der Wert brach die letzten Jahre immer weiter weg. Die Marken kriegst du heute fast alle nachgeschmissen. Das mache ich, wenn ich Zeit habe. Das Haupthobby ist natürlich die Musik, das Tambourkorps, was ich, ich bin ja jetzt 68 Jahre, seit 58 Jahren aktiv mache. Ich kenne eigentlich nichts anderes als Schützenfest.

Du hast mit der Musik im Alter von 10 Jahren angefangen?

Ja, mit 10 Jahren. Ich habe angefangen zu üben im Alter von acht oder neun Jahren. Früher war das ja so, da musstest du schon eine ganze Menge können, bevor du überhaupt das erste Mal bei den Alten mit auf die Straße gehen durftest. Die waren sehr extrem damals, das war schon heftig.

Die Zeit davor eigentlich, bevor ich so acht oder neun Jahre alt war, habe ich grundsätzlich Sonntagmorgens bei der Parade auf der Bühne gegenüber der jetzigen Inseltribüne gestanden und mir die Parade angesehen. Als richtiger Neusser kennst du nix anderes.

Also mit der Muttermilch eingesogen...

Unser Nachbar auf der Weberstraße, wo wir gewohnt haben, war Rolf Fuhrmann, der ehemalige Major des 1. Neusser Tambourkorps. Der wohnte direkt bei uns gegenüber. Da kann man sich ja schon vorstellen, was passiert ist. Der hat mich dann irgendwann mitgenommen, nicht mit Widerwillen, um Himmels Willen, mit zwei oder drei Jahren habe ich schon auf der Trommel rumrandaliert. Das war so. Seitdem mache ich eigentlich nix anderes.

Das erste Mal aktiv mitgelaufen im Tambourkorps bin ich mit 11 Jahren. Im 1. Neusser Tambourkorps war ich von 1966 bis 1987. Die letzten Jahre, bevor ich da aufgehört habe, war ich Major. Das Amt habe ich damals vom Rolf Fuhrmann übernommen und war davor glaube ich noch 10 oder 12 Jahre Vize-Major. Weiß ich nicht mehr so genau, ist schon so lange her.

Du warst also bereits im 1. Neusser Tambourkorps Major?

Ja, die letzten fünf Jahre, aber Moment, da muss ich selbst nachschau-

en - haben wir ja alles parat. Also, von 1981 bis 1986 war ich Major im 1. Neusser Tambourkorps.

Und dann hast du das 1. Neusser Tambourkorps verlassen?

Ich hatte im Jahr 1986, eine Bandscheiben-OP und laufen war ein bisschen schwierig. Ich konnte also die letzten drei Monate, bevor ich ins Krankenhaus gegangen bin, kaum noch laufen. Das war damals richtig heftig. Ich hatte Wind- und Wetterfühligkeit, aber davon ist, Gott sei Dank, nichts zurückgeblieben. Die haben mir im Krankenhaus gesagt, du hast eine Chance von 50:50 - entweder wirst du wach und alles ist in Ordnung oder liegst da und kannst deine Beine nicht mehr bewegen. Das war eine Katastrophe, das war angsteinflößend. Früher gab es das noch nicht mit den ganzen Spritzen, da wurde direkt operiert.

Im Krankenhaus hat man viel Zeit, seine Gedanken zu ordnen und sich neu zu orientieren. Also, was haben wir gemacht? Zusammen mit 13 anderen sind wir aus dem 1. Neusser Tambourkorps ausgetreten und haben am 7. März 1987 ein neues Tambourkorps gegründet. Unter sorgfältiger Inanspruchnahme von Hans Mühleis, dessen Sohn war nämlich auch bei den 13 Mann.

Mark Mühleis war einer der 13 Leute?

Ja, der ist mit übergegangen. Der Hans Mühleis sagte: geh doch mal zum Bruno Kistler von den Hubertusschützen. Bei ihm habe ich dann einen Termin bekommen. Das war wie bei einem Staatsempfang. Wenn du da reinkommen bist und sahst die Teppiche an der Decke hängen, das hatte schon etwas. Es war sehr angenehm, das Gespräch war inhaltlich sehr gut. Die einzige Voraussetzung für ihn war: schafft ihr 25 Mann an? Drunter könnt ihr im Hubertuskorps nicht mitmarschieren. Kannst du dir ja vorstellen: wir hatten nix. Wir hatten ein paar Instrumente, wir konnten alle spielen, keine Uniform, auch keine 25 Mann

Die hattet ihr nicht...?

Nein hatten wir nicht, natürlich auch keine Hubertus-Uniform. Wir haben erstmal sparen müssen. Dann haben wir, Gott sei Dank, irgendwo im Raum Grevenbroich einen Schneider gefunden, der die Uniformen noch per Hand gemacht hat, selbst die Knopflöcher. Der ist leider schon lange tot. Wenn die Uniformschneider die Uniform heutzutage sehen, da gibt es noch heute welche von, sagen die: Die Arbeit für den Preis damals hätte kein anderer gemacht. Die Anfertigung hat auch lange gedauert.

Ja, dann haben wir natürlich geprobt, geprobt und nochmals geprobt. Jede Woche immer wieder und haben dann 1988 am Anfang, über einen Kontakt hier auf der Furth, Theo Edenhofner kennengelernt, den ehemaligen Hubertusmajor der Further Hubertusschützen. Der suchte händeringend ein Tambourkorps zu Pfingsten. Bei dem war ich auch zu Hause, der war ein ganz normaler, ein bodenständiger Mensch. Eine Seele von Mensch, der hat alles für sein Korps getan. Ich habe gesagt: Theo, da ist ein Problem, wir haben noch keine Uniform, wir



Erster Auftritt mit dem 1987 neugegründeten Hubertustambourkorps



1990 bei der 1. Parade im Hubertuskorps beim Neusser Bürger-Schützenfest

haben keine 25 Mann (das war für ihn aber kein Problem). Wir können es versuchen, aber ich kann dir nix versprechen. Aber wir haben es doch möglich gemacht.

1988 hatten wir zwanzig Spielleute. Wir haben am Pfingstsamstag um 12 Uhr die letzten Uniformen bei der Uniformschneiderei geholt, hatten sogar zwei Kappen zu wenig. Und wie das an so Tagen ist, ich hatte einen neuen Kús bzw. einen alten Kús (Tambourstab, die Red.) und beim Aufmarsch zur Parade ist dem Stab dann die Kugel abgebrochen. Hast du mal versucht den dann zu halten? Gott sei Dank hatte ich noch einen zweiten zu Hause gehabt, den habe ich dann holen lassen. Und so hat das dann funktioniert. Das war 1988 auf der Furth. Ja, das war schon recht heftig. Aber es war ein toller Neuanfang.

Seit ihr nicht damals 1987 direkt ins Hubertuskorps eingetreten?

Ja, das war die Voraussetzung, wir mussten damals alle ins Hubertuskorps. Das ist richtig.

1989 und 1990 haben wir nochmals auf der Furth gespielt und seitdem eigentlich ununterbrochen. Und 1990 haben wir dann das erste Mal im Neusser Hubertuskorps gespielt. Da waren wir, lass mich nicht lügen, 1:35. Wie wir das geschafft haben, weiß ich auch nicht. Bruno Kistler wollte unbedingt die 25 Mann haben. Heutzutage guckt da kein Mensch mehr, weil das nicht mehr geht. Und seit 1990 spielten wir dann ununterbrochen im Neusser Hubertuskorps, damals noch mit dem Musikverein Waldenrath.

Ihr habt ja einen 1. Vorsitzenden und einem Major. Wie ist die Führung unter euch geregelt?

Das ist ein bisschen anders bei uns. Wir haben das jahrelang eigentlich so gemacht, dass der Major auch gleich der Vorsitzende ist. Wir haben einen Major, sprich Vorsitzenden, und einen Geschäftsführer, der 2. Vorsitzende ist. Was bringt es mir, wenn ich einen 1. Vorsitzenden hab, der alles macht und der Major da ist. Der Major ist der Chef des Tambourkorps, der muss den Kopf hinhalten. Deshalb haben wir das so gemacht und das ist immer noch so. Weil ich unterschreibe die Verträge und muss sehen, dass ich die Leute auf die Straße kriege. Das macht ein 1. Vorsitzender nicht. Daher ist das bei uns eine Verbindung, das ist so sinnvoll. Es gibt aber auch Tambourkorps, bei denen ist das getrennt. Da ist der 1. Vorsitzende eine ganz andere Person als der Major. Ich weiß nicht, was das für einen Sinn macht.

Bei der Vorbereitung auf dieses Gespräch habe ich gelesen, wo wir eben bei den Uniformen waren, dass es eine spezielle Anforderung für Musikeruniformen geben würde oder gibt im Vergleich zur normalen Marschuniform. Worin besteht diese?

Ja, die gibt es. Wenn du dich umschaust, es gibt tausende von Tambourkorps und Spielmannszügen, die haben auch alle unterschiedliche Uniformen. Normalerweise sagt man, ein Tambourkorps hier im Kreis zum Beispiel, hat Schwalbennester (seitlich an beiden Ärmeln der Uniformjacke, die Red.) und ist an sich wie eine normale Schützen-

uniform. Es gibt auch eine ganze Menge Tambourkorps, die in ganz normalen Jacketts laufen. Das finde ich schon ein bisschen ungewöhnlich, man muss sich schon ein bisschen abgrenzen. Wir mussten natürlich auch gucken, dass unsere Uniform auch so ungefähr aussieht wie eine Hubertusuniform. Natürlich die Farbe, das ist die gleiche Farbe wie die Originaluniform, die es nur ganz wenig gibt. Das Hubertusgrün hat hier im Kreis Neuss nur die Uniformschneiderei Rütten, das ist das Problem. Da bleibt dir nix anderes übrig. Dann hast du natürlich auch eine Kopfbedeckung/Kappe, die ganz anders aussieht als zum Beispiel euer Hubertushut.

Die Unterschiede sind also eigentlich nur ein Abgrenzungsmerkmal, also nicht funktionell bedingt?

Ja, richtig. Der Bruno hatte damals vor: Ihr zieht aber Hubertus-Uniformen an? Ich sagte: Bruno, niemals (Lachen). Ein bisschen vernünftig wollen wir ja rumlaufen. Die lachen uns ja aus. Ja, der hatte das wirklich vor.

1989 hattet ihr noch nicht die entsprechende Mannstärke erreicht. 1990 wurdet ihr auf einmal sehr Mannstark...

1989 konnte das nicht funktionieren, aber im selben Jahr haben wir durch einen Zufall auf einen Schlag 12 Mann dazu bekommen, weil sich irgendwo anders ein Tambourkorps aufgelöst hat. Aber dann kommt das Problem: wo holst du auf einmal 12 Uniformen her? Das ging gar nicht. Eventuell irgendwo gebraucht, aber auch das kostete Geld. Geholfen hat uns damals mein Vater, der uns finanziell recht gut unterstützt hat, sonst hätten wir das gar nicht gepackt. Damals ging das noch, da gingst du zum Rütten hin und hast gesagt, ich brauch in vier Wochen eine Uniform, da ging das noch. Wenn du jetzt zum Rütten hingehst und sagst, du brauchst bis Pfingsten eine Uniform, da sagt er dir: aber nächstes Jahr...

1990 seid ihr ja das erste Mal über den Markt marschiert und bereits 1995 wurdet ihr zum Bundestambourkorps ernannt. Wie kam das nach so kurzer Zeit zustande?

Der damalige Kreisbrudermeister Walter Wimmers, der hat in Kaarst gewohnt. Wie das genau kam, weiß ich nicht mehr genau. Irgendwann mal ist der auf uns zugekommen und hat gefragt: Warum werdet ihr nicht ein Bundestambourkorps, oder wollt ihr das nicht werden? Ich habe geantwortet: Du Walter, wir sind gerade mal ein paar Jahre dabei! Damals war das so, dass der Bund gar nicht wusste, wie viele Bundesmusikvereine er hatte. Nachdem wir das geworden waren, hat Horst Thoren nach ewigen Jahren die Gemeinschaft der Bundesvereinigungen zusammengerufen, wo er mal feststellen lassen wollte, wer noch eigentlich Bundestambourkorps oder -Musikverein beziehungsweise -Fanfarenkorps ist. Das Bundesfanfarenkorps Neuss Furth war auch mit dabei. Bei der ersten Sitzung in Korschenbroich waren wir, glaube ich, drei Mann. Unser Verein und frag mich nicht wer noch. Die wussten damals nicht, wer alles ein Bundesverein war. Das wissen die mittlerweile glaube ich aber auch nicht mehr, weil die Treffen, die es fast



Ernennungsurkunde zum Oberst für Schützenmusik



Eins der wenigen Fotos mit einem Lächeln



50 Jahre im Neusser Bürger-Schützen-Verein

über 20 Jahre unter der Leitung von Horst gegeben hat, wieder eingeschlafen sind. Auch die Bundeskönigintentege gibt es seit drei Jahren, glaube ich, auch nicht mehr.

Also, Walter sagte, wir machen das. Und dann, beim Patronatstag der Hubertusschützen im Swiss-Hotel, wurde uns die Urkunde überreicht. Da hast du nun das Problem: was für eine schöne Urkunde und ein schöner Titel, hast Wappen auf deiner Uniform und hast Wimpel, aber heißt jetzt Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987 statt vorher St. Hubertus Tambourkorps Neuss 1987. Also mussten neue Lyrafahnen etc. angeschafft werden. Das kostet natürlich auch Geld. Aber der Titel ist schon schön.

Stimmt es, dass ihr auch teilweise umsonst spielen müsst, zum Beispiel bei Veranstaltungen des Bundes, egal wo?

Jein. Es ist so, dass man einmal im Jahr für den Bund unentgeltlich spielen muss. Man kriegt die Buskosten dann erstattet und noch ein bisschen für die Verpflegung, damit man nicht noch Trinken bezahlen muss und sowas. Wie gesagt, den Bus bezahlt dann der Bund und man fährt da hin. Wir haben immer den Bundeskönigstag genommen, weil das immer noch einigermaßen ablauftechnisch geregelt ist. Das sind immer so 3.000 bis 4.000 Schützen. Andere Termine können wir nicht nehmen. Denn da haben wir meistens immer noch Schützenfeste, zum Beispiel in Norf. Die haben immer an dem Wochenende, wenn in Norf Schützenfest ist, ihre Bundesfeste. Deshalb sind wir immer im Mai, die Woche vor Pfingsten, zum Bundeskönigstag gefahren. Wenn natürlich nicht zufällig in Neuss Königsbiwak der Hubertusschützen war. Eigentlich sind diese Bundesfeste immer recht lustig. Da dauert der Umzug immer so, wenn es hochkommt, eine ¼ Stunde lang. Die marschieren nicht viel, die Damen haben alle ihre langen Kleider an und deshalb geht das nicht anders. Die laufen meist in kleineren Ortschaften einmal im Kreis und machen dann auch einen Vorbeimarsch an der Tribüne, ohne Einschwenken allerdings, und gehen dann in ein Zelt, was auf 1000 Leute ausgerichtet ist und es sind 4500 Leute da. Wenn es nicht regnet, ist das immer sehr angenehm, aber wehe es ist schlechtes Wetter. Dann ist das schon recht grenzwertig.

2024 hattest du die Ehre, zum 35. Mal dein Tambourkorps über den Markt zu führen. Ist das immer noch was Besonderes?

Das ist jedes Jahr was Besonderes. Ich kann dir mal ein Beispiel nennen. Ich war ja die letzten fünf Jahre im 1. Neusser Tambourkorps Major. Die erste Parade, die ich jemals in meinem Leben gemacht habe, war Sonntagmorgens in Neuss. Rolf Fuhrmann hat mich damals Wochen vorher über den Aschenplatz von der Barbaraschule hinten im Schlachthofviertel getrieben. Ich hatte vorher noch keine gemacht, noch keine einzige. Ich war an dem Morgen nervös wie noch was, sobald du aber den Küss nach oben streckst und du hast akribisch geübt, dann ist die Nervosität weg. Dann läuft das wie ein Uhrwerk, dann geht das. Wie ich durch war, gut, ich war erleichtert, das ist wie eine Maschinerie. Ich war vorher fix und fertig. Aber sobald du den Küss zum Abmarsch hoch machst, spürst du nix mehr. Dann siehst du nur noch zu, dass du durchkommst mit deinem Korps und dann war es das. Auf der Furth ist das nicht ganz so extrem, da ging das alles, obwohl die Mannschaft auch schon da supernervös war. Als wir 1990 zu ersten Mal Parade in Neuss hatten, tja, da musste ich morgens Lassos kaufen, so viele Wildpferde konntest du gar nicht einfangen. Das war die Hölle. Was haben wir gemacht: Mein damaliger Geschäftsführer hat alle mal an die Theke geschleppt und es gab reichlich „Asbach fertig“. Da hat, glaub ich, jeder sieben „Asbach fertig“ getrunken, aber du glaubst es nicht, da war nicht ein einziger besoffen vor der Parade. Das war erstaunlich, die waren so voll mit Adrenalin, das war der Hammer. Das hat sensationell geklappt. Auch dieses Jahr hatten wir einen Kameraden, das habe ich erst hinterher mitbekommen, die haben mir das erst hinterher erzählt, der war Oberkante/Unterlippe. Der ist neben mir gegangen, ich habe überhaupt nichts gemerkt. Am Rathaus, nach dem Ausschwenken, machen wir ja „rechts um“ und gehen dann Richtung Neustraße. Während „rechts um“ hat der einen Bogen gemacht, ich glaube, der ist einmal über den Balkon gelaufen. Da gibt es Videos von, wenn der sich heute sieht, kriegt der sich nicht mehr ein.

Es hat niemand gemerkt, dass er ein wenig getrunken hatte. Aber das funktioniert dann, erstaunlicherweise. Aber das macht das Hobby aus, das macht Spaß.

Das sind ja genau die Geschichten, an die man sich auch nach langer Zeit erinnert. Und das ist ja, was das Schützenfest ausmacht. Erlebnisse, wie zum Beispiel, wenn du als Blockführer über den leeren Markt gehst, am besten noch, wenn die Parade im Fernsehen übertragen wird.

Ich meine, die Fernsehübertragungen haben viel vom Schützenfest kaputt gemacht. Dieser extreme Zeitdruck, der da immer war, die für den Ablauf verantwortlichen Schützenmeister stehen ja mit der Stoppuhr da oben. Der WDR hat ja Vorgaben gemacht und daran musste man sich halten. Vor allem zum Beispiel die aus unserem Tambourkorps, sagen ganz klar: Warum übertragen die eigentlich die Parade? Das ist das Langweiligste überhaupt. Warum übertragen die nicht den Aufmarsch? Wo überhaupt die schönste Musik gespielt wird. Wo die Leute was hören können. Wer guckt sich denn 1.700 Grenadiere oder Marschierer der Schützenlust hintereinander laufend an? Also, ich würde das zu langweilig finden.

Wobei wir Hubertusschützen ja meist nicht zu sehen waren, jedenfalls zumindest unsere Spitze nicht wegen der Marschmusik!

Ja, wegen dem Badenweiler, deshalb. Wir haben einmal das Glück gehabt, komplett drin zu sein. Ein einziges Mal war das. Ansonsten haben sie uns immer rausgeschnitten bzw. Interviews geführt.

Du hast ja auf Grund deiner langen aktiven Laufbahn viele Erinnerungen. Was war so deine stärkste Erinnerung oder Erfahrung während ihr über den Markt marschiert seid?

Von der Parade kann ich dir eine Geschichte erzählen. In dem Jahr, wo Hans Mühleis König war, der war ja auch Mitglied im Tambourkorps und ist hier auf der Furth mal mit marschiert. Die Parade fängt an und es fängt an zu regnen. Und zwar hat es nicht geregnet, es hat geschüt-



Major bei der Parade in Action



Antreten des Hubertuskorps auf dem Münsterplatz

tet. Der Witz an der Sache war, wir sind sicke nass geworden. Und wie wir am Rathaus waren, da hört es auf zu regnen. Danach hat es nicht mehr geregnet. Nur wo wir auf der Parade waren – das war der Knaller. Geregnet hat es zwar öfters, aber es war vielleicht ein oder zweimal, dass die Parade ausgefallen war. Meist hatten wir ja überwiegend das Glück, das wir schönes Wetter mit 35 bis 40 Grad hatten.

Eigentlich ist Neusser Schützenfest immer das gleiche Prozedere. Das schönste für uns ist, wenn wir am Freitagabend mit unseren Frauen und Kindern über den Kirmesplatz gehen können. Dann kommt der Samstag als erster Höhepunkt. Und wenn die Parade vorbei ist, dann ist die Kirmes eigentlich für uns vorbei. Das geht ruck zuck. Dann freut man sich schon wieder auf das nächste Jahr. Bei uns ist das noch ein wenig anders, wir fangen ja an Pfingsten an und hauen uns den Juni/Juli musiktechnisch um die Ohren. Obwohl das auch nachgelassen hat. Wir haben in Hochzeiten auf elf Schützenfesten gespielt. Heute kommen wir auf nicht mehr als sechs komplette. Das kriegen wir heute nicht mehr hin. Früher war das kein Problem. Wenn du die Arbeitszeiten heutzutage siehst? Guck dir unsere Handwerker an, selbst an Wochenenden, wenn die Bereitschaft oder Notdienst haben, Schichtarbeiter, Einzelhandel bis 22:00 Uhr samstags, toll. Deshalb musst du auch gucken, dass du einen vernünftigen Stamm hast, sonst hast du große Probleme. Das ist gar nicht so einfach.

Uns wurde auch zugetragen, du trägst auch den Titel „Oberst der Musik“. Wie ist es denn dazu gekommen und durch wen?

Ja, da kann ich auch eine Story zu erzählen. Normalerweise wusste ich nur, dass der Mann, der da vorgeht, sich Tambourmajor schimpft. Wir hatten mal einen Hornisten im Tambourkorps, den Andreas Gayko, der war Schützenkönig in Norf. Ein erstklassiger Hornist und hat in mehreren Tambourkorps mitgespielt, auch bei uns. Der hat dann später aus gesundheitlichen Gründen aufgehört. In dem Jahr, wo er Schützenkönig war, hat der mir den Titel auf unserer Weihnachtsfeier verliehen. Plötzlich wurde es ganz ruhig im Saal, da holt er eine Urkunde raus

und hat mich zum „Oberst der Schützenmusik“ ernannt. Das durfte der als Schützenkönig, der hat sich vorher beim Bund schlau gemacht. Da gibt es im ganzen Kreis nur noch zwei weitere Personen, die den Titel haben.

Ihr wart ja auch im Fackelbau tätig?

Wir haben 25 Jahre lang Fackeln gebaut im Hubertuskorps. Und zwar richtig große Fackeln, meist mit Themen für Kinder. Alles sehr bunt und mit viel Bewegung. Aber das Thema haben wir dann aufgrund extremer Zeitnot auch drangegeben, vor allem wo man die Fackelbauhalle verlegt hat vom Bahnhof zum Schlachthof. Ich kann dir sagen, vier Monate, in der wir hauptsächlich Musik machen, sind fünf Mann die Woche über beim Fackelbau gewesen. Das war schon richtig heftig.

Zum Schluss noch eine letzte Frage: Was sind eigentlich deine Pläne für die Zukunft?

Du weißt, dass ich 68 bin? (Lachen). Also zur Zukunft: Ich habe den Jungs bei mir im Tambourkorps gesagt: Ihr werdet mich so schnell nicht los. Ich frage auch seit 35 Jahren beziehungsweise 37 Jahren auf jeder Hauptversammlung, ob sie mich noch haben wollen. Das habe ich mir immer zu eigen gemacht und das wird auch so bleiben. Kürzertreten tue ich schon, denn ich habe schon im letzten Jahr in Neuss zum letzten Mal die Paradeuniform getragen. Ich finde, so mit 68 Jahren wird das langsam albern und das ist auch sehr anstrengend. Man muss ja nicht tot umfallen, ne, das ist ja nicht gut. Man muss auch mal abgeben können, das können viele nicht. Ich habe gesagt, ich unterstütze euch in jeder Hinsicht, ich mach bis zu meinem Lebensende die Führung im Verein weiter, da habe ich überhaupt kein Problem mit, wenn ihr mich lasst. Aber ich werde bestimmt nicht mehr auf den großen Schützenfesten, wie auf der Furth und in Neuss, mit der Paradeuniform durch die Gegend laufen. Also ich als alter Mann, das ist albern. Das haben die auch kapiert und deshalb wird mein Nachfolger, der Stephan Sinndorf zurzeit, dieses Jahr die beiden großen Paraden machen. All die anderen Termine mach ich weiter, das ist überhaupt kein Thema. Major bleibe ich trotzdem, Oberst bleibe ich sowieso, den kann mir eh keiner abnehmen den Titel. Man wollte mir vor fünf Jahren schon einen Abschied kredenzen mit Zapfenstreich und so was alles, die wollten mich zum Ehrenmajor machen. Da habe ich gesagt, Jungens, nicht wirklich. Man muss ja auch sehen: Ich bin jetzt Pensionär und ich habe viel Zeit. Die Leute, die im Berufsleben sind, können eigentlich gar nicht. Ich habe immer gesagt, Ehrenamt zurzeit und in der jetzigen Gesellschaft und der jetzigen beruflichen Belastbarkeit können nur Pensionäre und Rentner machen. Wo ich das Amt damals übernommen habe war ich bei der Polizei, da ging das noch alles. Ich hatte ja die ersten Jahre Wechselschicht und danach war ich ja bei der Kripo, es ging alles. Aber heutzutage? Mein Nachfolger, der jetzt den Titel Major hat, weil ich ja den Titel Oberst habe, arbeitet bei der Post. Da haben sich die Pläne auch geändert, die müssen jetzt auch bis 17 Uhr und länger arbeiten. Unter den Randbedingungen ist das alles nicht machbar.

Man merkt, dass man älter wird, klar. Ich ziehe bei der Neusser Kirmes auch den Montag und den Dienstag seit 2 Jahren nicht mehr komplett mit. Da gehe ich in der Reihe mit der Trommel über den Markt, geh dann raus, ein Bier trinken und komm wieder rein. Samstag und Sonntag mach ich noch mit. Ich musste auch schon mal ein Jahr bei der Parade aussetzen, weil ich krank war. Gesundheit geht vor, das ist das Wichtigste überhaupt. Aber „Abdanken“ tue ich noch nicht. Wir haben noch einen zweiten, jüngeren Vizemajor, Rene Bose, der 20 Jahre alt ist, den wir als Major langsam ranführen. Der ist auch schon Neusser Kirmes Montagnachmittags vorgegangen. Damit man immer jemanden in der Hinterhand hat. Aber so die ganzen kleinen Schützenfeste, wie Gnadental etc., die mache ich auch weiterhin.

Peter, wir danken für die Zeit, die du für uns aufbringen konntest und wir wünschen dir weiterhin alles Gute, Gesundheit und Spaß an deinem Hobby.

Michael Dienz und Reinhard Eck

Wie der schnellste Geldzähler von Neuss das Glockenspiel rettete, und welche Rolle der Schutzpatron unserer Heimatstadt dabei gespielt hat.

Ein Interview mit dem Neusser Urgestein und Stadtführer Rolf Lüpertz

Dieses Jahr feiert das Neusser Schützenglockenspiel am Vogthaus sein 50-jähriges Jubiläum. Seit seiner Inbetriebnahme im Juni 1975 ist das Neusser „Miniatur“-Regiment etwa 1.000 Kilometer „über den Münsterplatz marschiert.“ Eng verbunden mit dem Glockenspiel ist das Neusser Urgestein und Stadtführer Rolf D. Lüpertz. Grund genug, mehr über ihn selbst, seinen Bezug zum Glockenspiel sowie nicht allen bekannte Dinge aus der Neusser Geschichte zu erfahren. Daher trafen sich die beiden Hubertus-Redakteure Michael Dienz und Jens Erler mit Rolf Lüpertz im Vogthaus zu einem lockeren Gespräch, das viel Interessantes zu Tage förderte.

Es wird kaum jemanden in Neuss geben, dem der Name Rolf Lüpertz nicht geläufig ist. Viele kennen Deine Geschichten rund um die Stadt Neuss, von ihren Anfängen bis zum heutigen Tag. Aber nur wenige wissen etwas über Dich.

In erster Linie bin ich begeisterter Neusser, auch in Neuss geboren, habe die Burgerschule besucht, und diese erfolgreich nach der 8ten Klasse beendet. Da ich früh eingeschult worden bin, habe ich schon mit 13 Jahren meine Lehre beginnen können. Ich habe beim Weinhändler Poertzgen angefangen, und mich bei der Lehre auch entsprechend weitergebildet, vor allen Dingen beim Genuss der einzelnen Weine und Liköre, die wir dort vertrieben haben. Als Lehrlinge haben wir natürlich die Produktpalette durchprobieren müssen.

Was für eine Ausbildung hast Du dort absolviert?

Als Spirituosen-Großhandelskaufmann. Ich wurde danach in das Betriebsbüro versetzt, da saß dann auch irgendwann meine zukünftige Frau. Poertzgen war damals die renommierte Firma, wer bei Poertzgen gelernt oder gearbeitet hat, der hatte den Stempel, dass er arbeiten, zupacken und organisieren kann. Ich habe dann dort die Betriebskasse geführt.

Aber wie wurdest Du dann ein „Banker“?

Poertzgen hatte damals 50 Fahrzeuge die täglich bis Düsseldorf, Mettmann und Krefeld ausgeliefert haben. Die Fahrer hatten Inkassovollmacht und kamen dann zu mir, rechneten ab und ich habe das dann kassiert. Poertzgen war damals so groß, dass ein Geldbote der Sparkas-

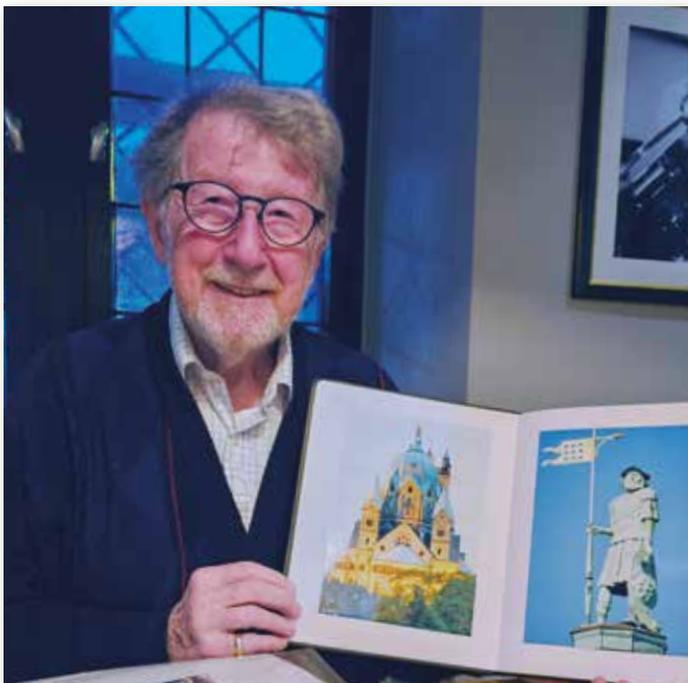
se jeden Tag kam und die Bargeldbestände abholte. Einer der Geldboten, die mich immer zählen sahen sagte irgendwann: „Sagen sie mal Herr Lüpertz, meinen sie nicht, sie könnten sich mal bei der Sparkasse bewerben, Sie zählen so flott Geld, so schnell ist bei uns mancher Kassierer nicht.“ Das habe ich dann gemacht, und die haben mich vom Fleck weg engagiert.

Tja, dann war ich 12 Jahre bei der Sparkasse auf der Furth, da bin ich dann auch zum Schützenwesen gekommen. Das war ganz wichtig, denn wir hatten immer diese Empfänge nach der Parade, und da habe ich dann eine Beziehung zum Vorstand der Volksbank bekommen. Der hat dann irgendwann gesagt, Herr Lüpertz, wir expandieren, wir haben eine neue Filiale, und wir wollen unser System umstrukturieren. Das wäre doch sicher was für sie. Kommen sie doch mal zu einem Vorstellungsgespräch.“ Und dann bin ich da hingegangen. Das war 1968, ich konnte eine 50-prozentige Gehaltserhöhung nicht ausschlagen und daraus sind dann 28 Jahre geworden. Ich bin dort Hauptkassierer geworden und habe das Kassenwesen der Bank neu gestaltet. 18 Jahre war ich hier im Vogthaus, bis wir 1988 dann in die Zollstraße umgezogen sind.

Aber obwohl Du mutmaßlich der schnellste Geldzähler in Neuss warst, bist Du nicht Hauptkassierer geblieben, oder?

Ja, irgendwann habe ich gesagt, dass ich ganz gerne in den Schalterbereich gehen würde. Da hat man mich in die Filiale nach Norf versetzt, und einem eingefleischten, knöchernen Banker – wie man ihn sich vorstellt – unterstellt. Für den war ich aber nur eine subalterne Kraft. Mit 46 habe ich mir dann gesagt, also das lasse ich nicht auf mir sitzen, der behandelte mich wie einen betriebsfremden Zugelaufenen. Und dann habe ich den Bankbetriebswirt gemacht.

Ich war dann Berater und kannte schnell alle Kunden. Wenn sie reinkamen, dann wusste ich, wo sie arbeiteten, kannte ihren Familienstand,



Neusser Urgestein und Stadtführer Rolf Lüpertz



Glockenspiel: Das Neusser Regiment

wusste was die Kinder machen, und kannte natürlich ihre Kontonummer auswendig.

Du bist ein geborener Netzwerker, was Dir auch später noch zugutegekommen ist...

... das kann man wohl so sagen...

Warst Du auch im Schützenwesen aktiv?

Ja, ich war 20 Jahre auf der Furth bei den Weissenberger Scheibenschützen, einem kleinen, aber feinen Korps. Ich bin eingetreten und habe sofort als Schriftführer gearbeitet, denn der eigentliche Schriftführer war nie da. Nach 2 Jahren habe ich gesagt, dass es langsam Zeit ist, dass ich mal bestätigt werde, ich mach' dann auch weiter. 18 Jahre war ich da Schriftführer. Später bin ich auch noch 10 Jahre Adjutant gewesen.

Zu meiner Silberhochzeit habe ich dann auch die Würde des Schützenkönigs erworben. Da hat meine Frau gesagt, das können wir ja ruhig zusammenlegen. Wir haben dann das Pfarrheim St. Josef gemietet und Silberhochzeit und die Königswürde zusammen gefeiert.

Bist du auch mal über den Neusser Markt marschiert?

Ja, als Gast im Schützenlustzug Klävplostere.

Anderes Thema: Stimmt es, dass bei dir ein Auto auf dem Dach steht?

Meine Tochter hat von uns zum 18ten Lebensjahr ein Auto geschenkt bekommen, damit ist sie über 300.000 km gefahren. Als das Auto von der Holzheimer Firma bei der sie damals gearbeitet hat verschrottet werden sollte, hat sie gesagt, dass sie es gerne behalten möchte. Daraufhin hat die Chefin der Lehrlingswerkstatt den Auftrag gegeben, das Auto auszuschlachten. Dann ist der Abschleppunternehmer der Firma mit 2 LKWs gekommen, auf dem Einem stand das Auto, auf dem anderen ein Kran, und dann hatten die das in 3 Minuten auf dem Dach. Jetzt wird das Auto regelmäßig von meiner Tochter um dekoriert. Je nach Jahreszeit sitzen da Karnevalsfiguren drin, dann die Osterhasen, später die Halloweenfiguren, dann kommt der Weihnachtsschmuck. Da steigt meine Tochter jedes Mal aufs Dach.

Kommen wir zu Deinem Engagement im Verkehrsverein: Bist Du da noch aktiv?

Nein, bin ich nicht mehr. Ich war 10 Jahre Schatzmeister, und irgendwann wurde mir das zu viel, zumal ich im Jahr 2000 ein Schlüsselerlebnis hatte. Da ist der Quirinus-Schrein geöffnet worden, nach 113 Jahren das erste Mal wieder. Kein Mensch wusste, was da drin war. Dr. Tauch, der damals noch Leiter des Clemens Sels Museum war und mich kannte, weil er mein Kunde hier bei der Bank war, rief mich eine halbe Stunde vorher an und sagte: „Herr Lüpertz, der Schrein wird geöffnet, wir haben den Fotografen vergessen, können Sie nicht vorbeikommen, ich weiß doch, dass sie fotografieren.“ Ich habe mir die Kameraausrüstung geschnappt und an dem Abend 250 Dias gemacht. Es herrschte eine Spannung wie bei der Öffnung des Grabs von Tutanchamun im Tal der Könige, kann ich sagen. Ich kriege jetzt noch Gänsehaut. Dr. Dick,

Weihbischof aus Köln war da, Urkunden wurden vorgelesen, die Siegel gebrochen, und dann hat man die Reliquien gesehen. Ein umfangreiches Packet war da drin, mit Rückenwirbel, Rippen, Hirnschale, Unterschenkel und Unterarm.

Und dann hieß es: „Herr Lüpertz, das ist so toll, da machen wir einen Vortrag draus.“ Dr. Tauch schrieb den Text und ich hatte die Dias. Wir sind durch sämtliche Gymnasien gezogen, in Klöstern gewesen, bei kirchlichen Vereinigungen usw. Er hat geredet und ich die Dias gezeigt. Immer wenn er klopfte, dann wusste ich, nächstes Dia.

Nach einigen Wochen rief er an: „Herr Lüpertz, wir haben einen Vortrag, ich kann nicht, ich habe einen Hexenschuss. Das können sie alleine.“ Ich sagte: „Ausgeschlossen, das mache ich nicht.“ Darauf er: „Sie wissen genau was kommt, den Text haben sie auch von mir, also machen! Nur Mut!“ Ich bin da hingefahren, ein Galaabend, muss man sagen, es war vom Feinsten gedeckt, dunkler Anzug, über 40 Leute saßen da. Nach dem Vortrag war ich zum Essen eingeladen, da gab es Tischkärtchen, Büttchen, handgehoben und handbeschrieben. Ich finde meinen Platz und will mich gerade setzen, da steht der Mann neben mir auf und sagt „Herr Professor Dr. Lüpertz, das ist aber schön, dass sie ausgerechnet neben mir sitzen, ich habe noch so viele Fragen.“ Ich guck auf das Kärtchen, und das „Rolf“ sah handgeschrieben wirklich so ähnlich wie „Prof“ aus, dann das „D“ für Dieter mit so einem kleinen Bögelchen, und dann Lüpertz. Also, er hat mich als Prof. Dr. Lüpertz erkannt (lacht).

Das Du also eine Art „Prof. h.c.“ bist wussten wir bis jetzt auch noch nicht...

Ja, das war dann ein ganz besonders erfolgreicher Abend, und für mich war das mit Dr. Tauch ein wirkliches Erlebnis. Ich habe mich dann mit seiner Hilfe und viel Begeisterung in die Neusser Geschichte eingeleiten. Tatsache ist, was du mit Freuden liest, dass behältst Du. Bei der Prüfung zum Bankbetriebswirt habe ich mich damals 3 Monate mit dem Wechselrecht rumgeschlagen, ich habe es nie kapiert und dann habe ich mir gedacht lass' es und es kam auch Gott sei Dank nicht dran.

Man kann also sagen, dass die Öffnung des Schreins und die damit verbundenen Vorträge Deine Leidenschaft für die Neusser Geschichte geweckt haben, und Du darüber, sozusagen mit Hilfe unseres Schutzpatrons, Deine Berufung als Stadtführer gefunden hast?

Ja, das ist so. Vor dem Ganzen wusste ich damals von Neuss das was eigentlich jeder weiß, dass wir irgendwann mal so 16 v. Chr. die erste Legion hatten, und das mal irgendwann Karl der Kühne uns belagert hat.

Ich habe gestern eine Gruppe durch die Quirinus Basilika geführt, und danach hat eine 80-Jährige zu mir gesagt: „Jetzt gehe ich jetzt seit 60 Jahren in die Kirche, aber was sie mir gezeigt haben, das habe ich noch nie gesehen, die Zusammenhänge, die da bestehen habe ich nicht gewusst.“ Das ist auch so ein Kompliment, das man nicht vergisst!

Oft sieht man Dich auch bei Veranstaltungen der Neusser Hansegesellschaft. Hat man Dich gebeten dort auch Vorträge zu halten, oder bist Du Mitglied?

Ich bin Mitglied geworden, nachdem ich als Fotograf die Gründungsveranstaltung fotografiert hatte. Daraufhin habe ich angefangen,



Auto auf dem Dach

Städtebund Die Hanse

Im Jahr 1980 in Zwolle gegründet, um das gemeinsame Erbe der Hansezeit neu zu beleben, hat der Städtebund mittlerweile fast 200 Mitglieder in 16 Ländern und ist damit eine der größten Städtegemeinschaften weltweit. Neuss ist Mitbegründerin dieses neuen Städtebundes und schloss sich in 2009 mit den drei Hansestädten Kalkar, Wesel und Emmerich am Rhein zu dem Städtebund der Rheinischen Hanse zusammen.

Daten, Fakten und Bilder über die Hanse zusammenzutragen und habe sogar 3 Tage im Hansemuseum in Lübeck zugebracht.

Irgendwann hat der erste Präsident unserer Hansegesellschaft, Jörg Wisbert, gesagt, dass man die Daten sehr gut verwerten könnte. Ich habe dann einen Zeitstrahl geschrieben von 1143 bis 1669, was in Neuss passierte, was in der Welt passierte, und was in der Hanse passierte. Daraus ist dann das Buch „Hanse-Stadt Neuss“ entstanden, was letztendlich auf meine Sammelleidenschaft für historische Fakten zurückgeht. Die Daten zeigen, dass wir mitten im Geschehen waren.

Neuss war aber nie Mitglied der Hanse, wir sind von Kaiser Friedrich III zwar zur Hansestadt ernannt worden, aber da hatte der gar kein Recht zu. Um in die Hanse einzutreten, musste man sich beim Hansestag – der immer eine Woche dauerte – in Lübeck melden, dann wurde darüber abgestimmt. Wenn im Kreis der Anwesenden auch nur eine Stadt dagegen war, dann war der Antrag abgelehnt. Da Köln immer dagegen war, sind wir nie Hansestadt geworden...

...was sich ja einreicht in die jahrhundertelange Auseinandersetzung zwischen Neuss und Köln um Macht und Einfluss...

...genau!

So bin ich also zur Hansegesellschaft gekommen. Wir haben einmal im Monat eine Sitzung mit den Mitgliedern, und da mache ich auch immer mal Vorträge über historische Themen. Und seit 2010 stehe ich bei Hansefesten in voller Rüstung als St. Quirin vor unserem Zelt, da bin ich das meistfotografierte Objekt.

Machst Du das heute noch?

Ja, ich bin dieses Jahr in Visby auf der Insel Gotland in Schweden, und da werde ich wieder in voller Montur stehen. Mit Visby verbindet uns etwas Interessantes. Wenn im Mittelalter Pilger nach Neuss kamen und die Reliquien besucht haben, nahmen sie Pilgerzeichen mit, und diese Pilgerzeichen wurden dann in ihren jeweiligen Heimatorten an die Glocken gehangen. Daher kommt auch der Spruch „etwas an die große Glocke hängen“. Es gibt ein Pilgerzeichen von unserem Quirin auf einer Glocke in Visby, und das ist die nördlichste Kennzeichnung unseres Quirin mit den neun Punkten. Das will ich sehen und fotografieren!

Kommen wir nun auf unser Glockenspiel am Vogthaus zu sprechen. 2015 musste das Glockenspiel nach 39 Betriebsjahren generalsaniert werden, was nur durch eine bemerkenswerte Spendenaktion möglich wurde, die Du initiiert hast? Wie ist es dazu gekommen?

Bei der Spendenaktion, die ich für das Glockenspiel losgetreten habe, war ich Schatzmeister beim Verkehrsverein. Die Stadt hatte gleich zu Beginn signalisiert, dass sie kein Geld hat, und da habe ich vorgeschlagen, dass der Verkehrsverein sich um Spenden kümmern könnte. Und dann sagte meine damalige Vorsitzende: „Rolf, kümmer dich mal drum.“

Ja und dann ging es los. Die Rheinlandversicherung hatte ein tolles Betriebsergebnis, da haben die 10.000 Euro gestiftet. Als das am nächsten Tag in der Zeitung stand, rief mich die Sparkasse an und sagte: „Was Rheinland kann, das können wir auch“, und da waren es 20.000 Euro. Neusser Schützenkönige sind gehalten, ein hochherziges Geschenk zu machen. Markus Reipen von den Scheibenschützen war damals König

und hat 5.000 Euro gestiftet. Der frühere Schützenkönig Dr. Hermann-Josef I Verführt hat 4.000 Euro in seiner Praxis in Holzheim gesammelt, auch eine enorme Summe.

Die Oberjährigen aus der Schützenlust haben während des Fackelzuges mit 30 Spardosen gesammelt. Ich habe damals gesagt, das wird nie was. Wir haben die Spardosen dann hier geöffnet, und der Tisch hat sich fast gebogen. Ich glaube, das waren 18 kg Hartgeld und ein Putzeimer voll zerknüllter Scheine. Die hatten zunächst 3.349 Euro, dann hat der Oberleutnant seinen Spieß angerufen, und ihm erzählt, dass er noch 151 Euro aus Strafen von der Kirmes entrichten soll. Daraufhin hatten die 3.500 Euro voll, obwohl es letztendlich doch nur 3.498 Euro waren, denn ein gefälschtes 2 Euro Stück war dabei.

Ein Karnevallist hatte großzügigerweise 11,11 Euro überwiesen. Die kleinste Spende aber waren 4 Euro. Ich komm' über den Münsterplatz, da kommt mir ein Mann entgegen und sagt: „Bleiben Sie stehen, ich habe was für Sie, halten Sie mal die Hand auf.“ Er legt mir 4 Euro da rein. Ich sagte, wie kommen Sie denn da drauf, und da sagt er: „Ich komme gerade von Frankenheim und wollte 3 Glas Bier trinken, die waren aber so lahm und haben mir nur eins gebracht. Den Differenzbetrag kriegen Sie.“

Es kamen dann insgesamt 63.000 Euro auf dem Konto des Verkehrsvereins zusammen. Die Leute haben damals die Straßenseite gewechselt, wenn die mich kommen sahen, weil die gedacht haben: „Da fängt der bestimmt wieder an zu köthen“ [Anm. der Redaktion: Rheinische Mundart für „die Hand aufhalten“].

Die Sanierung hat dann insgesamt 80.000 Euro gekostet, die noch fehlenden 17.000 Euro hat die Stadt aus dem Stadtentwicklungsfonds dabei getan.

Die Figuren des Glockenspiels wurden von dem Northeimer Künstler Hans-Hasso von Korn-Hohenhau nach Originalfotos von Neusser Schützen geschitzt. Die Gesichtszüge unseres Schützenkönigs SM Norbert I. Hartmann aus dem Schützenlustzug „Bänkelsänger“ sind auf der Königsfigur gut zu erkennen. Was kann man über die Hubertusschützen sagen, die mit ihren Fotos in gewisser Weise „Modell für die Figuren gestanden haben“?

Alle Figuren wurden tatsächlich nach Fotografien geschitzt. Sie sind aus Lindenholz, und der Künstler brauchte ein Jahr, um die Personen darzustellen. Beim Schützenkönig kann man genau sagen, das war Norbert I. Hartmann, der war Schützenkönig 1968/1969, und übrigens auch ein Kunde von mir. Auch die Königskette ist 1-zu-1 übertragen worden. Bei den anderen Schützen lässt sich bedauerlicherweise nicht mehr feststellen um wen es sich handelt. Selbst Christian Frommert, der ja im Schützenmuseum gearbeitet hat, hat nichts darüber herausgefunden. Das hätte er mit Sicherheit sofort an mich weitergegeben.

Das Glockenspiel hat ja seine „Heimat“ im Vogthaus gefunden, einem der ältesten Gebäude in Neuss. Wie ist es Norbert Hartmann, der ja nicht nur Schützenkönig, sondern auch der verantwortliche Architekt für den Einbau des Glockenspiels war,

Glockenspiel

Das Glockenspiel war ursprünglich als Geschenk der Stadt Neuss an den NBSV anlässlich seines 150-jährigen Bestehens im Jahr 1973 gedacht. Die Idee dazu hatte der damalige Oberbürgermeister Herbert Karrenberg. Der damalige Präsident des NBSV Hermann Wilhelm Thywissen hat das Geschenk aber nicht angenommen um den NBSV vor Folgekosten zu bewahren. Das Glockenspiel ist daher im Besitz der Stadt geblieben. Mit 27 Figuren, 2 Pferden, und einer Kanone ist es eines der größten Glockenspiele in Europa und weit über die Grenzen von Neuss bekannt.



Abtransport zur Restauration

gelingen, einen solchen Umbau an einem denkmalgeschützten Gebäude vorzunehmen?

Er hat den Giebel fast so gelassen, wie er gewesen ist und nur die 2 Türen und den Rundlauf eingebaut. Die sind aber so wunderbar eingepasst, dass es vom Mauerwerk her nicht auffällt. Damals vor 50 Jahren waren die Auflagen allerdings auch noch nicht so stringent.

Das Glockenspiel gab es zunächst als ein kleines Modell. Gibt es diese Miniatur heute noch, und wenn ja, wo ist es?

Herbert Karrenberg hatte ja, damit er die Zustimmung der Stadtverordneten bekam, eine Miniatur fertigen lassen. Die bestand aus einer Tafel von 4x4 Meter, bemalt wie das Vogthaus, und einer Fläche von ca. 1 m Durchmesser davor, auf der die 11 cm großen Figuren draufstanden, und zwar alle, auch die Reiter, so wie sie hier oben laufen. Das Ding hat dann nach der Kirmes im Rathaus gestanden. Ein Neusser kam da regelmäßig vorbei und hat gesehen, dass immer mehr Figuren fehlten, und nachdem nur noch 11 Figürchen da waren, hat er den Rest dann „sichergestellt“.

Ich hatte später bei einem Interview für einen Zeitungsartikel gesagt, dass ich gerne mal wissen möchte, wo die Miniatur geblieben ist. Da rief mich einer an und flüsterte am Telefon: „Ich kann ihnen sagen, wo die Figuren sind, die stehen bei mir im Partykeller, aber die sind leider nicht mehr ganz komplett.“ Ich habe ihn dann gefragt, ob er schon mal auf dem Glockenspiel war, aber da war er noch nicht. Daraufhin hab' ich mich mit ihm getroffen, und ich kann Euch sagen, das ist ein Neusser, wie er im Buche steht.

Das heißt, die Miniatur steht noch bei ihm?

Ja, die steht heute noch bei ihm, aber er hat mir versichert, dass er testamentarisch festgelegt hat, dass die Figuren an das Schützenmuseum gehen, wenn er mal nicht mehr unter uns weilt.

Und wir nennen nicht wer es gewesen ist...

Ich weiß es, aber nicht mal meine Frau ist eingeweiht (lacht)!

Das Glockenspiel ist ja derzeit nicht in Betrieb. Ursache ist ein technischer Defekt, der sich am 17. Januar dieses Jahres ereignet hat. Was ist passiert?

Was den Zwischenfall am 17. Januar betrifft kann man nur sagen, dass ein Reiter, der mitfährt und 100 Kilo auf die Räder bringt, eine Kurve nicht geschafft hat, gekippt und hängen geblieben ist. Er musste dann von der Feuerwehr gesichert, und abgeseilt werden. Das Ganze ist wohl



Kleines Glockenspielmodell

auf Materialermüdung zurückzuführen und muss jetzt gründlich untersucht werden.

Das Glockenspiel wurde ursprünglich von der Firma Korfhage & Söhne aus Melle gebaut. Machen das Korfhage & Söhne wieder?

Nein, die haben aus Altersgründen die Firma aufgegeben, das macht jetzt die Firma Perrot Turmuhren mit Sitz in Calw und einer Niederlassung in Remscheid, die die Geschäfte von Korfhage & Söhne übernommen hat. Die waren auch schon das letzte Mal hier, als vor 2 Jahren die Schützenlust umgekippt ist, die hingen aber innen.

Das heißt, es hat schon mal einen ähnlichen Vorfall gegeben?

Ja, das muss auch schon Materialermüdung gewesen sein, damals sind innen die Rollen abgebrochen. Das Original hat 40 Jahre gehalten, aber ob die Materialien heute noch so sind, wie die damals waren, das wage ich zu bezweifeln.

Ist schon bekannt wie viel die jetzige Reparatur in etwa kosten wird?

Nein, überhaupt noch nicht. Es muss jetzt erst mal grundlegend diagnostiziert werden wo Schäden sind, und was gemacht werden muss. Es werden auch weitere Sicherungsmaßnahmen diskutiert, damit nichts passieren kann, sollte es mal wieder zu einem Zwischenfall kommen.

Wann glaubst Du, wird unser kleines Regiment wieder marschieren?

Die Ambition ist, dass das Glockenspiel bis zum Schützenfest 2025 wieder läuft

Kann man zusammenfassend sagen, dass Deine Affinität zu Brauchtum und Neusser Geschichte, Deine Freude am Organisieren und Deine Bekanntheit letztendlich Grundlage und Antrieb waren, Dich für die Erhaltung des Glockenspiels einzusetzen?

Besser hätte ich das nicht ausdrücken können...

Das ist doch ein wunderbares Schlusswort zu unserem Gespräch. Wir bedanken uns für die Zeit, die Du für uns hattest. Wir haben viel Interessantes über Deine Person, Dein Engagement für Neuss und die Neusser Geschichte erfahren. Wir hoffen, dass Du die Stadt Neuss, ihre Gäste, und auch uns noch lange als Stadtführer begleiten wirst.

Michael Dienz und Jens Erler

Ganz zum Schluss noch ein Aufruf an die Hubertus-Familie:

Wenn jemand eines der Gesichter der Hubertusfiguren erkennt, und noch Fotos aus der Zeit hat, möge er sich doch bitte bei der Redaktion melden. Es wäre schön zu wissen, wer uns bis heute im Glockenspielregiment vertritt! Die Fotos, die als Vorlage für das Glockenspiel gedient haben stammen vermutlich aus dem Königsjahr 1968/1969 von SM Norbert I Hartmann.



Hubertusschützen

Der Wendersplatz – der unendliche Plan

Mit dem Wendersplatz verbinden die Hubertusschützen seit einigen Jahrzehnten ihr Hubertusdorf, jenes improvisierte „Räuberlager“, in dem sie im Kreise der Schützenkameraden herrliche Stunden während des Schützenfestes verbringen. Solange wir aber dort schon unser Lager aufschlagen, schauen wir doch immer interessiert auf Pläne der Stadt, dieses vernachlässigte Areal umzugestalten. Denn falls der Wendersplatz mal umgestaltet werden sollte, werden wir als Hubertusschützen wohl als letzte gefragt, so realistisch sehen wir das selbst.

Schon viele Jahrzehnte ist den Bürgern und Politikern die Liegenenschaft schmerzhaft im Auge, die sich ziemlich hartnäckig gegen jegliche Gestaltung stemmt. Es ist der Wendersplatz, einst dem zurückweichenden Rhein abgerungen - tiefliegendes Schwemmland, in alten Zeiten eine prachtvolle Viehweide. Warum stemmt er sich so gegen jegliche Gestaltung, denn eigentlich ist er doch das zentrale Verbindungselement zwischen Innenstadt und dem weiteren Vorland mit dem riesigen Rennbahngelände?

Er ist jedoch eingeklemmt zwischen mehrere Bahngleise, deren Betrieb der Hafenerbetreiber als unverzichtbar bezeichnet. Dazu ist es ein recht tief gelegenes Areal, welches unter Aufsicht des Hochwasserschutzes steht. Dann wird auch die historisch gewachsene Verkehrsführung mit der Osttangente an der Westseite und der Hammer Landstraße an der Nordseite als abweisende und schwer zu überwindende Barriere empfunden. Für jede Idee, für jedes Argument gibt es so gleich eine Gegenidee und ein Gegenargument.

Das zieht sich schon so seit Jahrzehnten. Wir Hubertusschützen, die die Vorschläge zur Gestaltung des Wendersplatzes stets mit Interesse verfolgen - betrifft doch jeder Eingriff in den Wendersplatz unser geliebtes Hubertusdorf - haben daher mit den Jahren schon eine gewisse Gelassenheit erworben. Nach dem Motto: lasst sie mal reden, am Ende bleibt doch alles, wie es ist. Angedacht waren einst das Kreishaus, die Zentrale der Creditreform, ein Hotel mit Beauty-Farm, ein Hochschulcampus, ein Bürgerhaus, eine Museumsdependance....

Mitte der 1980er schwebte den fortschrittlichen Neusser Stadtplanern ein großes Parkhaus auf Stelzen vor, hauptsächlich in Stahlgerüstbau geplant. Das betraf jetzt hauptsächlich den Wendersplatz als Anrezeptplatz einiger Korps, ein Hubertusdorf hatte sich da noch nicht etabliert. Dieses Parkhaus wurde 1986 gecancelt. Immerhin hatten die Damen und Herren des Stadtrats dem Umstand Rechnung getragen, dass es sich beim Wendersplatz um eine vom Hochwasser gefährdete Fläche handelt, das Parkhaus sollte ja Stelzen bekommen. Sie hatten anscheinend in Erdkunde aufgepasst.

Nun ist aber doch in den letzten Jahren ziemlich Fahrt in die Planungen gekommen, besonders seit die Neusser den Zuschlag zur Ausrichtung der Landgartenschau 2026 erhalten haben. 501 Fundstellen

zeigt die Suchfunktion bei NGZ-online mit der Stichwortsuche „Wendersplatz“ an. Rund 60 Artikel und Kommentare wurden seit Januar 2019 in der NGZ zum Thema verfasst. Wir versuchen diese so kurz wie möglich zusammenzufassen.

Zum Jahresanfang 2019 wurde ein „Werkstattverfahren“ eingeläutet, in dem ein städtebauliches Konzept für Hammfeld-West, Kirmesplatz, Rennbahn und Wendersplatz entstehen sollte. Mit diesem Konzept wollte man im Oktober auf der „Expo“ um Investoren werben.

Im April des Jahres 2019 reiste Bürgermeister Breuer nach Aarhus in Dänemark und ließ sich hier zu einer „Vision von einem Bürgerhaus“ (NGZ), welches einen „Knüller“ (NGZ) für den Wendersplatz werden sollte, verführen. Der Arbeitskreis „Rheinkorridor“ gelangte zu keinem Ergebnis für Hammfeld und Rennbahn. Erste Stimmen für einen Neubau des Museums, oder einer Dependance, werden gehört.

Im September 2019, mit der Idee der Landesgartenschau 2026 bereits im Kopf, wird das nächste Projekt angeschoben. „Wendersplatz - der Heimat einen Hafen geben“, so der griffige Titel des Arbeitskreises, der den Wendersplatz als „Scharnier“, als Verbindungselement zwischen Stadt und Rennbahngelände überplanen sollte. Die verkehrsreiche Straßenführung rund um die Hessentorbrücke wurde als shared-place angedacht. Der Hessentordamm darf nicht mehr als Barriere zu Wendersplatz und Rennbahn empfunden werden. Die Lösung dieses Problems kommt nun aber der Quadratur eines Kreises gleich, zu viele Interessen sind zu beachten. Neben Straßenverkehr und Fußgängern auch noch Schienenverkehr.

Ebenfalls im September 2019 fordert die Linke einen Museumsneubau auf dem Wendersplatz. Verbunden mit einem Haus der Kulturen. Die SPD-Fraktion begrüßte die Idee einer Bündelung von Kultur, städtischen Ämtern und Gastronomie am Hessentor. Die EXPO im Oktober bringt keinerlei Bewegung bezüglich Wendersplatz.

Im November 2019 bringt sich nun auch die CDU in die Diskussion mit einer großen Idee ein, mit der Errichtung eines „Hanse-Gründerviertels“, eine sehr ambitionierte großflächige Planung, die einen sehr breiten Übergang auf Höhe des RomaNeums oberhalb der Osttangente vorsah. Wirklich sehr visionär und ambitioniert und hübsch bebildert. Am Jahresbeginn 2020 fordert die NGZ einen Neuanfang bezüglich



Luftbild des Wendersplatzes veröffentlicht in NGZ vom 02.04.2020



Eine Vision des Rennbahngeländes vom Planungsbüro Stephan Lenzen

Wendersplatz-Planung. Politiker unternehmen eine Exkursion nach Duisburg, um sich die Umsetzung eines shared-place dort anzuschauen. Ebenfalls im Januar 2020 forciert Bürgermeister Breuer eine Bewerbung zur Landesgartenschau 2026. Er erhofft sich damit den großen Wurf, der alle planerischen Problem-Areale wie Wendersplatz, Rennbahn und Hammfeld lösen soll.

Ein neuer Ideenwettbewerb für den Wendersplatz wird im Februar 2020 initiiert, der große Zankapfel zwischen den Fraktionen ist die Reihenfolge. Zuerst Bebauungspläne oder zuerst Verkehrslösung?

Im Dezember 2020 naht der „Weiße Ritter“, der alle Probleme löst. Die IHK verkündet ihre Absicht, auf dem Areal des Wendersplatzes ein großes Weiterbildungszentrum zu errichten. In Verbindung damit wären vorstellbar ein Bildungs- und Innovationscampus mit Hochschulen und anderen Bildungsträgern sowie Raum für Start-ups und Coworking.

Zeitgleich sind sich alle Fraktionen einig, dass die Pläne der IHK grundsätzlich zu begrüßen seien, da sie den Startschuss für weitere zusätzliche Bebauungen darstellten. Bis Ende 2022 soll das Wettbewerbsverfahren zur Gestaltung des Wendersplatz beendet sein.

Im Februar 2021 wird eine online-Bürgerbefragung als Ideenwettbewerb initiiert, jedoch gleich durch weitgehende Vorgaben der „Regierungsmehrheit“ im Stadtrat eingeengt. NGZ vom 03.02.2021: „Das Clemens-Sels-Museum (soll) in einem architektonisch hochwertigen „Haus der Kultur“ auf dem Wendersplatz eine neue Heimat finden. Ob unter dem gleichen Dach auch die Stadtbibliothek oder der Verein „Raum der Kulturen“ unterkommen könne, sei zu prüfen. Zudem soll die Errichtung eines Hochschul- und Innovations-Campus und weiterer Bildungseinrichtungen vorangetrieben werden. Mit möglichen Partnern sei schon einmal zu sprechen.“

Unabhängig davon treibt die IHK ihre Pläne mit Hochdruck an, wohingegen jetzt im März 2021 Stimmen aus der Wirtschaft laut werden, dass die Gleise auf dem Wendersplatz lebenswichtig für den Betrieb des Neusser Hafens seien und keinesfalls zur Disposition stünden. Ende April 2021 werden erste Pläne für eine Neugestaltung des Übergangs vom Wendersplatz zum Rennbahngelände durch eine Planungsfirma skizziert.

Im Juni 2021 werden vier große Pläne zur Gestaltung des Wendersplatz vorgestellt, alle Pläne haben die IHK als Konstante vorausgesetzt, die große Variable ist jedoch der Neubau eines Museums. Hier scheiden sich die Geister. Weiterhin werden vorgeschlagen „eine Multifunktionshalle (500 Plätze), Gastronomie, ein Haus der Kulturen und eine Dependance der Stadtverwaltung für publikumsintensive Bürgerdienste.“ (aus NGZ 29.04.2021)

Im Mai 2021 soll nun nach Plänen des Bürgermeisters auch eine neue Stadthalle mit 1500 Plätzen auf dem Wendersplatz entstehen und nicht nur eine Mehrzweckhalle, hierzu wurden bereits Sanierungsarbeiten an der alten Stadthalle gestoppt, während die Linke weiterhin auf

einen Museumsneubau besteht. Im Juli 2021 unterzeichnen IHK, Stadt und die Hochschule Niederrhein eine gemeinsame Erklärung zur gemeinsamen Schaffung eines Innovations- und Bildungscampus. Im September soll die Werkstattphase gestartet werden und im Oktober 2021 sollen die Ergebnisse vorgestellt werden.

Im September nehmen drei Planungsbüros ihre Arbeit auf, „gefüllt“ werden sollen sie durch eine rege Bürgerbeteiligung. Die Planungsbüros stehen vor der Quadratur des Kreises, denn zu vielfältig sind die Nutzungsinteressen und die Zwänge, zu viele Dinge wollen berücksichtigt werden, zu knapp eigentlich der Platz. Und dann schlägt Bürgermeister Breuer im gleichen Monat auch noch eine Straßenbahnanbindung des Wendersplatz an das Rheinbahn-Netz vor.

Gleichzeitig wird seitens des Bürgermeisters auch weiterhin mit Hochdruck an der Realisierung der Landesgartenschau gearbeitet.

Im Oktober gewinnt ein Kölner Planungsbüro den Gestaltungswettbewerb Wendersplatz, obwohl die Abstimmung einstimmig ausfällt, werden sogleich Änderungsvorschläge draufgepackt. Im November folgt der nachgebesserte Plan, mit allem, „was sich die Politik dort wünscht: ein IHK-Bildungszentrum, eine Mehrzweckhalle mit Platz für bis zu 800 Personen, Gastronomie, eine Außenstelle der Verwaltung, ein „Haus der Kulturen“ - und eine Dependance des Clemens-Sels-Museums.“ (NGZ 04.11.2021)

„Für Bürgermeister Reiner Breuer ist die Überplanung des Wendersplatzes im Schnittpunkt zwischen City und Rennbahn ein „Schlüsselprojekt für Neuss“ und der Entwurf selbst „ein Knaller“. (NGZ 12.11.2021)

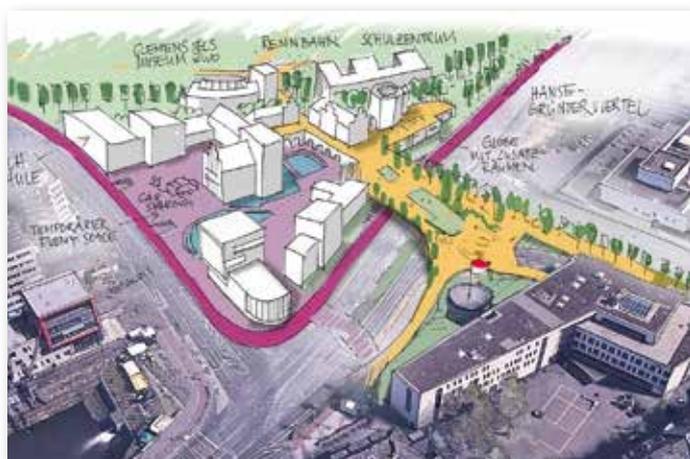
Die CDU meldet im Dezember 2021 deutliche Zweifel an der Umsetzbarkeit des gesamten Projektes, der Bauwunsch der IHK wird ausdrücklich begrüßt. Jedoch alle anderen Objekte seien aus der Reihe „Wünsch dir was“.

Zu Beginn des Jahres 2022 steckt die Stadt Neuss voll im Bewerbungsverfahren um die Landesgartenschau. Vor Jahresende 2021 war kurzzeitig eine über den Rhein führende Seilbahn angedacht worden. Mit Verweis auf drei anliegende Straßenbahnlinien jedoch verworfen.

Ende März 2022 erhält die Stadt Neuss vom Land NRW den Zuschlag zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2026.

Ein Wassereinbruch im Clemens-Sels-Museum lassen die Rufe im Mai 2022 nach einem Neubau auf dem Wendersplatz nochmals lauter erschallen.

Die IHK betont weiter mit Nachdruck ihre Pläne, am 6. August 2022 bekundet Hauptgeschäftsführer Steinmetz in der NGZ: „Wir haben ein gutes Konsortium gebildet - mit der Hochschule Niederrhein, den Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Rheinischen Revier insgesamt, dem Rhein-Kreis mit seinen Berufskollegs, den Gewerkschaften und weiteren Partnern.“ Im August 2022 wird die Diskussion über einen Neubau des Museums auf dem Wendersplatz, ob als Dependance oder als Haupthaus, noch heftiger geführt. Weiterhin zweifelt



Eine Vision des Wendersplatzes samt Zuwege von der CDU - vorgestellt von Jan Philipp Buechler im November 2019 in der NGZ



Die Vision des Planungsbüros Wichmann Architekten Ingenieure GmbH in NGZ vom September 2021



Der Siegerentwurf aus dem Hause JSWD Architekten vom 21.12.2021 Foto NGZ - Kleinau

die CDU an der Umsetzbarkeit. Klar ist jedoch allen Beteiligten, dass eine bauliche Umsetzung aller Ideen nicht vor der Landesgartenschau realisierbar ist. Selbst nicht der IHK-Bau, so sehr er auch von allen Seiten befürwortet wird.

Im Mai 2023, die Landesgartenschau wird mit allem Hochdruck vorangetrieben, kommt der große Knall. Bürgermeister Breuer legt die städtischen Bebauungspläne für den Wendersplatz, sprich Mehrzweckhalle und Museum mit Haus der Kulturen vorerst auf Eis. Vorläufig würde nur eine Umgestaltung des Wendersplatz, für die es bereits eine Förderung des Landes gibt, umgesetzt. Diese Umgestaltung soll einen neuen Zugang zum Rennbahngelände über den dann begrünten Wendersplatz herstellen. Die Opposition spricht von „geplatzten Luftschlössern“ und allzu ehrgeizigen Plänen. Im Oktober 2023 geht

Bürgermeister Breuer auf der EXPO mit den Plänen zum Wendersplatz auf Interessentenfang. Die Stadt setzt neben den IHK-Plänen nun auf Investoren auf dem freien Markt.

Im März 2024 nehmen die Pläne der Neugestaltung des Wendersplatz Formen an, zunächst jedoch nur was die Zuwege zum Rennbahngelände betrifft. Die Fußgängerwege von der Innenstadt über den Hessentordamm werden sehr großzügig verbreitert, ebenso die Fahrbahnen, die dadurch Platz für begrünte Mittelstreifen erhalten. Der Wendersplatz wird so gestaltet, dass die Wegführung bereits jetzt die zukünftige Bebauung andeutet. Der Durchlass durch die Hochwasserschutzwand wird von 2,20 Metern auf 6,50 Metern verbreitert.

Im Juni 2024 bekundet die IHK nun auch den Umzug in die freigewordene Immobilie des ehemaligen Kaufhofs als Standort ihres Weiterbildungszentrums zu prüfen, denkt also schon über eine Alternative zum Wendersplatz nach.

Ende Juni 2024 grätscht die Bezirksregierung der Stadt Neuss bei ihren Plänen zur Bebauung des Wendersplatz in die Beine. Die Stadt habe bei ihren Plänen nicht die Vorschriften zum Hochwasserschutz zu Genüge beachtet. Die zur Bebauung zur Verfügung stehende Fläche wird dadurch merklich um fast 4.000 m² beschnitten.

Im Moment steht fest, dass das Hubertusdorf noch im Jahr 2025 genutzt werden kann.

Ob jemals etwas aus einer Bebauung des Wendersplatz wird, bleibt ungewiss.

„Es kreißte der Berg, gebar jedoch eine Maus“, so heißt es schon beim römischen Schriftsteller Horaz. Der alte Hubertusschütze denkt: „Eigentlich haben wir es schon von vornherein gewusst, nur diesmal haben sie es besonders spannend gemacht.“ Ende offen...

Viktor Steinfeldt

Ergebnisliste RS 2025

Regimentsspitze

1	Kempen	Thomas	28	42
2	Neblung	Achim	26	36
3	Tewes	Cornel	29	38
4	Lülsdorf	Stefan	26	40
5	Herten	Bernd	25	39
			134	

Sappeur-Korps 1830

1	Busch	Rolf	27	40
2	Hegger	Daniel	29	43
3	Schwarz	Thomas (S)	24	33
4	Steinwartz	Martin	25	38
5	Theißen	Michael	22	33
			127	

Grenadierkorps 1823

1	Bautze	Dennis (S)	28	42
2	Coersten	Michael	29	47
3	Hendricks	Stephan	29	44
4	Holz	Markus	29	44
5	Stieger	Raphael	27	43
			142	

Edelknaben-Korps 1835

1	Blatzheim	Andreas	29	47
2	Hegger	Bo	28	43
3	Scheilhaus	Leon	27	44
4	Hilden	Vincent	30	48
5	Uhr	Johannes	30	47
			144	

Komitee

1	Meyen	Mario	27	40
2	Napp-Saarbourg	Christoph	28	45
3	Rath	Robert	26	40
4	Dr. Robertz	Achim	28	44
5	Römgens	Bert (K)	29	45
			138	

Jägerkorps 1823

1	Coersten	Patrick	29	47
2	Fellen	Andreas	28	46
3	Lipinski	Michael	30	48
4	Peifer	Ralf	29	47
5	Kosak	Thomas	27	42
			143	

Schützenlust 1864/1950

1	Uhr	André	29	47
2	Kinna	Michael	29	46
3	Dr. Thiel	Andreas	28	46
4	Funkel	Alexander	29	45
5	Funkel	Norbert	28	44
			143	

St. Hubertus-Schützen

Beste 10

1	Stickel	Klaus	29	46
2	Haubrich	Klaus	29	47
3	Rulands	Frank (K)	29	45
4	Kremer	Herbert	30	48
5	Schneider	Helmuth	27	44
			144	

Schützengilde 1850/1961

1	Kathmann	Norbert-Peter	30	47
2	Michels	Frank	29	46
3	Ramirez	Alexander	30	48
4	Burchartz	Guido (K)	27	45
5	Schomburg	Stefan	29	47
			145	

Zug der Scheibenschützen

Einzelresultate, Platz 1 - 48 Ringe

1	Lieven	Michael (K)	28	44
2	Müller-Loevenich	Baptist	29	46
3	Kohlemann	Oliver	30	48
4	Göttges	Rainer	30	47
5	Schneider	Tom	29	44
			146	

Artillerie-Corps 1854

1	Brockers	David	25	32
2	Brockers	Julian	27	40
3	Braun	Torsten	28	43
4	Braun	Uwe	28	44
5	Buchbender	Christoph	27	40
			135	

Reitercorps 1828

1	Schanowski	Jan	28	45
2	Coenen	Florian	29	45
3	Mantzouridis	Gabriel	25	38
4	Holthausen	Peter	27	43
5	Dr. Coburg	Randolf	27	43
			136	



Platzierung Regimentsschießen 2025



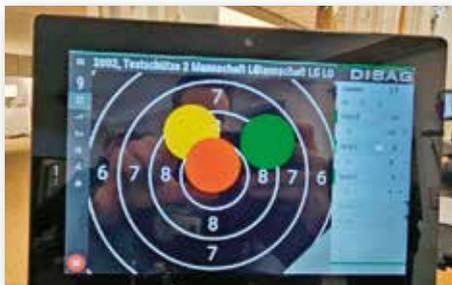
Platz	Mannschaft	Summe	10er	9er	8er	7er	6er
1	Zug der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft	146	11	9	3	2	0
2	Schützengilde Neuss e.V. 1850/1961	145	10	13	2	0	0
3	St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft 1899 e.V.	144	9	13	2	1	0
4	Neusser Edelknaben-Korps 1835	144	9	13	2	0	1
5	Neusser Schützenlust 1864/1950	143	9	11	4	1	0
6	Neusser Jägerkorps 1823	143	8	15	1	1	0
7	Neusser Grenadierkorps 1823	142	7	12	2	2	2
8	Komitee	138	4	12	5	3	0
9	Neusser Reitercorps 1828	136	3	11	9	1	1
10	Neusser Artillerie-Corps 1854 e.V.	135	3	9	8	2	0
11	Regimentsspitze	134	5	5	6	5	2
12	Neusser Sappeur-Korps 1830	127	4	3	6	5	3

Datum: 22.03.2025

© 2006 Sg







Hubertus-Frühjahrsschießen, 15. März 2025

LG Mannschaft (Max. 5 Schützen)

Rang	Zug	Ringe	Pokal	Anz.Schützen
1	Nüsser Keiler	132	Hubertus Jubiläums - Pokal	5
2	Diana	127	Herbert Kremer - Pokal	5
3	Castrum Novaesium	121	Doppeladler - Pokal	5
4	Adlerhorst	119	Heimattlied - Pokal	5
5	Quirinusjünger	112	Volker Albrecht - Pokal	5
6	Luschhönches	110	Quirinusfalken Gedäch. - Pokal	5
7	Germanen	110		5
8	Götz von Berlichingen	108		5
9	Hirschfänger	97		5
10	Nüsser Rheineke	58	Frank Roether - Pokal	3

LG 3er Mannschaft (Teamwertung Max. 3 Schützen)

Rang	Zug	Ringe	Pokal	Anz.Schützen
1	Germanen	81	Echt vom Besten - Pokal	3
2	Platzhirsche	80		3
3	Bogenschützen	76		3

LG Hönes

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Witzek, Daniel, Hirschfänger	23	Werner Offergeld - Pokal
2	Fried, Thomas, Silberfüchse	22	
3	Lenz, Tobias, Götz von Berlichingen	20	

LG Bogenschützen

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Becker, Willem, Bogenschützen	25	Bruno Weyand - Pokal
2	Jahr, Elias, Bogenschützen	23	
3	Deußen, Bennet, Bogenschützen	22	

LG Ex-Bogenschützen

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Hünerbein, Jens, Doppeladler	27	Werner Offergeld - Pokal
2	Becker, Willem, Bogenschützen	25	
3	Schiefer, Dominik, Rheinzelmänner	24	

LG Schießmeister

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Schmalz, Marco, Echt vom Besten	29	Frederik Reymann - Pokal
2	Franke, Ralf, Adlerhorst	29	
3	Schlangen, Hans-Hub., Doppeladler	28	

LG Passive

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Maxisch, Peter, Passives Mitglied	28	1. Platz Hubertus-Glaspokal
2	Maaßen, Marius, Passives Mitglied	28	2. Platz Hubertus-Glaspokal
3	Roether, Frank, Passives Mitglied	24	3. Platz Hubertus-Glaspokal

LG Beste 10

Rang	Mitglied/Zug	Pokal
1	Jahr, Elias, Bogenschützen	Götz von Berlichingen - Pokal

KK Mannschaft (Max. 3 Schützen)

Rang	Zug	Ringe	Pokal	Anz.Schützen
1	Götz von Berlichingen	82	Dieter-Wilschrey-Pokal	3
2	Castrum Novaesium	80		3
3	Quirinusjünger	80		3

KK Schießmeister

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Schmalz, Marco, Echt vom Besten	29	Frank Roether - Pokal
2	Franke, Ralf, Adlerhorst	28	
3	Schlangen, Hans-Hub., Doppeladler	27	

KK Einzel 4 Schuß Wertung

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Franke, Ralf, Adlerhorst	37	Armin Grolms - Pokal
2	Conrads, Christian, Quirinusjünger	37	Peter Kilzer - Pokal
3	Schmalz, Marco, Echt vom Besten	36	Adi Kremer - Pokal
4	Mogharrabi, Allen, Castrum Novaesium	36	Bernhard Meier - Pokal
5	Lehmann, Andreas, Germanen	36	Thomas Schwandt - Pokal
6	Hünerbein, Jens, Doppeladler	36	Hans Walter Kalmünzer - Pokal
7	Schotten, Christoph, Götz v.Berlichingen	35	

KK Beste 10

Rang	Mitglied/Zug	Pokal
1	Gondorf, Thomas, Götz von Berlichingen	Hans Mühleis - Pokal

KK Passive

Rang	Mitglied/Zug	Ringe	Pokal
1	Maxisch, Peter, Passives Mitglied	27	Dieter Haußner - Pokal
2	Bebber, Michael, Germanen	22	
3	Maaßen, Marius, Passives Mitglied	22	



FRISEURE

waldmann

Haare und Ideen

Neustraße 22 · 41460 Neuss · Telefon 02131/277105



Herten

METZGEREI & MEHR

MITTAGSTISCH-PARTYSERVICE

**Steubenstraße 7
41464 Neuss**

**Telefon: 02131-43814
Telefax: 02131-544246**

Öffnungszeiten:
Mo. 6.30 - 13.00 Uhr · Di. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr · Sa. 6.30 - 13.00 Uhr



VOGTHAUS

TRADITIONSGASTSTÄTTE & BRAUEREI

Münsterplatz 10-12 · 41460 Neuss
Telefon: 0 21 31/40 88 109

/ Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker: 



1. Solar- und PV-Anlagen	7. Flachdachabdichtung	13. Lichtkuppel
2. Kaminbekleidung	8. Schieferarbeiten	14. Dachbegrünung
3. Dachfenster	9. Dachgauben / Loggien	15. Zimmerarbeiten
4. Dachschmuck	10. Schneefänggitter	16. Klempnerarbeiten und Metaldächer
5. Dachwärtungen	11. Dachentwässerung	17. Terrassenbelag
6. Metallfassaden	12. Balkone	

/ Außerdem führen wir noch aus:

 Lichtbländer	 Vordächer	 Laubschutz und Dachinnenreinigung
 Wärmedämmung	 Blitzschutz	 Taubenabwehr
 Blau- und Mauerwerksabdichtung	 Absturzicherung	 Gefälledach



DACHDECKERMEISTER
Andreas Lehmann

Flachdach
Steildach
Fassadenbau
Bauklempnerei



100 TOP
Dachdecker

Jülicher Landstraße 138 · 41464 Neuss · info@lehmann-dachdeckermeister.de
Telefon: 02131 53146-80 · Telefax: 02131 53146-79

redaktion@st-hubertus.de

socialmedia@st-hubertus.de

Homepage



Facebook



Instagram



- Dachstühle
- Terrassenüberdachungen
- Dachumbau
- Dachausbau
- Dachgauben
- Ingenieur Holzbau
- Carports



ReDi

Zimmerei · Holzbau

Andreas Rex & Thomas Dietz GbR
Harbarnusstraße 18
41472 Neuss

Telefon 0176/10 419 139
www.zimmerei-neuss.de
redi.tom@gmx.net



Karl Werner Ehrenorden geht an Volker Albrecht

Am Samstag, den 08. März 2025 war es wieder so weit. Im Anschluss an die Jecken Tage sollte die Verleihung des Karl Werner Ehrenordens das Sommerbrauchtum einläuten und in diesem Jahr sollte der Orden an einen, uns allen, sehr bekannten Schützenbruder gehen.

Nachdem die Location, die die Hirschfänger im letzten Jahre ausgewählt hatten, niemandem so wirklich zugesagt hatte, fanden wir in diesem Jahr und für die kommenden Jahre eine neue Heimat. Die Tennisliebe in Reuschenberg hat nicht nur uns, sondern auch unsere Gäste vollends überzeugt.

Man traf sich in den frühen Stunden des Nachmittags, um noch einige kleine Handgriffe in Sachen Dekoration zu erledigen. Anette und Günni hatten in Ihrer Tennisliebe schon sehr gute Vorarbeit geleistet, so dass man schnell zu einem kühlen Getränk greifen konnte.

Nachdem die Gäste alle eingetroffen waren, begann sogleich der offizielle Teil. Oberleutnant Marco Lange begrüßte die Anwesenden, darunter unter anderem unser aktuelles Hubertuskönigspaar Frank und Veronika Rulands, Oberschützenmeister Dr. Achim Robertz, sowie zahlreiche Ordensträger.

Traditionell hält immer der bis dato aktuelle Ordensträger die Laudatio für den Auszuzeichnenden, dieses sollte sich in diesem Jahr aber etwas schwieriger gestalten. Marc Hillen, der Ordensträger aus 2024, war leider aufgrund eines anderen Termins verhindert. Schnell hatte man sich aber auf eine alternative Laudatio geeinigt. Marc übersende-

te ein Video, indem er samt Anzug und Hubertushut im Mühlenbusch in Rosellerheide, also einem kleinen Wäldchen, steht und seine Laudatio vorträgt. Er stellte den Anwesenden Volkers Werdegang vor, wobei man sicherlich noch das ein oder andere über Volker lernen konnte.

Nach der Verleihung des Ordens ergriff ein sichtlich gerührter Volker Albrecht das Wort und bedankte sich, nach Worten ringend, für diese Auszeichnung. Er selbst kannte Karl Werner zu Lebzeiten und werde den Orden in Ehren halten.

Bevor der offizielle Teil damit beendet war, ergriff S.M. Frank Rulands das Wort und verteilte an jede Anwesende Frau eine Rose und eine Dose Prosecco, da die Verleihung des Karl Werner Ehrenordens auf den Weltfrauentag fiel. Eine sehr schöne Geste!

Nachdem man sich bei Spießbraten und Kartoffelgratin gestärkt hatte, ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Es fanden sehr viele Interessante Gespräche statt, es wurde getanzt, gelacht, gerudert und ausgelassen gefeiert. Selbst die Gäste haben der Veranstaltung bis weit nach Mitternacht beigewohnt. Man munkelt, dass der letzte Mann um 4.30 Uhr zu Hause war.

Marco Lange





BÜCKER & JACOBS
Elektrotechnik GmbH

BERUFUNG MIT ZUKUNFT!

Wir suchen:
Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532

Geschäftsführung	Waldhof 1	
Dirk Bücken & Ralf Gierich	41564 Kaarst	Schlicherumer Str. 6
info@buecker-jacobs.de	Tel. 02131 69532	41469 Neuss
www.buecker-jacobs.de	Fax. 02131 69576	Tel. 02137 927131



TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9 41468 Neuss
Tel. 0 21 31 / 40 80 770 www.ht-treppen.de

Wir planen und fertigen für Sie



Geschäftsführer: Marc Hellendahl

MISZCZAK FOTOGRAFIE



BERND MISZCZAK
Medien-Design & Fotografie

Telefon 02131 93 99 250
Mobil 0151 177 88 789
Anfragen@Miszczak.de
www.Miszczak.de

Foto-Studio in Neuss (Pomona)
Individuelle Terminvereinbarungen

Fotografie-Anfragen
für alle Events und Veranstaltungen

Schützenfest- und Paradenfotos
im Fotoshop erhältlich:
pictrs.com/miszczak_medienkonzepte



ALLGEMEINES ZIVILRECHT
VERTRAGSGESTALTUNG
KAUF-, DIENST-, UND
WERKVERTRAGSRECHT
WIRTSCHAFTS-, HANDELS-
UND GESELLSCHAFTSRECHT
ERBRECHT
FORDERUNGSRECHT
UND SCHADENSERSATZ



WTLegal
Rechtsanwalt
Wladimir Tschisch

Further Straße 3
41462 Neuss
T. +49 2131 38758-00
F. +49 2131 38758-99

Liebfrauenstraße 1-3
41066 Mönchengladbach
T. +49 2161 84708-00
F. +49 2161 84708-99
info@wt-legal.de
www.wt-legal.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag von 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Termine außerhalb der
Öffnungszeiten können auch
individuell vereinbart werden.

Vom Gare De Neuss zum Gare Du Neuss

Vielen ist der Gare Du Neuss mehr als nur ein Begriff! Nicht nur das alljährliche Biwak des Hubertuskönigs findet dort seit geraumer Zeit statt, sondern auch eine Vielzahl von anderen Veranstaltungen, Hochzeiten, Trödelmärkte und nicht zu vergessen, etliche Großfackeln werden dort gebaut und gelagert.

Wer also war nicht schon mal da und kennt das historische Gebäude und die diversen Räumlichkeiten?! Doch was wissen wir eigentlich über den Gare Du Neuss aus der Zeit vor der Nutzung als Eventlocation und Fackelbauhalle? Der ein oder andere Leser mag sich nun fragen, ob man das wissen muss. Müssen muss man gar nichts, doch ist es ab und an mal interessant zurückzublicken.

So ist hinlänglich bekannt, dass es sich hierbei um den alten Güterbahnhof handelt - was man ja auch übrigens in dem Gebäude selbst an der ein oder andern Stelle ablesen kann. Jedoch lag der ursprüngliche Güterschuppen - so wie es historisch betrachtet richtiger heißt - südwestlich des Hauptbahnhofs und wurde durch die heute noch immer so benannte Zufuhrstraße erschlossen.

Erst mit der Neuordnung und der notwendigen Höherlegung der Neusser Bahnanlage zwischen 1900 und 1910 wurde der Güterschuppen auf die Nordseite des Hauptbahnhofs verlegt. Das bis dahin genutzte südwestliche Gelände wurde unter anderem dringend für neue Trassen benötigt, da der Güterverkehr stetig zunahm.

Somit entstand also um 1900 der neue Güterbahnhof auf der Nordseite, erschlossen durch den parallel zu den Gleisen liegenden „Bahnhofsweg“ (mehr oder minder die heutige Karl-Arnold-Straße).

Als weiteren Zuweg zum Güterschuppen entstand ebenfalls um 1900 die Unterführung an der Salzstraße. Zweck war eine Verbindung zwischen Innen- und Nordstadt zu schaffen, um die Further Straße zu

entlasten. Damit war die Zufahrt von Hauptbahnhof und Güterbahnhof getrennt. Im Zuge dessen entstanden die bis heute erhaltenen Güter- und Verladehallen mit den beidseitigen Laderampen, ergänzt durch offene Übergabehallen am östlichen Ende.

Eine Modernisierung erfolgte bereits in den 1920 Jahren. Die Hallen wurden mit der damals neusten Technik ausgestattet und zusätzlich wurden notwendige Wärter- und Stellwerksgebäude errichtet.

Im zweiten Weltkrieg wurden gezielt logistisch relevante Gebäude an Bahnhöfen zerstört. Somit musste in Neuss unter anderem das Verwaltungsgebäude am westlichen Ende des Hallenzugs erneuert werden. Gleichzeitig baute man zwischen den alten Hallen und dem alten Schuppen eine neue Halle mit Vordach an der Südseite, statt mit einer Rampe. Zusätzlich wurde eine weitere Überdachung auf der Ostseite in Holzkonstruktion auf der dortigen Rampe errichtet.

Nach Rückbau der Gleise und Aufgabe des Güterbahnhofs durch die Bundesbahn, entstand im Laufe der Zeit, neben sozialem Wohnungsbau, Park und Spielfläche, auch die uns allen bekannte Fackelbauwerkstatt im östlichen Teil der Hallen. Seit etwa 2010 finden im ältesten Abschnitt des Güter- oder auch Frachtschuppens Flohmärkte statt und zeitgleich war die Eventlocation „Gare Du Neuss“ geboren. Die neueste Erweiterung ist die Einrichtung einer (nennen wir es doch einfach) „kleinen Kapelle“, für Trauungen innerhalb der historischen Mauern.

Tanja Bohnemann



Nachruf

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem Freund und Zugkameraden

Helmut Kauschka

Helmut wurde 2017 nach einer vielseitigen Schützen- und Musikerlaufbahn aktives Mitglied im Hubertuszug Germanen und hat dort nicht nur den Fackelbau sondern auch die Gemeinschaft bereichert. Mit seinem Königsjahr 2023/2024 hat Helmut bei uns Hubertusschützen einen bleibenden Eindruck hinterlassen, an den wir uns immer gerne erinnern werden.

Helmut hinterlässt in unserer Gemeinschaft der Germanen eine große Lücke, die wir schmerzlich hinnehmen müssen. Unsere Anteilnahme gilt natürlich auch Helmut's Lebensgefährtin Sandra, der wir unser tiefstes Mitgefühl ausdrücken. Mit seiner Fröhlichkeit und seiner zuvorkommenden Art war er für Jeden ein Freund.

Wir werden ihn sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hubertuszug Germanen



Nachruf

Am 27. Januar 2025 mussten wir Abschied nehmen von unserem Schützenbruder

Willi Püllen

Willi war im 70. Jahr seiner Mitgliedschaft im Neusser Bürger-Schützen-Verein und 16 Jahre Teil unserer Gesellschaft, zuletzt passiv im Zug Spätzünder. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, seinen Freunden und seinen Kameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand



Nachruf

Am 12. Februar 2025 verstarb im Alter von 86 Jahren

Manfred Häger

Wir trauern um einen geschätzten Kameraden, der unserer Gesellschaft 51 Jahre treu verbunden war. Zwanzig Jahre lang diente er seinem Zug Götz von Berlichingen als Oberleutnant und wurde unter anderem mit dem Silbernen Verdienstkreuz und dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet. Dankbar nehmen wir Abschied und sind in unseren Gedanken bei seinen Angehörigen, seinen Freunden und seinen Kameraden.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand



Nachruf

Am 05. März 2025 verstarb im Alter von 88 Jahren unser Schützenbruder

Hans-Werner Koch

Wir trauern um einen geschätzten Kameraden, der der Gesellschaft lange Jahre treu verbunden war. Dankbar nehmen wir Abschied und sind in unseren Gedanken bei seiner Familie, seinen Freunden und seinem Zug Erftjunker. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand



Nachruf

Wir trauern um

Hans-Werner Koch

* 11. Juli 1936 † 5. März 2025

Hans-Werner war über 20 Jahre passives Mitglied bei den Erftjunkern. Wir haben Hans-Werner als einen sehr liebenswerten und hilfsbereiten Menschen kennengelernt. Er war unserem Schützenzug immer sehr herzlich verbunden und hat das Zugleben bereichert.

Gerne erinnern wir uns an die vielen gemeinsamen Stunden. Wir vermissen ihn sehr.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Hubertuszug „Erftjunker“

Nachruf

Am 03. März 2025 verstarb unser Schützenbruder Hubertuskönig 2023/2024

Helmut Kauschka

Tief erschüttert und zugleich voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem in unserer Gesellschaft und in der gesamten Neusser Schützenfamilie hoch geschätzten, verdienten und beliebten Schützenbruder. Helmut's großer Einsatz für unser Schützenwesen und seine Lebensfreude haben tiefe Spuren hinterlassen und bleiben unvergessen.

Mit unseren Gedanken sind bei seiner Lebensgefährtin Sandra, seiner Familie und seinen Kameraden aus dem Zug Germanen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand



Nachruf

Am 03. März 2025 verstarb unser Schützenbruder

Bernd Voß

Ein tragischer Unfall hat unseren Schützenbruder plötzlich aus unserer Mitte gerissen. Wir werden Bernd's fröhliches Wesen vermissen und sind mit unserem Mitgefühl und Trauer bei seiner Familie und seinen Kameraden aus dem Zug Quirinus-Jünger. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand



Nachruf

Bernd Voß



Ein treuer und zuverlässiger Freund und Schützenkamerad musste uns leider für immer verlassen. Als wir die traurige Nachricht vom plötzlichen und tragischen Tode unseres Zugkameraden Bernd Voß erhielten, waren wir „Quirinus-Jünger“ mehr als schockiert.

Bernd Voß war seit Dezember 2019 passives Mitglied unseres Zuges. Ein Jahr zuvor nahm er als Gastmarschierer der „Quirinus-Jünger“ mit stolzer Brust am Neusser Bürger-Schützenfest teil.

Im Jahre 2022 konnte er sich in die Annalen der Zugkönige unseres Zuges eintragen und entschied sich somit gleichlautend für eine aktive Mitgliedschaft bei den Quirinus-Jüngern. Durch seine gesellige, fröhliche, humorvolle und aufgeschlossenen Persönlichkeit sowie seiner zuverlässigen Art, war er sehr schnell beliebt in unserer Mitte. Er war sehr hilfsbereit und immer da, wenn man ihn brauchte.

Leider verstarb Bernd Voß nach einem sehr schweren Unfall mit 60 Jahren am 03. März 2025 viel zu früh. Mit ihm haben wir einen wertvollen Zugkameraden und Freund verloren. Seine Fröhlichkeit und sein Lachen werden uns immer fehlen. Wir Gedenken seiner und werden ihn stets in Ehren halten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Manuela und seiner ganzen Familie. Möge Bernd in Frieden ruhen.

Hubertuszug „Quirinus-Jünger“



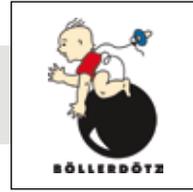
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



Brasselsäck



Bundestambourkorps
St. Hubertus Neuss 1987



Königsschießen der Hirschfänger

Am späten Nachmittag des 15. Februars 2025 fanden sich die Mitglieder der Hirschfänger mitsamt Frauen auf dem Schießstand des SSV Neuss ein, um den neuen Zugsieger zu ermitteln.

Den Schießdurchlauf starteten traditionell unsere Frauen mit der Ermittlung der Damenkönigin. Hier setzte sich Yvonne Lange mit dem 138. Schuss auf das hölzerne Federvieh durch und darf sich zum zweiten Male als Damenkönigin bezeichnen.

Sogleich ging es zum Schießen der Herren über, um die Ritter der neuen Zugmajestät zu ermitteln. Nach leichten Startschwierigkeiten und einer äußerst hohen Anzahl an Diabolos, sicherte sich Gerd Abbing mit dem 52. Schuss den Kopfritter. Danach ging es Schlag auf Schlag. Ritter des rechten Flügels wurde Niclas Laenger mit dem 19. Schuss, Ritter des linken Flügels Andreas Lufen mit dem 12. Schuss. Nun fehlte nur noch der Schwanzritter. Diesen sicherte sich unser Leutnant Christian von Werden mit dem 14. Schuss.

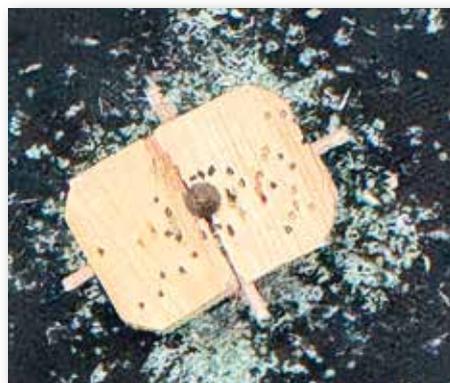
Bevor es zum eigentlichen Königsschuss übergehen sollte, wurde eine kleine Pause einberufen. Unser Spieß Andreas Lufen ist einige Tage

vor dem Schießtermin des Zuges 60 Jahre alt geworden. Die Hirschfänger haben es sich nicht nehmen lassen, ihm ein kleines Geschenk zukommen zu lassen. Im Gegenzug dazu, spendierte unser Spieß ein kleines Buffet in Form von italienischem Fingerfood. So fand man in kürzester Zeit im Eingangsbereich des SSVs eine Variation verschiedenster Pizzen, sowie einen Berg von Pizzabrötchen inklusive Kräuterbutter und Aioli vor. Auch hier sei noch einmal ein riesiger Dank des Zuges ausgesprochen.

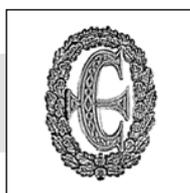
Frisch gestärkt sollte es also nun zum Höhepunkt des diesjährigen Schießens kommen. Gleich sechs Zugkameraden kämpften um die Würde des Zugkönigs 2025/2026. Am Ende war Sven Hünnerbein der bessere Schütze und brachte den Vogel mit dem 55. Schuss zu Fall.

Der Abend endete erst spät, nach viel Bierchen und Verzäll.

Marco Lange



St. Hubertus



Erfjtjunker



Flotte Boschte



Fahnenzug



Freiwild



Fröhliche Hirsche



Germanen



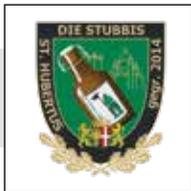
Bundes-Schützen-Kapelle Neuss



Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952 e.V.



Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee



Doppeladler



Echt vom Besten



Königsvogelschießen des Tambourkorps

Am 26. Januar 2025 fand, dass diesjährige Königsschießen des Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987 statt.

Gegen 11.00 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Tambourkorps am Scheibendamm, um ihre Pfänder und den Hofstaat auszuschießen. Die beiden Schießmeister Herbert Kremer und Fabian Ackermans unterstützten die Schützen mit Rat und Tat und sorgten dafür, dass das Schießen reibungslos vonstatten ging.

Zunächst wurde der Jungkönig des Tambourkorps ermittelt. Bei einem Würfelspiel gewann der Jugendliche, der nach drei Würfen die höchste Augenzahl erzielt hatte. Die Jugendliche, die sich gegen ihre Mitbewerber durchsetzen konnte, war Lisa Jungheim.

Der Hofstaat setzt sich wie folgt zusammen:

- Ritter des Kopfes: Olaf Bose
- Ritter des rechten Flügels: Yvonne Jungheim
- Ritter des linken Flügels: Hermann Stark
- Ritter des Schweifes: Sonja Winzer
- König der Saison 2025/2026: Fabian Ackermans

Die Krönung findet am 4. Oktober 2025 im Marienhaus statt. Karten können bei allen Mitgliedern des Tambourkorps erworben werden.

Wir wünschen der Majestät ein schönes Regierungsjahr!

Gert Schroers



**Bundestambourkorps
St. Hubertus Neuss 1987**



Krönung des Tambourkorpskönigs



**S.M. Acki I.
Fabian Ackermans**

**Samstag, den 04. Oktober 2025, Einlass: 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr**

„Marienhaus, 41460 Neuss, Kapitelstraße“
mit






**Schützenkapelle
Neuss-Furth e.V. 2009**

Eintritt: 10,- Euro /
Karten gibt es bei allen Mitgliedern und beim Major Stephan Sindorf, Simrockstr. 2a,
41464 Neuss, Tel.: 0172/2729830 oder stephan.sindorf@yahoo.de
Nur im Vorverkauf erworbene Karten haben einen sicheren Sitzplatz!!!!!!



Götz von Berlichingen



Goldenes Jagdhorn



Hirschfänger



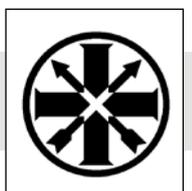
Hubertusjäger



Jägermeister



St. Hubertus



BHDS Schützenbruderschaft



Jagdfalke



Junge Elche



Kameraden '57



Kreuzritter



Lauschepper



Luschhönches



Milleniumsfalke

Brust oder Keule?

Das war die große Frage bei den Brasselsäck vor dem jährlichen „Gänsemarsch“ am 24. November 2024.

Das Orga-Team Jürgen Heinz und Karl Ortmanns waren in ihrem Element: Auf dem Wanderweg gab es zwei „Getränkestationen“, das Restaurant war perfekt ausgesucht, die weiblich/männlich gemischte Wandergruppe im viertägigen Trainingslager Ende August bestens vorbereitet, der Regen abbestellt, die Laune auf hervorragend programmiert. Auf den fünf Kilometern, übersetzt für Menschen mit Fitnessuhr sind das rund 7.500 Schritte, stand der Austausch zum Jah-

resende mit dem Blick nach hinten und vorne im Vordergrund. Oberleutnant Dieter Tischer ließ es sich nicht nehmen, unterwegs eine kurze „Bergpredigt“ im Flachland zu halten und auch in der Gaststätte war er nicht zu stoppen. Mit dem Hinweis auf den Neujahrsempfang des Zuges am 16.02.2025 und einem dreifachen Brassel-Säck ging es nach dem leckeren Gänseessen über in den gemütlichen Teil des Abends.

Dieter Tischer



Neues aus dem Schießsport St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

ERGEBNISSE VOM BEZIRKSSCHIESSEN

Wettkampf 1.1.12

Disziplin: Luftgewehr freistehend/Klasse: Schüler m

- 1. Elias, Jahr 229 Ringe

Wettkampf 1.1.16

Disziplin: Luftgewehr freistehend/Klasse: Schützenklasse m

- 5. Schiefer, Dominik 195 Ringe

Wettkampf 1.2.18

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt/Klasse: Altersklasse m

- 2. Schneider, Helmuth 296 Ringe
- 4. Judel, Dirk 295 Ringe
- 6. Bohnemann, Carsten 293 Ringe
- 7. Ramirez, Alexander 291 Ringe
- 8. Mogharrabi, Allen 290 Ringe
- 10. Haubrich, Klaus 288 Ringe
- 12. Michels, Frank 285 Ringe
- 15. Schmalz, Marco 278 Ringe

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt Mannschaft/Klasse: Altersklasse

- 4. Judel, Dirk; Schmalz, Marco; Haubrich, Klaus 861 Ringe

Wettkampf 1.2.22

Disziplin: Luftgewehr aufgelegt/Klasse: Senioren II

- 2. Ludwigs, Günther 297 Ringe

Wettkampf 1.3.20

Disziplin: Luftgewehr angestrichen/Klasse: Senioren I

- 2. Kremer, Herbert 187 Ringe

Wettkampf 2.2.18

Disziplin: KK Gewehr aufgelegt/Klasse Altersklasse m

- 3. Ramirez, Alexander 277 Ringe
- 5. Haubrich, Klaus 276 Ringe
- 9. Michels, Frank 264 Ringe

Wettkampf 2.2.22

Disziplin KK Gewehr aufgelegt/Klasse: Senioren II

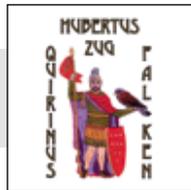
- 9. Ludwigs, Günther 267 Ringe



Quirinus Jünger



Quirinus-Ritter



Quirinusfalke



Rheinkaliber



Rheinelmänner



Spätzünder



Silberfuchse



Nüsser Keiler



Nüsser Rheineke



Phönix



Platzhirsche



Platzpatronen



Pülleken



Quirinus Boschte

Die Hirschfänger zu Gast in Reuschenberg

Am 11. Januar 2025 gab es für die Hirschfänger, bereits vor dem närrischen Treiben auf den Straßen, den Auftakt in das Schützenjahr 2025. Dazu gab beziehungsweise gibt es einen außergewöhnlichen, jedoch schönen Anlass.

Unser aktives Mitglied Jannik Rheindorf konnte im Oktober vergangenen Jahres die Hubertuskönigswürde von Reuschenberg erringen und lud seine Kameraden vom Hubertuszug Hirschfänger selbstverständlich zu seinen Krönungsfeierlichkeiten ein. Nun soll er fortan das Jahr als Jannik I. Rheindorf bestreiten.

Nach dem Einzug des Königspaares unter den musikalischen Klängen des 1. Neusser Regiments Tambourkorps, sowie dem Tambourkorps In Treue fest, in die Mehrzweckhalle in Holzheim, nahm die Veranstaltung sofort Fahrt auf. Nach einer unterhaltsamen aber dennoch würdevollen Laudatio auf das Königspaar folgte im Anschluss daran die Krönung. Nachdem S.M. Jannik die erfolgreichen Schützen zu seinen Rittern geschlagen hat, folgte auch sogleich der Ehrentanz.

Die Hofcour zu Ehren des Majestätenpaares schien schier unendlich. Die Hirschfänger zerbrachen sich bereits im Vorfeld den Kopf über ein

passendes Geschenk für einen Menschen, der sämtliche Uniformen in seinem Schrank hortet. Da Jannik bereits jeden Stadtteil als ehemaliger Fahnen-schwenker besucht hat, kam jedoch irgendwann die zündende Idee. Es kam nur eine Karikatur des Neusser Urgesteins Wilfried Küfen in Frage. Eben ein echtes Neusser Original. Die humorvolle und zugleich liebevolle Darstellung symbolisiert nicht nur die Verbundenheit zur Heimat, sondern auch die Wertschätzung für einen wundervollen und sehr geschätzten Menschen aus unseren Reihen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil sollte eine rauschende Partynacht folgen. Die Feierlichkeiten waren geprägt von angeregten Gesprächen, ausgelassenem Tanz sowie dem ein oder anderen kalten Getränk und zogen sich bis in die frühen Morgenstunden. Dir lieber Jannik wünschen die Hirschfänger ein unvergessliches Königsjahr. Bleib so wie du bist!

Marco Lange



Trötemänner



Waldhorn



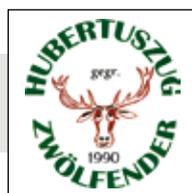
Wilddiebe



Wildfüchskes



Zugvögel



Zwölfender



Castrum Novaesium



Hubertus gratuliert:

18 Jahre

Balthasar Biswurm Pülleken

20 Jahre

Neo Bromby Platzpatronen
Benjamin Schornstein BFK Neuss-Furth
Aaron Scharbrodt Platzpatronen
Paul Hilgers Platzpatronen
David Schröder Pülleken

30 Jahre

Marvin Mund Doch noch dobee
Tobias Herkenrath Zwölfender
Maik Marjalke Brasselsäck
Alexandros Kiriakidis Die Stubbis
Timo Färber BFK Neuss-Furth
Daniel Kling Zwölfender

40 Jahre

Manuel Swarat Passives Mitglied
Stefan Jahr Kameraden
Tim Morneau Kameraden

50 Jahre

Lutz Zimmer Goldenes Jagdhorn
Artur Pientka Quirinus-Ritter
Guido Burchartz Passives Mitglied
Norbert Ervenich Brasselsäck
Christian Busch Lauschepper

60 Jahre

Hans-Peter Sauer Passives Mitglied
Lothar Berns Zwölfender
Andreas Görts Fahnenzug
Andreas Lufen Hirschfänger
Ralf Schwarzkopf Zwölfender
Bernhard Vosen Kreuzritter
Walter Pesch Passives Mitglied
Frank-Uwe Hermes Kreuzritter
Josef Schmitz Phönix
Herbert Goeres BFK Neuss-Furth

65 Jahre

Andreas Pahl Passives Mitglied

70 Jahre

Karl-Heinz Biskupek Ahl Pänz
Heinz-Josef Hegger Passives Mitglied
Peter Hellendahl Passives Mitglied

75 Jahre

Peter Klaff Brasselsäck
Manfred Kirchhoff Jagdfalke

85 Jahre

Albert Ihle Passives Mitglied
Heinrich Hadaschik Passives Mitglied
Peter Matheisen Kreuzritter

Postillion:



Lange war das Komitee des Neusser Bürger-Schützen-Vereins (NBSV 1823 e.V.) nicht vollzählig. Im November 2024 sollte sich dies aber ändern. Bei der Jahreshauptversammlung des NBSV wurde der frühere Neusser Schützenkönig Christoph Napp-Saarbourg einstimmig ins Komitee gewählt. Ein Schützenkamerad, der aufgrund seiner langjährigen Verdienste und Aufgaben im Brauchtum, fast jedem Neusser Bürger bekannt ist.

Im Rahmen des diesjährigen Regimentsschießen war es daher dem Oberschützenmeister und Redaktionsmitglied der Hubertuszeitung Dr. Achim Robertz eine große Freude Christoph die neue Ausgabe überreichen zu dürfen.

Wir Hubertusschützen wünschen Dir, Christoph viel Erfolg und ein gutes Händchen bei deinen zukünftigen Aufgaben im Komitee.

Hubertus 2.0

Seid ihr schon Facebook-Freund oder Instagram-Follower? Nein?! Dann wird es höchste Zeit. Termineinladungen, aktuelle News, Highlights aus dem Archiv und (Live-)Impressionen unserer Veranstaltungen könnt ihr hier finden: Auf Social Media könnt ihr uns gerne bei Eindrücken eures Zuglebens, sei es Zugtouren oder -schießen, verlinken. Künftig möchten wir unsere Präsenz auf Social Media ausbauen und freuen uns über Mithilfe!

Bei Interesse aktiver Mitgestaltung oder einfach glühenden Ideen gerne an unser Team (socialmedia@st-hubertus.de) wenden!

Homepage



Facebook



Instagram



Endlich wieder zusammen.

*Nüssers
"Freud
und Lust"*

Das Druckhaus


das-druckhaus.de

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich Telefon 02161 5745-0
Foto: Bernd Miszczak www.miszczak.de



So gut, dass wir ihn gern zurücknehmen.

Junge Sterne glänzen länger.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.¹
Jetzt 100-mal exklusiv bei uns.

¹ Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Kniest

Autohaus Kniest GmbH Neuss
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Moselstraße 6, 41464 Neuss · Tel: +49 2131 9428 0

Autohaus Kniest GmbH Dormagen - Horrem
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Kieler Straße 26, 41540 Dormagen · Tel: +49 2133 5009 0

www.mercedes-benz-kniest.de

ERLEBEN SIE EINZIGARTIGEN SEHKOMFORT!



Dänisches Design von LINDBERG — biometrische Brillengläser von RODENSTOCK: **Eine perfekte Kombination.**

LINDBERG – Danish Eyewear ist der Inbegriff innovativen Designs. Die Fassungen kombinieren mehrfach preisgekrönte Handwerkskunst mit purem Tragekomfort. Entdecken Sie die vielen Möglichkeiten.
– Lindberg Premium Partner –

RODENSTOCK – BIG DNEye®-3.0 – Biometric Intelligent Glasses – Das Ergebnis jahrzehntelanger Forschungsarbeit: Maßgefertigte biometrische Brillengläser auf 1/100 Dioptrien genau, frei von Standards nach Ihren Augenparametern berechnet.

Sehanalyse mit dem **DNEye® Scanner 3.0**

Jeder Mensch und jedes einzelne Auge ist einzigartig. Der DNEye® Scanner 3.0 berechnet aus tausenden höchstindividuellen Datenpunkten Brillengläser **einzigartiger biometrischer Präzision.**

**Das Ergebnis: Das angenehmste
Sehen aller Zeiten**

LINDBERG-Fassung



**biometrische Gläser
von RODENSTOCK**



**die maßgefertigte Brille
mit unvergleichlicher
Individualität für bestes
Sehen und Aussehen.**



alles außer gewöhnlich

**Optik Mellentin
Michael-Franz Breuer e. K.**

Neustraße 18
41460 Neuss

Tel.: 0 21 31 - 22 24 66

☎ 01 51 . 58 59 02 19

info@optik-mellentin.de

www.optik-mellentin.de

Jetzt Termin vereinbaren!